

WIRTSCHAFT

in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Vom Lehrling zur Chefin

50 Jahre
im Unternehmen

Alles was recht ist

Änderungen
zum Jahreswechsel

Festkonzert

Förderpreise
für die Wissenschaft

Möbel für die Welt

Kreative Ideen aus
einer Schreinerei im
Landkreis Kitzingen

GEMEINSAM EINSAME SPITZE.

DACHSER Food Logistics



Bei uns bilden zwei Interessen eine Gemeinschaft. Denn Produzenten und Handel profitieren gleichermaßen von unseren maßgeschneiderten Logistiklösungen, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Konsumenten orientieren. Damit die richtige Kombination an Produkten in der richtigen Menge im richtigen Moment im Regal verfügbar ist.

DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

www.dachser.de

Unterschiedliche Welten



Im Oktober kochten die Gemüter hoch, als an der Julius-Maximilians-Universität bei einer Antrittsvorlesung der Bitte, alle Kopfbedeckungen abzunehmen, von einer muslimischen Studentin nicht Folge geleistet wurde. Was bei diesem „Kopftuch-Eklat“ aus den Medienberichten auffiel: 300 Studierende setzen sich mit Themen wie etwa der „Weiterentwicklung der Europäischen Union“ oder „Einführung in die internationalen Beziehungen“ auseinander. Respekt! Aber brauchen wir das, um unsere Wirtschaft auf den Exportmärkten zu stärken? Beim letzten Treffen des IHK-Außenwirtschaftsausschusses kam jedenfalls zur Sprache, dass uns eigentlich gut ausgebildete Mitarbeiter fehlen, um in der Produktion das umzusetzen, was die im internationalen Wettbewerbsdruck stehenden Ingenieure entwickeln.

Eine Umfrage unter chinesischen Studentinnen, die nach Studienabschluss hier ins Berufsleben einstiegen, ergab, dass in China nach wie vor und auch wohl zukünftig Deutschland als führend im Industriebereich und in der Organisation der Auftragsabwicklung empfunden wird. Dies sollte so bleiben, wenn wir auf dem Sektor der Ingenieurwissenschaften nicht nachlassen. Wer sich Einblick in das deutsch-chinesische Merging and Acquisition verschaffen will, muss nur die Internetseite www.ma-dialogue.de öffnen. Hier wird deutlich, mit welcher Geradlinigkeit chinesische Firmen bei uns auf Einkaufstour gehen. Geld genug steht dafür zur Verfügung, denn auch das gehört zum 900-Milliarden-US-Dollar-Programm „Neue Seidenstraße“. Mit den mobilen Internetzugriffen über Smartphones und innovativen Zahlungsmethoden ist das E-Commerce B2B und insbesondere B2C in den jungen Gesellschaften Ost- und Südostasiens erst richtig in Schwung gekommen. Nach Angaben des „China Internet Network Information Center“ überstieg 2015 die Zahl der Online-Einkäufer die 413 Millionen. Mehr als jeder zweite Einkäufer bestellte 2017 direkt per Handy und bezahlte direkt online.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken, ob man als europäischer Produzent oder Händler diese manchmal fremd erscheinende Welt nicht auch für eigene Geschäfte nutzen und sich im Vorfeld beraten lassen möchte. Die IHK hat die dazu notwendigen Kontakte.

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Göpfert
Geschäftsführender Gesellschafter der MIEBO Tech Export GmbH, Höchberg,
Mitglied des IHK-Außenwirtschaftsausschusses



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





Jubiläum. Vom Lehrling zur Firmenchefin

18



Jahreswechsel. Rechtliche Änderungen.

30



Interview (2). Arbeitszeugnisse leicht gemacht.

70



Unibund-Festkonzert. Förderpreise für die Wissenschaft.

75



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Kleinstsatellitennetz. Die Umwelt im Blick 06

TITELTHEMA

50-jähriges Jubiläum.
Vom Lehrling zur Firmenchefin. 18

Unternehmerreise. Das Silicon Valley 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 26

„go-digital“. Neues Förderprogramm 27

Jahreswechsel. Rechtliche Änderungen 28

Neuer Ausbildungsberuf.
„Kaufmann/-frau im E-Commerce“ 32

Regiopole Würzburg. Erklärung der Region 32

Weiterbildung. Infoabend für Stipendiaten 32

Vereidigung. Neuer Sachverständiger 32

IT-Sicherheitsforum.
Digitale Gefahren für Unternehmer 33

IHK informiert. Amtliches 34

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 35

topFIRMEN

Anzeigenkompendium. B4B Wirtschaftsleben
Mainfranken – Erfolge 2017 und Perspektiven 2018 . . . 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Die richtige Balance halten 64

Marketingpreis. Baskets machen großen Wurf 66

Wissenstransfer. Konzeptfabrik in Schweinfurt 68

Interview (2). Arbeitszeugnisse leicht gemacht 70

Unibund-Festkonzert. Wissenschaftler ausgezeichnet 75

Jubiläum in Bad Neustadt. Pecht feiert
145 Jahre und Standortgeburtstag 78

Jubiläum in Würzburg. 140 Jahre J.E. Schum 79

Letzte Seite / Impressum 82

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO STRALIS AD 190 S 40 P mit Absetzkipper



Neupreis inkl. Überführung 177.900,- €
Angebotspreis: 89.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen: 88.000,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
294 kW (400 PS),
18.000 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO Daily 70 C 18 DK



Neupreis inkl. Überführung 69.935,- €
Angebotspreis: 42.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen: 27.035,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO EuroCargo 80 E 21 K



Neupreis inkl. Überführung 97.900,- €
Angebotspreis: 49.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen: 48.000,- €

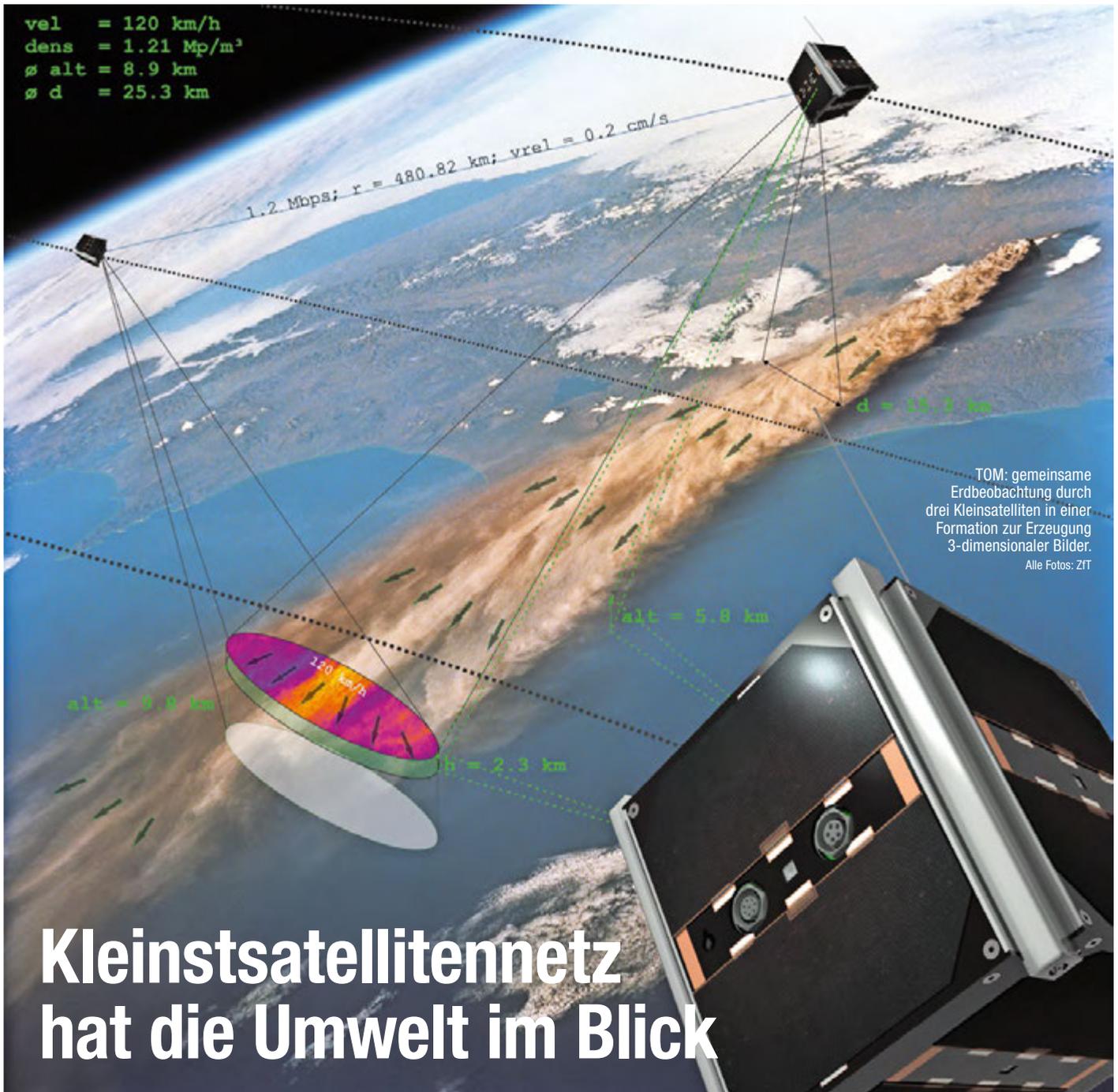
1 Fahrzeug sofort verfügbar,
152 kW (207 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 09 31/200210 · Fax 09 31/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



WÜRZBURG Man erinnere sich an das Jahr, als der unaussprechliche isländische Vulkan die Flughafen-Wartehallen in ganz Europa für zehn Tage überquellte ließ. Das Risiko für Flugzeuge war einfach zu hoch. Nun soll ein internationales Kleinstsatellitenprojekt unter Führung von Würzburger Forschern die Informationslage dafür verbessern. Vor Kurzem übergab Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner den Förderbescheid an den Würzburger Vorstand des Zentrums für Telematik (ZfT) Professor Dr. Klaus Schilling für drei Satelliten aus Bayern.

Aus verschiedenen Blickrichtungen sollen die ein bis drei Kilogramm schweren Kleinstsatelliten, die auch TOM (Telematics Earth Observation Mission) genannt werden, die Erdoberfläche umfliegen und dreidimensionale Bilder machen. Dazu werden unter Leitung des Würzburger Zentrums für Telematik (ZfT) im neuen Würz-

burger Gründerzentrum am Hubland (TGZ) Partner aus fünf Kontinenten Technologien und Satelliten beisteuern. Mitwirkende sind unter anderem Universitäten, Forschungsinstitute und Raumfahrtagenturen aus den Partnerregionen Bayerns wie Shandong (China), São Paulo (Brasilien), Quebec (Kanada), Kapstadt (Südafrika) und Oberösterreich.

Ministerin Ilse Aigner: „Bayern ist einer der weltweit führenden Hightech-Standorte. Mit der Telematics Earth Observation Mission sind wir Teil eines internationalen Forschungsprojekts zur dreidimensionalen Erfassung der Erdoberfläche. Mit den Kleinstsatelliten stoßen wir eine neue Tür zur genauen Beobachtung von Verände-

rungen unserer Umwelt mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten auf. Dieses Projekt unterstützen wir seitens der Bayerischen Staatsregierung ausdrücklich. Es stärkt unsere wissenschaftliche Kompetenz, bringt qualifizierte Arbeitsplätze nach Bayern und baut unsere internationale Führungsrolle in der Schlüsseltechnologie Luft- und Raumfahrt weiter aus.“

Diese Formation aus drei Kleinstsatelliten soll dreidimensionale Oberflächenstrukturen durch Kombination der unterschiedlichen Blickwinkel erzeugen. Die „Regional Leader Summit“-Initiative der bayerischen Partnerregionen hatte unter Leitung von Ministerpräsident Horst Seehofer im Juli 2016 beschlossen, hier ein innovatives Kleinstsatelliten-Netzwerk zur Erdbeobachtung gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Die Partnerregionen bringen zusätzlich zu TOM weitere Satelliten in die TIM (Telematics International Mission) mit ein. Das Zentrum für Telematik in Würzburg hat auch die Federführung für das Projekt TIM, mit mittlerweile zehn Kleinstsatelliten in erdnahen Umlaufbahnen. Gerade um bei Vulkanausbrüchen oder Erdbeben ein aktuelles Bild der Situation zu erhalten, verspricht man sich hier neuartige Informationen. Aber auch Brände in Trockengebieten, Erdbebenschäden und Küstengebiete sollen zeitnah erfasst werden, um Informationen an Rettungskräfte weiterzuleiten. Zudem sollen auch Fischereipiraten an den langen Küstenlinien der Partner identifiziert und gezielt erfasst werden.



Übergabe des Förderbescheides für drei Satelliten von Wirtschaftsministerin Ilse Aigner an den ZfT-Vorstand Professor Dr. Klaus Schilling.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Dagmar Ringel übernimmt Marketingleitung

WÜRZBURG Nach über 28-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktor Marketing und Corporate Communications der Koenig & Bauer AG schied **Klaus Schmidt** (63) Ende Oktober altersbedingt beim Druckmaschinenhersteller aus und hat seine Aufgaben an **Dagmar Ringel** übergeben, die von der Carl Zeiss AG kam. Dagmar Ringel bringt als neue Bereichsleiterin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Unternehmens- und Marketingkommunikation international ausgerichteteter Unternehmen mit.



Im Bild (v. l.): Klaus Schmidt mit seiner Nachfolgerin Dagmar Ringel und Claus Bolza-Schünemann, CEO der Koenig & Bauer AG. Foto: KBA

Grenke im Vorstand von Eurochambres

BRÜSSEL **Wolfgang Grenke**, Vorstandsvorsitzender der Grenke AG, Präsident des Baden-Württembergischen IHK-Tags sowie der IHK Karlsruhe, wird künftig als Vizepräsident beim europäischen Kammerdachverband Eurochambres die Interessen der deutschen und europäischen Wirtschaft vertreten. Mit Wolfgang Grenke rückt ein Unternehmer an die Spitze von Eurochambres. „Eurochambres ist für uns der europäische Absender für die Anliegen der deutschen Wirtschaft bei der Europäischen Union“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer.



bres ist für uns der europäische Absender für die Anliegen der deutschen Wirtschaft bei der Europäischen Union“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer.



Entdecken Sie mit FIS-ASP, was **IT** wirklich kann!



Ihr Data-Center Partner für

- **Cloud,**
- **Outsourcing** und
- **Remote Hosting**, mit Fokus auf
- **SAP- und Backoffice-Lösungen**

im Zero-Outage-Betrieb.

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH

Röthleiner Weg 4
97506 Grafenheinfeld

Tel +49 9723 9188-500
Fax +49 9723 9188-600
info@fis-asp.de





AOK-Beirat neu berufen

SCHWEINFURT In seiner ersten Sitzung der neuen Amtsperiode hat sich der Beirat der AOK-Direktion Schweinfurt konstituiert. Er ist mit je zwölf Versicherten- und Arbeitgebervertretern aus der Region paritätisch besetzt. Als Vorsitzender für die Gruppe der Versicherten wurde **Frank Firsching**, DGB-Geschäftsführer in Unterfranken, wiedergewählt, **Dr. Gerd Sachs**, leitender Gesellschafter der Bankhaus Max Flessa KG in Schweinfurt, auf der Arbeitgeberseite. Der Vorsitz im Beirat wechselt im jährlichen Turnus. Bis Ende dieses Jahres wird Dr. Sachs den Vorsitz im Beirat führen.

AOK-Direktor Frank Dünisch (links) gratulierte den beiden im Rahmen der konstituierenden Sitzung wiedergewählten Vorsitzenden des AOK-Beirats Dr. Gerd Sachs, Arbeitgebervertreter (Bildmitte), und Frank Firsching, Versichertenvertreter (rechts).



„Super 12!“ – Motive können auf Flächen von über einem halben Quadratmeter gedruckt werden.
Foto: Daniel Biscan/Main-Post

Weltneuheit aus Würzburg

WÜRZBURG „Super12!“ – so heißt eine weltweit jetzt erstmals eingesetzte Sonderwerbeform, entwickelt und umgesetzt von der Würzburger Mediengruppe Main-Post. Das Produkt vereint zwölf Zeitungsseiten.

Gleich an drei Stellen kann sie aufgeklappt werden und bietet somit bislang nicht mögliche Druckflächen. So können die Motive auf Flächen von über einem halben Quadratmeter gedruckt werden – und das mehrfach in einem einzigen Produkt auf Zeitungspapier. Mitgedruckt wird

auch ein am Seitenrand platziertes Register, das die Leserinnen und Leser offensiv und selbsterklärend durch die Beilage mit ihren drei Super-Panorama-Seiten führt.

Um den Zeitungszwölfseiter umzusetzen, verwenden die Drucker in einem Arbeitsgang verschiedene Papierbahnbreiten, drei Papierstränge werden über zwei Leimdüsen miteinander verbunden. Das Patent an der Neuentwicklung halten die Mediengruppe Main-Post und der Würzburger Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer.

Die Zukunft der Ausbildung

SCHWEINFURT Wie genau sieht Arbeit beziehungsweise Ausbildung 4.0 aus? Über 200 Unternehmer, Ausbilder sowie Lehrer allgemeinbildender und beruflicher Schulen diskutierten diese Frage beim 33. Mainfränkischen Ausbildertag in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt.

Die Arbeitswelt der Zukunft ist digital, flexibel und vernetzt“, so Dieter Pfister, Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt in seiner Eröffnungsrede.

Ausbildung 4.0 braucht Ausbilder 4.0

Andreas Schneider, Inhaber von White Table Solution aus Ludwigsburg, zeigte den Teilnehmern die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungen bei der Ausbildung von jungen Fachkräften. Katharina Weinert, Abteilungsleiterin Bildungspolitik und Berufsbildung beim Handelsverband Deutschland (HDE), stellte den neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für E-Commerce“ vor. Dieser zeigt exemplarisch die Entwicklung von neuen Berufen, die von der Digitalisierung geprägt sind. Kurt Haßfurter, Schulleiter an der Berufs-

schule Bad Neustadt, erklärte die Herausforderungen und die zukünftige Rolle der Berufsschule als Bildungspartner für die duale Berufsausbildung. Michael Stammberger, Leiter der Aus- und Weiterbildung der Brose-Gruppe, zeigte, wie Wirtschaft 4.0 die Ausbildung in einem Industrieunternehmen beeinflusst. Sandra Gehrke, Vertriebsmitarbeiterin der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH aus Grafenrheinfeld, stellte den Teilnehmern das digitale Berichtsheft vor.

IHK-Ansprechpartner:
Bernd Clemens
 Geschäftsstelle Schweinfurt
 Tel.: 09721 7848-615
 bernd.clemens@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Michael Stammberger, Leiter Aus- und Weiterbildung Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Sandra Gehrke, Mitarbeiterin Vertrieb FIS Informationssysteme und Consulting GmbH, Dieter Pfister, Vizepräsident IHK Würzburg-Schweinfurt, Katharina Weinert, Abteilungsleiterin Bildungspolitik und Berufsbildung Handelsverband Deutschland (HDE) e.V., Kurt Haßfurter, Schulleiter Jacob-Preh-Schule Bad Neustadt a.d. Saale, Anke Faust, Inhaberin Redaktionsagentur Anke C. Faust, Andreas Schneider, Inhaber White Table Solution, und Bernd Clemens, Ausbildungs- und Fachkräfteberater IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: Isabell Schauz

Bernd Titus in der Geschäftsführung

BAD NEUSTADT Seit 1. Oktober ist **Bernd Titus**, Einkaufs- und Verkaufsleiter der Pecht GmbH aus Bad Neustadt, in die Geschäftsführung aufgerückt. Er unterstützt damit den bisher alleinigen Geschäftsführer Horst Dömling.

Titus ist seit vier Jahren im Unternehmen. Der gebürtige Franke hatte davor deutschlandweit Erfahrungen in Einzelhandelsunternehmen gesammelt.



Foto: Pecht GmbH

Amtswechsel in der VWA

WÜRZBURG Im Rahmen einer Feierstunde verabschiedete Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer den bisherigen Geschäftsführer der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Würzburg (VWA) **Ludwig Paul**. Seine Nachfolge soll Dozent, Trainer und Coach Volker Knorz übernehmen.

Stabübergabe bei der VWA Würzburg (v.l.): der scheidende Geschäftsführer Ludwig Paul, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und der neue VWA-Geschäftsführer Volker Knorz. Foto: Rudi Merkl



Millionen für Krebsforscher

WÜRZBURG Bei vielen Tumoren des Menschen ist ein bestimmtes Gen übermäßig aktiv. An diesem Gen forscht **Elmar Wolf** von der Würzburger Universität. Der Europäische Forschungsrat hat ihm dafür einen „Starting Grant“ über 1,5 Millionen Euro verliehen.



Foto: UNI Würzburg

Möbel für die Welt

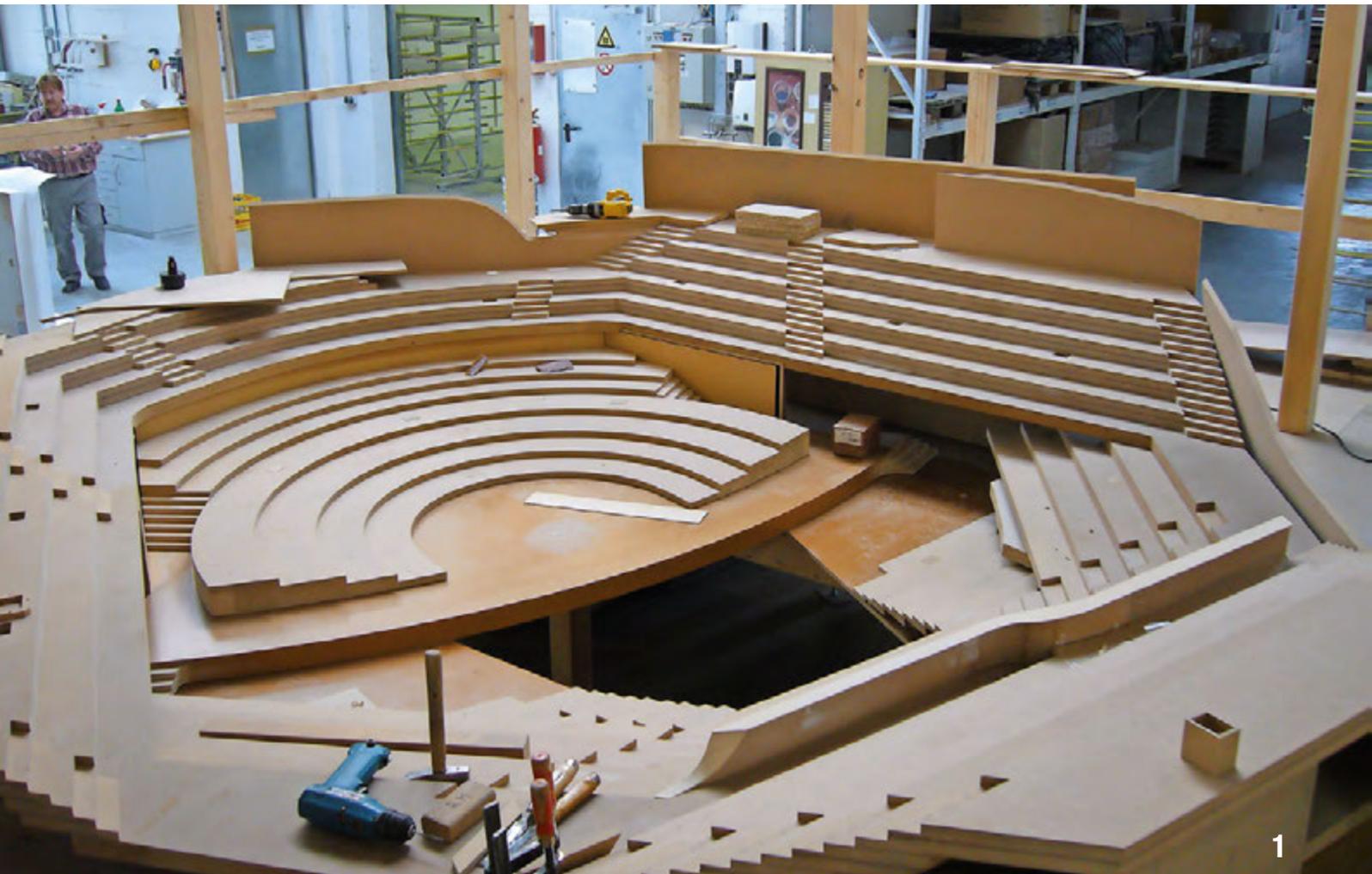


Konferenztisch in der Europäischen Zentralbank (EZB).

MAINFRANKEN INTERNATIONAL Frank Ackermann aus Wiesenbronn ist weltweit für seine Kunden unterwegs. Projekte führen ihn nicht selten an außergewöhnliche Orte und manchmal rufen sogar Star-Architekten und weltbekannte Künstler an.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



1

Modellentwurf zur Elbphilharmonie
(Foto 1,2), Modellentwurf Musiktheater (3),
Rauminstallation im Louvre in Paris (4)

Zweimal im Monat kommen sie hoch über den Dächern des Frankfurter Ostends zusammen und beschließen über die Zukunft des Euros. Den Leitzins erhöhen? Staatsanleihen kaufen? Die Geldmenge konstant halten? Es sind komplexe Fragen, die die 25 Mitglieder des Rates der Europäischen Zentralbank (EZB) beschäftigen. EZB-Präsident Mario Draghi und die Chefs der nationalen Notenbanken werden den Konferenztisch für die kommenden Stunden nicht mehr verlassen. An dem Möbelstück aus der Werkstatt von Frank Ackermann wird über das Schicksal und die Zukunft der europäischen Währung entschieden.

„Dabei war es eigentlich gar nicht geplant, dass wir den Tisch bauen“, erklärt Ackermann. Die EZB hatte einen Schreiner aus der Nähe von Stuttgart beauftragt. „Aber als der fast keine Kapazitäten mehr frei

hatte, ist er an uns herantreten“, ergänzt der Geschäftsführer der Georg Ackermann GmbH aus dem Landkreis Kitzingen. „Und wir haben kurzerhand den Auftrag als Subunternehmer übernommen.“ Die Folge: Sechs Monate Dauerstress, in denen das Unikat aus Holz und Stahl, bezogen mit sandfarbenem Leder, angefertigt werden musste – vom 3D-Modell auf dem Computer bis zur Abnahme des fertigen Tisches durch die EZB. Eine „respektable“ Leistung, wie Ackermann jedoch anmerkt, „aber bei Weitem nicht unser zeitlicher Rekord“.

Von New York über Hamburg nach Paris

Ein weiterer Auftrag führte Ackermann in die Herzkammer des internationalen Finanzwesens: die Wall Street. Für einen Konferenz- und Tagungsraum im Gebäude der New Yorker Börse hat sein Unternehmen einen weiteren Tisch gebaut, der jedoch –

anders als die EZB-Variante – bei Bedarf auf- und abgebaut werden kann. „Dem Kunden war eine flexible Lösung wichtig, da der Raum für unterschiedliche Zwecke genutzt wird“, beschreibt der Geschäftsführer das Projekt. Verwendet wurden hochwertige Materialien wie der Mineralwerkstoff Corian. Dieser passt sich durch seine thermische Verformbarkeit exakt an die elliptische Tischform an, die wiederum durch eine komplexe Stahlunterkonstruktion gewährleistet wird. Der Auftrag sei durch einen persönlichen Kontakt zustande gekommen, wie Ackermann erklärt: „Der Sohn eines Schreinerkollegen arbeitet als Architekt in Los Angeles und hat bei diesem Auftrag an uns gedacht. Sicher auch, weil wir bei anderen Projekten bereits Hand in Hand zusammengearbeitet hatten.“



Ackermanns wohl bekanntestes Projekt führte ihn jedoch wieder zurück auf deutschen Boden, genauer gesagt nach Hamburg. Dort war er vor rund zehn Jahren erstmals zu Gast, um an einem der größten Projekte der Hansestadt teilzuhaben: der Elbphilharmonie. Am „physischen“ Bau war Ackermann zwar nicht beteiligt. Aber aus seiner Schreinerei stammt das zugrunde liegende Modell des Konzertsaals im Maßstab 1:10.

„Probehören“ in Wiesenbronn

Das Ziel der Auftraggeber rund um Starakustiker Yasuhisa Toyota: Die Akustik des Konzertsaals sollte vorab unter realen Bedingungen getestet werden, nicht nur per Simulation am Computer. Bis das fertige Modell nach Hamburg transportiert wurde, war der japanische Akustiker Toyota mehrmals zum „Probehören“ in Wiesenbronn –

und sei dabei beeindruckt von der Arbeit gewesen, wie sich Frank Ackermann rückblickend erinnert. Einfach war die Arbeit jedoch nicht: „Wir hatten von der Planung bis zum fertigen Modell gerade einmal sieben Monate Zeit und konnten auf keinerlei Erfahrungsschatz zurückgreifen.“ Trotz einer „blutigen Nase“, die man sich geholt habe, verbucht der Geschäftsführer das Projekt als Erfolg: „Wir haben zwar finanziell draufgelegt, gelohnt hat es sich aber allemal. Die dabei gewonnenen Erfahrungen waren enorm wichtig für andere Vorhaben.“ So zum Beispiel: Für die „Cité musicale Paris“ – dem wohl bekanntesten Konzertsaal Frankreichs. Auch dafür hat Ackermann ein Modell gebaut – und konnte dabei auf die Erfahrungen aus Hamburg zurückgreifen, frei nach Paretos Prinzip: 80 Prozent Wissen, 20 Prozent Neuentwicklung. Das Paretoprinzip sei, so Ackermann,

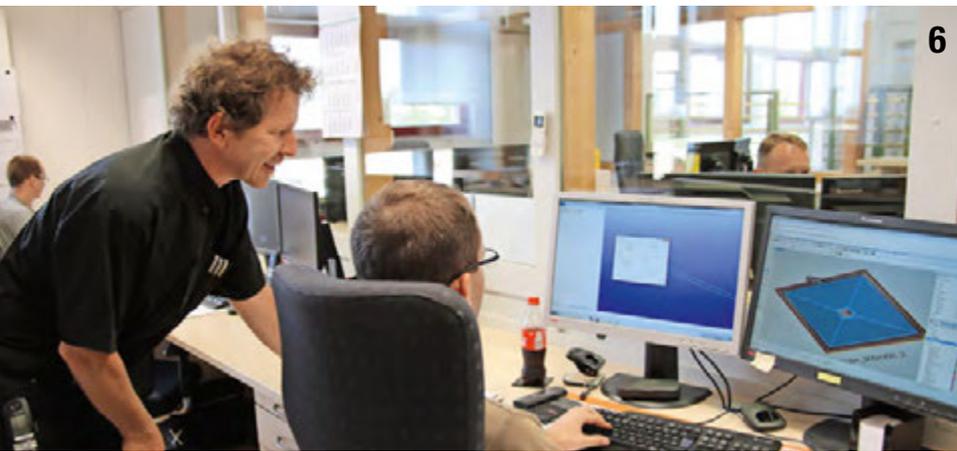
sein Maßstab bei Neuaufträgen. Nur in Ausnahmefällen – Stichwort Elbphilharmonie – weiche er davon ab.

Mittelständischer Betrieb auf Wachstumskurs

Die Angebotspalette der Schreinerei konzentriert sich auf drei Geschäftsfelder: Die Zulieferung für den Messe- bzw. Ladenbau sowie die Anfertigung von Serienteilen wie beispielsweise dem Yogaboard (lesen Sie hierzu den Artikel in der WiM-Gründerserie auf Seite 64). Auch im Privatkundengeschäft ist das Unternehmen gelegentlich tätig. „Wir weisen niemanden ab, der einen individuellen Schrank für zu Hause möchte“, so der gelernte Schreinermeister Ackermann. Bis zu 100 Aufträge wickelt sein Betrieb gleichzeitig ab – vom Kleinstauftrag des Privatkunden bis zum Großprojekt à la Elbphilharmonie. Dafür braucht es ausreichend ►



5



6



7

Rauminstallation in Singapur (5),
Planung und Produktion der Firma
Ackermann GmbH in Wiesenbronn (6, 7)



Manpower: Ackermann beschäftigt derzeit rund 120 Mitarbeiter, neben dem „klassischen Schreiner“ inzwischen auch vermehrt technische Produktdesigner. Denn: Die Schreinerei arbeitet seit zehn Jahren als eine von wenigen in Deutschland mit 3D-Technik und könne dabei, so der Geschäftsführer, „direkt aus der Zeichnung heraus arbeiten“. Das mache sich vor allem bei komplexen Großaufträgen mit Tausenden von Einzelteilen bezahlt.

Das jeweilige Projekt wird zunächst mit einem CAD-Programm entworfen und dem Kunden zur Freigabe vorgelegt. Der Vorteil: Das Produkt – gleich ob Konzertsaalminiatur oder Dachkonstruktion – lässt sich nicht nur virtuell planen, sondern auch digital auf- und abbauen. Erst danach werden die Teile auch wirklich produziert, je nach Anforderung von CNC-Fräsmaschinen oder Laserschneidemaschinen, deren Listenpreis gut und gerne bei bis zu 600.000 Euro liegt. Abschließend hilft ein 3D-PDF-Dokument dem Kunden beim Aufbau. Bei komplexen Projekten sei jedoch auch immer ein Mitarbeiter vor Ort, um beim Aufbau zu helfen, ergänzt Ackermann. Seine Schreinerei setzte bereits 2007 auf die 3D-Technik und zählt damit zu den Vorreitern in der Holzverarbeitenden Branche. Ackermann hat den 1934 gegründeten Betrieb im Jahr 2001 formell von seinem Vater übernommen und ihn bei rund zehn Prozent Wachstum pro Jahr zu einem international tätigen Familienunternehmen ausgebaut. Auch in Abu Dhabi und Singapur hatte der Betrieb bereits Aufträge.

Renommierter Kundenstamm

Inzwischen habe man sich in der Branche einen guten Ruf aufbauen können, so Ackermann. Zu den Geschäftspartnern zählen nicht nur namhafte Architekten wie Jean Nouvel. Auch Künstler riefen hier und da mal an. „Vor einiger Zeit war Gerhard Richter am Telefon und hatte eine technische Frage zu einem seiner Kunstwerke. Das war schon eine große Ehre, mit ihm zu arbeiten.“ Und auch mit leitenden Mitarbeitern der Elbphilharmonie-Architekten Pierre de Meuron und Jacques Herzog gebe es ab und an Rücksprache bei der Planung neuer Projekte.

Apropos Elbphilharmonie: Inzwischen war Ackermann auch in der „großen“ Elbphilharmonie zu Gast bei einem klassischen Konzert. Er sagt, die Akustik sei hervorragend gewesen – dem „kleinen Bruder“ aus Wiesenbronn sei Dank. *Text: Marcel Gränz, Fotos: Gränz (Bilder der Schreinerei); Robert Metsch (EZB-Konferenztisch), moore + friesel (NYSE Konferenztisch), Olafur Eliasson (Atrium Singapur), Ackermann GmbH (Elbphilharmonie, Cité musicale);*

IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.



Für Ihr Unternehmen sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de/firmenkunden



100 Prozent made in Lohr

BAYERISCHER EXPORTPREIS Furniere und Schnittholz sind die Hauptgeschäftsfelder von Mehling und Wiesmann aus Lohr am Main. Rund 8,5 Millionen Euro setzt das 50 Mann starke Unternehmen jährlich um – und das bei einer Exportquote von über 75 Prozent.



Jetzt wurde Mehling & Wiesmann mit dem bayerischen Exportpreis ausgezeichnet. Damit ehrt das bayerische Wirtschaftsministerium kleine Betriebe mit maximal 50 Beschäftigten, „deren Strategie sowie Mut, Ideen und Durchhaltevermögen zu besonderen Erfolgen bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland geführt haben“, so Wirtschaftsministerin Ilse Aigner. „Wir setzen auf Qualität und Exklusivität“, betonen Dr. Diana Paul und ihre Schwester Stephanie Weis, beide Mitglied der Geschäftsführung von Mehling & Wiesmann. Das 1750 gegründete Familien-

unternehmen steht für Spezialisierung und Internationalisierung in der Veredelung heimischer Hölzer. Seit 1880 ist der einstige Mühlenbetrieb ein Sägewerk.

Auf neuen Trend gesetzt

Während die Nachfrage nach Furnieren im 20. Jahrhundert teilweise immens war, setzte um die Jahrtausendwende ein gegenläufiger Trend ein. Durch die immer stärker werdende Kunststoffindustrie ging der Bedarf an Echtholzfurnieren stark zurück und viele Furnierwerke mussten schließen. Nicht jedoch Mehling & Wiesmann. Früh erkannte das

Unternehmen den Trend, wonach immer mehr Kunden exklusive Einrichtungsgegenstände nachfragen. „Die Leute verwenden wieder mehr Holz. Zur Eichenküche kommen passend Tische und Fenster. Das zieht sich durchs ganze Haus“, beschreibt Stephanie Weis den Trend. Mehling & Wiesmann besucht Messen in aller Welt, liefert Hölzer entweder über Händler oder direkt an Architekten, Möbelfirmen oder Innenausbauer. Vor 2000 war die Exportquote minimal, 2008 lag sie bei rund 52 Prozent. Zu den wichtigsten Exportländern zählen Italien, die USA, England, Hongkong, Dänemark, Indien, Malaysia, Singapur und Australien.

Dr. Diana Paul und Stephanie Weis freuen sich über die besondere Auszeichnung: „Die Kriterien haben einfach sehr gut auf uns gepasst, denn selbst unser Rohstoff ist bayerisch. Dann veredeln wir die Spessart-eichen und machen sie fit für den globalen Markt, alles „100 Prozent made in Lohr am Main“. Besonders gefreut haben wir uns über den professionellen Imagefilm in deutscher und englischer Sprache, der unser Unternehmen porträtiert. Die Dreharbeiten waren toll. Die Belegschaft hat sich dabei wirklich ins Zeug gelegt. Dieser Preis ist ein schöner Baustein für unsere Marketingaktivitäten.“

Text: Redaktion/MGf, Foto: Mehling & Wiesmann

Preisträger Kategorie Industrie
Mehling & Wiesmann GmbH
Kurt Siedler, Verkaufsleiter
Mehling & Wiesmann GmbH,
Stefanie Spinner-König, Laudatorin,
Richard Weis, Dr. Diana Paul,
Geschäftsführung Mehling & Wiesmann GmbH und
Staatsministerin Ilse Aigner.

Foto: sl-pictures.de/Bayern International



Die Geschäftsführer von links:

Christian Göring

Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Rolf Dreikorn

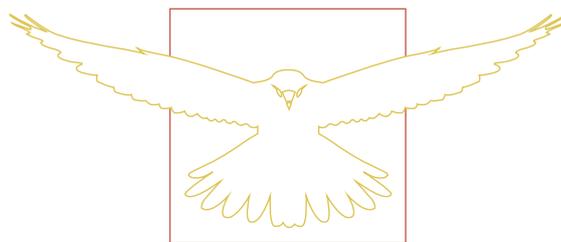
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Salch

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Juliuspromenade 17 a | 97070 Würzburg
Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



Im Rahmen einer Jubiläumsfeier überreichte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Professor Dr. Ralf Jahn, die Ehrenurkunde an Ingrid Hunger.

Vom Lehrling zur Firmenchefin

50 JAHRE IM UNTERNEHMEN Das Thema Hydraulik ist das Hauptgeschäftsfeld der Lohrer Unternehmensgruppe Hunger. Die Mainfranken bauen mittlerweile die größten Hydraulikzylinder der Welt. Einer davon hat es gar in das Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Rekordwürdig ist auch ein feierlicher Anlass der Geschäftsführerin der Gruppe: Ingrid Hunger. Vor Kurzem feierte sie ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum. Sie feierte dort, wo sie schon immer war und sich am wohlsten fühlt – in einer Werkshalle und inmitten ihrer Mitarbeiter.

Zu der von den engsten Mitarbeitern organisierten Feier – Motto: „Vom Lehrling zur Firmenchefin“ – waren nur wenige Gäste aus dem Wirtschaftsleben geladen, unter anderem der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt Professor Dr. Ralf Jahn, Senator Professor Dr. Dr. Dieter Salch, der die Hunger-Gruppe seit Jahrzehnten und die Geschäftsführerin Ingrid Hunger „als väterlicher Freund“ berät, sowie Michael Bischof, Geschäftsführer der bayme vbm Geschäftsstelle Unterfranken.

Der unternehmerische Blick der Jubilarin geht weit zurück, bis in ihre Kindheit: „Wir haben hier auf dem Firmengelände gelebt. Das heutige Technologiezentrum war unser Wohnhaus. Jeden Samstag mussten wir dann mit in die Fertigung, egal was war. Aufräumen oder irgendwelche kleineren Erledigungen machen. Wir wurden auch grundsätzlich, wenn Kunden da waren, mit dazugenommen, und das schon in jungen Jahren im Alter von 14 oder 15.“

1945 begann ihr Vater, Unternehmensgründer Walter Hunger, mit der Herstel-

lung von hydraulischen Kippfahrzeugen in Sachsen. Nach der Flucht in den Westen wagte der Unternehmer 1958 den Neubeginn in Lohr am Main im Landkreis Main-Spessart. Heute ist die Hunger-Hydraulik-Gruppe weltweit mit 14 Unternehmen aktiv. Ihr Schwerpunkt liegt in beratungsintensiven Problemlösungen, vor allem im Bereich der Groß- und Sonderzylinder. Zum Einsatz kommen diese beispielsweise auf Bohrschiffen der Offshore-Industrie, in Aluminiumgießereien, Stahlwalzwerken oder im Pressen-, Brücken- und Stahlwasserbau.



Auf Ölbohrschiffen kommen unterschiedliche Zylinderarten zum Einsatz.



Einfach dort, wo große Kräfte beherrscht werden müssen.

So auch bei der NASA in den USA, für die 22 Zylinder „made in Mainfranken“ in einem Crawler des Kennedy Space Centers in Florida zum Einsatz kamen. Das sind jene Fahrzeuge, die die Spaceshuttles und Raketen vom Montagestandort zur Abschussrampe transportieren. Die Herausforderung war, mit der Entwicklung neuer Hub-, Ausgleichs- und Nivellierzylinder, die Transportplattform in der Waagerechten zu hal-

ten. Ein weiterer Auftrag kam unmittelbar nach der Challenger-Katastrophe 1986, bei der das Spaceshuttle abgestürzt war. Die Firma Hunger erhielt damals von der NASA einen Entwicklungsauftrag für eine neue Dichtungstechnik. „Die Zusammenarbeit mit der NASA, die Besuche dort waren damals schon ein Highlight“, erinnert sich Ingrid Hunger.

Zurückblickend ist Ingrid Hunger im Jahr 1967 als Maschinenbau-Auszubildende in das Unternehmen eingetreten. Hunger:

„Hier in der Firma habe ich als Maschinen-schlosser angefangen, nachmittags neben der Schule. Ich habe nebenbei noch mein Abitur gemacht und bin morgens in die Schule gegangen. Nachmittags habe ich unten in der Fertigung gearbeitet. Das war für ein Mädchen etwas ganz Besonderes zur damaligen Zeit.“

Für sie sei es eine schöne Zeit gewesen. Auch wenn es manchmal schwierig war. Zum Beispiel dann, wenn die Freunde im Schwimmbad waren und sie in der

5. Mainfränkisches Gesundheitssymposium



Digitalisierung und Telemedizin Potenziale nutzen, regionale Kernkompetenzen fördern

Freitag, 19. Januar 2018, 14–17 Uhr
ERT – eResearchTechnology GmbH, Estenfeld

 Innovationsregion
mainfranken

 ZD.B ZENTRUM
DIGITALISIERUNG
BAYERN  ERT

Programm und Anmeldung unter
www.mainfranken.org/gesundheit

 MOZARTFEST
WÜRZBURG

Aufklärung
Klärung
Verklärung



25. Mai – 24. Juni 2018

Tel. +49 (0) 931 / 37 23 36

www.mozartfest.de



Hydraulik für Klappbrücken.

Gewaltiger Hydraulikzylinder für einen Schwimmbagger.



O+P-„Hub- und Nivellierzylinder“ – für Nasa-Raketentransporter.



Ingrid Hunger liefert die größten Hydraulikzylinder der Welt – dorthin, wo große Kräfte beherrscht werden müssen.

senschaften studiere, aber ich habe die betriebswirtschaftlichen Fächer vorgezogen.“

„Das war schon eine ganz andere Zeit“, erinnert sich Ingrid Hunger. „Damals ging es darum, dass man Teile entwickelt. Die Hydraulik war bei Weitem noch nicht so weit, wie sie es heute ist. Heute kann man überall hochentwickelte Produkte kaufen. Damals ging das nicht. Alles, was man brauchte, um einen Hydraulikzylinder herzustellen, haben wir im Grunde selber gemacht. Das ist heute nicht mehr so. Jetzt gibt es viele Zulieferer, das Rohmaterial erhalten wir teilweise schon vorgefertigt und geschmiedet.“

Die Mitarbeiter und auch die Gesetze seien zur damaligen Zeit auch anders gewesen, erzählt Ingrid Hunger. „Was wir alles durften. Also wenn ich mich zurückerinnere: Wir sind samstags und sonntags in die Firma gegangen. Da waren immer Mitarbeiter, die mit meinem Vater zusammen gearbeitet und ihm geholfen haben. Es ging nicht darum, ob ich jetzt zehn Stunden gearbeitet habe oder ob ich am Sonn-

tag gar nicht arbeiten darf. Die Arbeitswelt heute hat sich komplett verändert. Wir hatten teilweise 20 Prozent Ausbildungsquote und diese Mitarbeiter sind auch alle geblieben, und die Mitarbeiter haben dann wieder ihre Kinder mit in das Unternehmen gebracht, und so waren wir einfach eine große Familie. Das ist aber heute überhaupt nicht mehr so. Jeder will sich weiterbilden, und die Beziehung zur Familienunternehmung, was wir ja sind, ist einfach nicht mehr so vorhanden, wie das früher gewesen ist.“

Text: WiM; Fotos: Hunger Hydraulik

Fertigung stehen musste. Nach dem Abitur hat Ingrid Hunger noch eine Industriekaufmannslehre gemacht und anschließend in der Schweiz studiert. „Mein Vater wollte zwar gerne, dass ich Ingenieurwis-

Fachkräfte für den Arbeitsmarkt

FÜNF JAHRE FOSA Seit 2012 gibt es in Deutschland den Rechtsanspruch, im Ausland erworbene Ausbildungsabschlüsse auf ihre Gleichwertigkeit mit einem deutschen Beruf überprüfen zu lassen. Im gleichen Jahr haben 76 Industrie- und Handelskammern, darunter die IHK Würzburg-Schweinfurt, gemeinsam die IHK Fosa (Foreign Skills Approval) gegründet.

Diese führt bundesweit die Gleichwertigkeitsfeststellung ausländischer Ausbildungsabschlüsse durch und feiert in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum. Rund 17.000 Anträge sind seit der Gründung dort eingegangen. 65 Prozent der Verfahren endeten mit einer vollen und 35 Prozent mit einer teilweisen Gleichwertigkeit. Innerhalb von fünf Jahren hat die IHK Fosa damit etwa 12.000 ausländischen Fachkräften die Möglichkeit eröffnet, in Deutschland voll arbeiten zu können – in Zeiten des Fachkräftemangels eine große Hilfe. Zu den Top 5 anerkannten Berufen in Mainfranken zählen unter anderem Industrieelektriker und Industriemechaniker – beides klassische „Facharbeiter“.

Gutes Signal an Fachkräfte

Darüber erfreut zeigt sich Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt: „Die IHK Fosa ist seit fünf Jahren ein wirksamer Beitrag der Industrie- und Handelskammern zur Fachkräftesicherung. Das Anerkennungsverfahren ist ein deutliches Signal für Fachkräfte aus aller Welt, sich in den deutschen Arbeitsmarkt einzubringen.“ Für die komplexe Aufgabe der Gleichwertig-



keitsfeststellung sei es von Vorteil, die Kompetenzen zu bündeln, so Deinhard weiter. Die Fremdsprachenexperten der IHK Fosa brächten das hierfür nötige Fachwissen mit. „Diese Aufgabe bei den einzelnen IHKs zu leisten, wäre aus personalpolitischer Sicht schier unmöglich.“

IHK berät Unternehmen

Herzstück des Verfahrens ist es, die Ausbildungsinhalte gegenüberzustellen und damit in ihrer Gleichwertigkeit zu bewerten. Zeigen sich dabei keine wesentlichen Unterschiede, liegt eine volle Gleichwertigkeit vor. Fehlende theoretische Kennt-

nisse können durch einschlägige Berufserfahrung ausgeglichen werden. Stellen die Experten wesentliche Unterschiede fest, können sie Auflagen für eine volle oder teilweise Gleichwertigkeit – etwa durch Anpassungsqualifizierung – erteilen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt berät Unternehmen und potenzielle Antragsteller zum Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren und bietet Hilfestellung beim Zusammenstellen der erforderlichen Unterlagen. Das Anerkennungsverfahren ist gebührenpflichtig, es gibt jedoch Förderprogramme wie den Anerkennungszuspruch des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. „Auch wenn das Verfahren kostenpflichtig ist, kann es sich langfristig für viele Unternehmen lohnen, ausländische Abschlüsse ihrer Mitarbeiter auf eine Gleichwertigkeit hin überprüfen zu lassen. Wir als IHK unterstützen dabei, wo wir nur können“, ergänzt Deinhard abschließend. *Text: Redaktion/MGr*



IHK-Ansprechpartner:

Marco Slodczyk

Tel.: 0931 4194-293

marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de

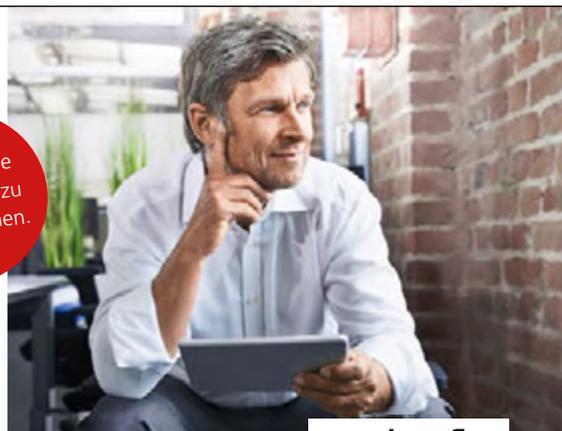
Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

Die SCHUFA-B2B-Expertise

Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf www.schufa.de/b2bexpertise

Erhalten Sie
Auskünfte zu
Unternehmen.



schufa

Wir schaffen Vertrauen

Das Silicon Valley – kreativ und anders sein

UNTERNEHMERREISE Eine Delegation der IHK Würzburg-Schweinfurt besuchte Ende September das Silicon Valley – einen der bedeutendsten Standorte der IT- und Hightech-Industrie.



Die diesjährige Delegation im Silicon Valley. 2018 organisiert die IHK eine Unternehmerreise nach Israel: „Experience Silicon Wadi“ vom 9. bis 13. Juni 2018. Weitere Informationen: www.wuerzburg.ihk.de/international

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in San Francisco und die IHK Würzburg-Schweinfurt führten die Reise gemeinsam durch. Die Reisegruppe bestand insbesondere aus Firmenvertretern unterschiedlicher Branchen und Größen aus Mainfranken. „Großer Vorteil der Reise war, dass sich die Manager in kürzester Zeit mit vielen Unternehmern aus dem Silicon Valley austauschen konnten“, so der IHK-Bereichsleiter International, Kurt Treumann, der die Reise organisiert hatte. Durch Kontakte zu Start-ups, Universitäten und Global Playern wie LinkedIn wurde das „Ökosystem“ Silicon Valley verständlicher.

Einzigkeit des Silicon Valleys

Der Fortschrittsglaube im Silicon Valley, wo knapp 2,5 Millionen Menschen auf einer Fläche von ca. 2.400 Quadratkilometern leben, ist allgegenwärtig und das Internet omnipräsent. Olaf Groth von der Hult University bemerkte gegenüber der Reisegruppe, dass „digitale Daten das Öl des 21. Jahrhunderts“ seien. Anderssein und Kreativität sind im Silicon Valley das Maß der Dinge. „Bei unseren Kontakten während der Reise fiel mir immer wieder auf, wie unkonventionell die

Unternehmen im Silicon Valley Projekte initiieren und wie optimistisch der Umgang mit unternehmerischen Risiken ist“, blickt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode zurück. Das Scheitern eines Start-ups, eines Investments oder im eigenen Job wird im Gegensatz zu Deutschland nicht stigmatisiert. Die Grundeinstellung gegenüber Fehlern ist weniger belastend und Fehler werden als unvermeidbarer Teil des Ganzen angesehen. Die Geschwindigkeit der Produktzyklen im Silicon Valley ist extrem hoch. Oftmals werden Produkte bzw. Serviceleistungen nicht bis ins letzte Detail entwickelt oder geprüft. Sogenannte „Early Adopters“, speziell ausgewählte Kunden, geben dafür aber unmittelbare Rückkopplung.

„Blaupause Silicon Valley“?

Die Unternehmerreise zeigte, dass das Silicon Valley – entwickelt aus der Stanford University und der University of California – nicht ausschließlich eine prosperierende kalifornische Hightech-Region ist, sondern eine mentale Grundeinstellung. Kooperationen mit Unternehmen aus der Hochtechnologie haben die unglaubliche Inno-

ventionskraft und Dynamik der Region rasend schnell vorangetrieben. Die räumliche Nähe zu den Akteuren aus industrieller Forschung und Entwicklung spielt immer eine wichtige Rolle. Sogenannte Inkubatoren, Technologiefabriken mit forschungs- und entwicklungsorientierter Infrastruktur, können sich dadurch entwickeln – begünstigt durch den enormen Zufluss an Finanzkraft. Jährlich geben kalifornische Investoren 33 Milliarden Dollar für Wagniskapital aus. Zum Vergleich: In Deutschland ist es nicht einmal eine Milliarde Dollar. Der sogenannte VC, der Venture Capitalist, investiert meist in mehrere Geschäftsideen gleichzeitig, von denen am Ende nur ein kleiner Teil profitabel ist. Anders als bei Bankkrediten erhalten die Unternehmen das Kapital zinslos. Außerdem haben die Start-ups den Vorteil, dass sie das Kapital im Falle eines Scheiterns nicht zurückzahlen müssen.

What's up Silicon Valley?

In der Hoffnung auf Partnerschaften mit Technologieführern siedeln sich derzeit auch immer mehr deutsche Firmen im Silicon Valley an. Von herausragender Bedeutung ist dafür nach wie vor die Nähe zu

Technologiekonzernen, Start-ups und den Universitäten. Am Ende der Unternehmerreise lautete das Fazit des mitgereisten IHK-Präsidenten Otto Kirchner: „In den USA ist das vorgelegte Tempo bei der Digitalisierung spürbar höher als in Deutschland, zeitgleich herrscht ein positiveres Klima bei der

Ansiedlung und Förderung von Start-ups.“ Die mainfränkische Wirtschaft müsse die digitale Transformation und die Unterstützung von Gründungsinitiativen noch aktiver annehmen und gestalten, bilanzierte der IHK-Präsident.

Text: Kurt Treumann/Redaktion, Foto: IHK



Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Bereichsleiter International

Tel.: 0931 4194-353

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie den gesamten Reisebericht online in der WiM App.

GRÜNDERPREIS MAINFRANKEN 2018

Mainfrankens Beste gesucht!

Dein Unternehmen ist bereits auf einem guten Weg erfolgreich zu werden?
Aber es fehlt noch etwas Know-how und Kapital, um richtig durchzustarten?



Wir haben die Lösung für Dich:

Bewirb Dich mit Deinem Unternehmen beim **Gründerpreis Mainfranken**, der durch die Wirtschaftsjunioren Mainfranken mit Unterstützung der IHK Würzburg-Schweinfurt vergeben wird. Als Hauptpreis winkt ein wertvolles Mentoring-Programm über sechs Monate, darüber hinaus gibt es Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.000 Euro zu gewinnen. Bewerbungsfrist endet am 15.12.2017!

Weitere Infos zur Bewerbung und Teilnahme auf: www.gruenderpreis-wj-mainfranken.de

Zu viel Kleinstaaterei im EU-Binnenmarkt

NEUES DIENSTLEISTUNGSPORTAL Der Dienstleistungsexport innerhalb der EU wird durch ein Dickicht an Regeln erschwert. So müssen in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter vor jedem Arbeitseinsatz in Frankreich, Italien oder Österreich bei den dortigen Behörden angemeldet werden. Ansonsten drohen empfindliche Strafen.

Erstmals existiert nun eine umfassende Länderübersicht über solche Regelungen zur Mitarbeiterentsendung sowie zum Arbeits- und Steuerrecht. Das Onlineportal „Dienstleistungskompass“ des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) sowie der Arbeitsgemeinschaft

der bayerischen Handwerkskammern führt die Vorschriften der zwölf wichtigsten EU-Handelspartner sowie der Schweiz und von Norwegen im Detail auf. Als grenzüberschreitende Dienstleister tätig sind zum Beispiel IT-Firmen, Messebauer, Monteure, Spediteure und Ingenieurbüros.

Dazu gehören aber auch Industriefirmen, die ihren Auslandskunden zunehmend umfassende Services wie Planung und Wartung anbieten.

„Es ist bizarr und widerspricht dem Grundgedanken des Binnenmarkts, dass viele EU-Länder ihre Märkte für Dienstleistungen mit Bürokratie abschotten“, kritisiert Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Der Binnenmarkt ist mit rund 500 Millionen Verbrauchern das Herzstück der Europäischen Union, aber bei den Dienstleistungen ist er unvollendet“, so Bode. „Die umständlichen Anmeldeprozesse für entsandte Mitarbeiter, unterschiedliche Arbeits- und Sozialstandards sowie unklare Steuerregelungen erschweren das Geschäft besonders für kleine und mittlere Unternehmen.“ Einfachere Regeln und mehr Informationen könnten einen Wachstumsschub auslösen, denn bayerische Unternehmen haben gute Chancen, ihre Services europaweit zu erbringen. Der Dienstleistungssektor steht für mehr als zwei Drittel der Wirtschaftsleistung im Freistaat. Die Europäische Dienstleistungsrichtlinie, die den EU-Binnenmarkt für Dienstleistungen verwirklichen sollte, wurde bereits vor mehr als zehn Jahren verabschiedet.

In einer BIHK-Studie nannten bayerische Unternehmen bürokratische Auflagen beim Einsatz von Mitarbeitern in anderen EU-Ländern sowie Nachteile bei Ausschreibungen als besonders große Hemmschuhe. Das neue, kostenfreie Portal ist unter www.dienstleistungskompass.eu online abrufbar und wird ständig aktualisiert. Text: WiM



Lesen Sie die WiM mobil per App.





Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Adobe Photoshop CS – Aufbaukurs

Würzburg, 15.01.2018

4-Tage-Seminar € 580,00

Tabellenkalkulation mit MS Excel – Aufbaukurs

Schweinfurt, 26./27.01.2018

Wochenendseminar € 295,00

Adobe InDesign CS – Grundkurs

Schweinfurt, ab 29.01.2018

4-Tage-Seminar € 580,00

Betriebswirtschaft

Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)

Würzburg, 09.01.2018

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.700,00

Sales Professional (IHK) – Zertifizierung

Würzburg, 11.01.2018

Zertifizierung € 610,00

Logistikmanager/in (IHK)

Schweinfurt, ab 16.01.2018

Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Test € 1.900,00 €

Führungskräfte

Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

Würzburg, 12.12.2017

2-Tage-Seminar € 340,00

Managementtraining für angehende Führungskräfte

Würzburg, ab 11.12.2017

3-Tage-Seminar € 490,00

Sprachen

Business English for successful conversation and small talk (A2 – B1)

Würzburg, 16.01.2018

Intensivwoche € 290,00

Weinschule/Gastronomie

Weinvermarktung – Ihre Weine, Ihre Kunden

Würzburg, 29.01.2018

2-Tage-Seminar € 255,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme

Würzburg, ab Februar 2018

Teilzeit, ca. 560 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

Geprüfte/r Fachwirt/in für Einkauf

Würzburg, ab Februar 2018

Teilzeit, ca. 580 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

Geprüfte/r

Industriemeister/in Metall

Würzburg + Schweinfurt

Vollzeit, ab Mai 2018

Kompakt (Teilzeit), ab September 2018

ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Technische/r

Industriemanager/in

Kompakt, Würzburg, September 2018

Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Elektrotechnik + Mechatronik – Kompakt

Würzburg, ab September 2018

Teilzeit, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Schweinfurt, ab März 2018

Vollzeit, 7 Monate,

ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Januar 2018

Vollzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.900,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

05. UND/ODER 06.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2017/18, schriftliche Prüfung

05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Winter 2017/18 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant und Textil- und Modeschneider

05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2017/18 schriftliche Prüfung Elektrotechnik, techn. Systemplaner und techn. Produktdesigner

06.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2017/18 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant, Metallberufe sowie Textil- und Modeschneider

09. BIS 11.01.2018, IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2017/18 CAD-Prüfung Bauzeichner

15.01., IHK-Bezirk, Abgabetermin der betrieblichen Projektdokumentation im Onlineportal – kfm. IT-Berufe

15.01., IHK-Bezirk, Abgabetermin der Reports im Onlineportal – Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

15.01., IHK-Bezirk, Abgabetermin der betrieblichen Fachaufgabe im Onlineportal – Industriekaufmann/-frau

16.01., 15:00 Uhr Ausbilderforum Schweinfurt, SKZ-Großlager – Prüfzentrum, Ort: Schweinfurt

17.01., 14:00 Uhr Ausbilderforum Würzburg/Kitzingen, Autohof Strohofer – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Geiselwind

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

06.12., Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

07.12., Seminar für GmbH-Geschäftsführer „Die Handels- und Steuerbilanz“, von 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

13.12., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg

14.12., Workshop „Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 9:00 bis 12:00 Uhr, Voraussetzung vorherige Teilnahme am Gründerseminar, IHK in Würzburg

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



„go-digital“ für kleine und mittlere Unternehmen

NEUES FÖRDERPROGRAMM Anfang Oktober 2017 startete die zweite Phase des Förderprogramms „go-digital“, mit dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützt, die Digitalisierung im eigenen Betrieb voranzutreiben.

Ab sofort können für Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten Projektanträge für go-digital gestellt werden.

Mit den drei Modulen „Digitalisierte Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ unterstützt das Förderprogramm nicht nur bei der Prozessoptimierung und der Erschließung zusätzlicher Marktanteile, sondern finanziert auch Maßnahmen, mit denen sich Unternehmen vor dem Verlust sensibler Daten schützen.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu eine Reihe von Beratungsun-

ternehmen autorisiert, die Sie bei der Suche nach individuellen Lösungen für den Onlinehandel, die Digitalisierung des Geschäftsalltags und den steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung unterstützen. Die Beratungsunternehmen übernehmen auch die Antragstellung, die Abrechnung und das Berichtswesen.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Ein Nachruf

Otto G. Schäfer verstorben

Im Alter von 80 Jahren verstarb Anfang November Dipl.-Kfm. Otto G. Schäfer, langjähriger Miteigentümer der Firma FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA in Schweinfurt. Nach Studien der Betriebswirtschaft trat Otto G. Schäfer in den Familienbetrieb in Schweinfurt ein, in dem er 1959 Mitinhaber wurde. Seit Anfang 1966 war Otto G. Schäfer geschäftsführender Gesellschafter der Kugelfischer Georg Schäfer & Co. OHG. Seit 1978 war er persönlich haftender Gesellschafter des in eine Kommanditgesellschaft umgewandelten Unternehmens. Nach Umwandlung des Unternehmens in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) im Jahr 1983 war Otto G. Schäfer Mitglied des Aufsichtsrates der Kugelfischer Georg Schäfer KGaA, seit Mitte 1989 als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates. Unter seiner Mitverantwortung ging das Unternehmen 1985 an die Börse, das Mitte 1993 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Die Ära der Industriellenfamilie Schäfer und damit auch die Funktionen von Otto G. Schäfer bei Kugelfischer endeten 1992/1993 mit schweren Einschnitten beim Unternehmen, das nach dem Erwerb der DKF Deutsche Kugellagerfabriken in Ostdeutschland im Juli 1990 zwei Jahre später am Rand des Ruins stand. Nach Übernahme von Kugelfischer durch die INA Holding Schäffler KG entstand aus INA und FAG der zweitgrößte Wälzlagerhersteller weltweit.

Otto G. Schäfer hat nicht nur die Industriegeschichte in Schweinfurt als Wiege der deutschen Kugellagerproduktion mitgeprägt, sondern sich auch bleibende Verdienste um die Allgemeinheit erworben. So hat er die Bibliothek seines Vaters Dr. Otto Schäfer, bis zu seinem Tod im Jahr 2000 Ehrenpräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, trotz lukrativer Angebote in eine Stiftung überführt und damit dauerhaft ihren Verbleib in Unterfranken

gesichert. Zu dieser Bibliothek gehört noch heute die nahezu vollständige Sammlung der Druckgrafik Albrecht Dürers. Seit den 1980er-Jahren war Otto G. Schäfer auch der Julius-Maximilians-Universität Würzburg eng verbunden, seit 2007 als aktives Mitglied bei den Juristen-Alumni der Universität, ferner im Universitätsbund. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass seit Jahren der mit 3.000 Euro dotierte Wolfgang-Kuhlen-Preis an die besten Absolventen der Juristischen Fakultät der Universität verliehen wird.

Auch in der IHK Würzburg-Schweinfurt hat sich Otto G. Schäfer bleibende Verdienste um die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Mainfranken erworben. Aus mainfränkischer Sicht ist insbesondere seinem ganz besonderen persönlichen Engagement zu verdanken, dass die Bundesautobahn A7 als durchgehende Verkehrsmagistrale durch Deutschland realisiert worden ist.

Er wirkte von 1967 bis 1970 als Mitglied des IHK-Erwachsenenfortbildungsausschusses mit, von 1971 bis 1974 im Berufsbildungsausschuss. Von 1975 bis 1998 engagierte er sich im Verkehrsausschuss, von 1983 an als dessen Vorsitzender. Von 1979 bis 1994 war er außerdem Mitglied des Industrieausschusses, ab 1981 bis 1998 wirkte er in der IHK-Vollversammlung mit und im Bezirksausschuss Schweinfurt, den er 1991 bis 1994 als Vorsitzender betreute.

Otto G. Schäfer war 1981 bis 1998 konstant Mitglied des Präsidiums. Von 1983 bis 1994 engagierte er sich im Personalausschuss. 1987 bis 1994 wirkte er zudem im Bauausschuss mit. Von 1991 bis 1994 übernahm er das Amt des Vizepräsidenten und war Vorsitzender des Haushaltsausschusses. Im Handelseusschuss wirkte er von 1995



bis 1998 mit. In dieser Zeit war er darüber hinaus Vorsitzender des IHK-Wahl Ausschusses.

Neben seinem Engagement für die IHK Würzburg-Schweinfurt engagierte er sich in der Deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer und war von 1980 bis 1992 Mitglied des Außenwirtschafts- und Integrationsausschusses DIHT.

Für seine langjährigen Verdienste um die IHK erhielt Otto G. Schäfer 1991 die Große Ehrenmedaille und 1998 den Goldenen Ehrenring der IHK Würzburg-Schweinfurt.

1986 wurde Otto G. Schäfer mit dem Bayerischen Verdienstorden Bundesverdienstkreuz 1. Klasse gewürdigt. Seit 2008 war er Ehrenbürger der Stadt Schweinfurt. 2011 verlieh ihm die Universität Würzburg die Ehrenbürgerwürde.

Die Industrie- und Handelskammer verneigt sich dankbar vor Otto G. Schäfer und seinem Lebenswerk. Sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Professor Dr. Ralf Jahn



**Jetzt
anfordern!**

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihr persönliches Exemplar an oder lesen Sie alles über „Digitalisierung Mainfranken 4.0“ auf www.B4BMAINFRANKEN.de/digitalisierung-mainfranken

Kontakt: Daniela Dobresko, Tel. 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de



Rechtliche Änderungen zum Jahreswechsel

2017 / 2018 Zum Jahreswechsel gibt es wieder zahlreiche gesetzliche Änderungen für Unternehmer. Entscheidende rechtliche Änderungen zum Jahreswechsel 2017/18 hat die IHK für Sie zusammengestellt. Neben diesem Überblick finden Sie Einzelheiten in unserer Onlineausgabe der Wirtschaft in Mainfranken.

1. Reform des Mutterschutzgesetzes

Mit Beginn des Jahres 2018 treten zahlreiche Neuerungen im Mutterschutzgesetz (MuSchG) in Kraft. Der Anwendungsbereich wird durch das „Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzrechtes“ stark erweitert. Künftig auch auf Frauen in betrieblicher Berufsausbildung sowie Studentinnen im Pflichtpraktikum und unter gewissen Voraussetzungen auch Schülerinnen. Überdies werden nunmehr auch arbeitnehmerähnliche Selbstständige ausdrücklich von der Neuregelung erfasst.

2. Inkrafttreten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes

Mit Jahreswechsel tritt auch das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz in Kraft. Erklärtes Ziel der Neuregelung ist es, das Anbieten einer Betriebsrente insbesondere für kleine oder mittlere Unternehmen attraktiver zu machen. Informationen zu diesem Thema erhalten Unternehmer künftig von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung, die anbieterunabhängig und neutral auch im konkreten Einzelfall verpflichtet sind zu beraten.

3. Reform des Bauvertragsrechts

Zum 1. Januar 2018 tritt auch die umfassende Reform des Bauvertragsrechts in Kraft. Diese geht insbesondere mit einigen Änderungen im Bürgerlichen Gesetz-

buch einher, das nunmehr mit den §§ 631 ff. BGB spezielle Regelungen zum Bauvertrag, Bauträgervertrag und Verbraucherbauvertrag beinhaltet. Anwendbar sind die neuen Vorschriften auf alle Verträge, die ab dem 1. Januar 2018 geschlossen werden. Für laufende Verträge bleibt es insoweit bei der alten Rechtslage. Unternehmern, die sich in dieser Sparte bewegen, empfehlen wir aufgrund der umfassenden Änderungen ihre Vertragsvorlagen entsprechend zu überprüfen.

4. Sachbezugswerte

Die Sachbezugswerte für Mahlzeiten werden jährlich neu in der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV) geregelt. Dabei findet der Anstieg des Verbraucherpreisindex Ausschlag. Die Sachbezugswerte für das Jahr 2018 stehen danach wie folgt fest:



IHK-Ansprechpartnerin:

Rebekka Hennrich

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.hennrich@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Silvia Engels-Fasel

Tel.: 0931 4194-247

silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

- Frühstück 1,73 Euro
- Mittag- oder Abendessen 3,23 Euro
- Monatswert für Verpflegung 246 Euro
- Monatswert für Unterkunft oder Miete 226 Euro (kalendertäglich: 7,53 Euro)

5. Kassennachschau wird Realität

Das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen erlaubt ab dem Jahresbeginn 2018 die sogenannte Kassennachschau, eine unangemeldete Kassenprüfung durch die zuständigen Finanzämter.

6. Änderungen im internationalen Warenverkehr

Die Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel sind vielfältig und betreffen unter anderem die Bereiche Exportkontrolle, Entsendung von Mitarbeitern und EU-Trader-Portal. Einzelheiten hierzu finden Sie auf unserer Homepage, darüber hinaus bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt das Seminar „Aktuelle Änderungen im Zoll und der Außenwirtschaft“ am 8. Januar 2018 an.

Lesen Sie den gesamten Artikel online in der WiM App.

Wer zu spät kommt,
den bestrafen die Zinsen.



Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später
keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.

[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](https://www.deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Wenn aus Bank Hausbank wird.





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

„Kaufmann/-frau im E-Commerce“

NEUER IHK-AUSBILDUNGSBERUF Im Zuge der Digitalisierung wächst der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Um diese Fachkräftelücke zu schließen, wird für den stark wachsenden E-Commerce ab August 2018 ein neuer Ausbildungsberuf geschaffen. Sobald das Bundeswirtschaftsministerium die neue Ausbildungsordnung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (voraussichtlich Jahresanfang 2018), können Unternehmen Ausbildungsverträge bei der IHK eintragen lassen.

Für welche Unternehmen ist der neue Ausbildungsberuf geeignet?

Kaufmann/-frau im E-Commerce wird schwerpunktmäßig im Handel (Einzel-, Groß- und Außenhandel) ausgebildet werden. Der neue Beruf kann aber auch für touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter und Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben, oder Betriebe aus der Finanzdienstleistung infrage kommen. Ziel ist es, auch solche Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen, die bisher wenig oder gar nicht ausbilden, da bislang ein entsprechender Beruf fehlte.

Um möglichst viele mainfränkische Betriebe fürs Ausbilden ab August 2018 zu begeistern, bietet die IHK ein Branchengespräch am 15.01.2018, 13:00–15:30 Uhr, in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg. Die Betriebe erhalten Informationen zu den Ausbildungs- und Prüfungsinhalten und über die notwendigen Anforderungen an das künftige Ausbildungspersonal im Unternehmen. Es sind auch direkte Gesprächstermine mit dem zuständigen Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK möglich. Terminvereinbarung unter Tel.: 0931 4194 305.



IHK-Ansprechpartner:
Marco Slodczyk
Tel.: 0931 4194-293
marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de



Erklärung der Region Mainfranken zur Einstufung der Stadt Würzburg als Regiopole

Die Gesellschafter der Region Mainfranken – darunter die IHK Würzburg-Schweinfurt – sprechen sich im Zuge der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern nachdrücklich für die Ausweisung der Stadt Würzburg als Regiopole im zentralörtlichen System Bayerns aus. Darüber hinaus setzt sich die Region Mainfranken mit aller Kraft für die Schaffung einer „Regiopole Region Mainfranken“ im Sinne eines mit der Regiopole Würzburg verbundenen Kooperationsraums – bestehend aus der Stadt Schweinfurt sowie

den sieben mainfränkischen Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg – ein. Damit verbunden ist das Ziel, die Region Mainfranken als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie als Lebensraum nachhaltig zu stärken.



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Die gemeinsame Erklärung der Gesellschafter der Region Mainfranken steht unter folgendem Link zum Download: www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/erklarung-der-region-mainfranken-zur-einstufung-der-stadt-wuerzburg-als-regiopole.html

Neuer Sachverständiger

VEREIDIGUNG Markus Stürzenberger (Mitte) ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ als Sachverständiger vereidigt worden. Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen derzeit 102 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis (www.svv.ihk.de) zu finden. Aktuell sind darin 8.467 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für über 280 Sachgebiete aufgenommen.



Vereidigung des neuen Sachverständigen (v. l.): Mathias Plath (IHK), Markus Stürzenberger und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:
Mathias Plath
Tel.: 0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Manager Digitalisierung

IHK-WEITERBILDUNG Mit sieben Teilnehmern startete der zweite Lehrgang „Manager Digitalisierung (IHK)“. Der Lehrgang vermittelt in einer Vollzeitwoche Fach- und Methodenkompetenz, wie die digitale Transformation in Unternehmen effektiv vorangetrieben werden kann. Die Teilnehmer arbeiten an eigenen Fallbeispielen, analysieren ihre Problemfelder und entwickeln eine

digitale Strategie für das Unternehmen. Weitere Informationen zum Lehrgang unter www.ihk-digitalisierung.de



IHK-Ansprechpartner:
Christian Kroll
Tel.: 0931 4194-284
christian.kroll@wuerzburg.ihk.de



Digitale Gefahren für Unternehmen

IT-SICHERHEITSFORUM In der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt fand das IT-Sicherheitsforum statt. Rund 70 Teilnehmer informierten sich dabei über aktuelle Brandherde. Wie konkret die Gefahr wirklich ist, wird an einer Zahl deutlich: Mehr als zwei Drittel der Unternehmen seien bereits Opfer von Hackerangriffen geworden – mehrheitlich, ohne es zu merken, sagte Michael George vom Cybercrime-Allianz-Zentrum in Bayern. Die autonome Gerätekommunikation in Industrie und Fertigung schaffe in der Wirtschaft einen enormen Innovationsschub, so Tobias Neugebauer von Kaspersky, sei aber auch eine neue Sicherheitslücke für Hacker

und andere Cyberkriminelle. „Sicherheit ist etwas Unsichtbares“, so Ruben Walter von der Firma Main Intelligence. Er zeigte in seinem Vortrag, wie moderne IP-Telefonie sicher gestaltet werden kann. Am Informationsstand von Main Intelligence konnten sich die Teilnehmer live in eine IP-Telefonanlage einwählen. Martin Raab von der Firma iWelt erläuterte, dass Sicherheit für Unternehmen bedeute, sich aus ihrer Komfortzone herauszubgeben. Christian Theilen von der Firma Sophos zeigte, dass eine gute Herangehensweise in den Betrieben nötig ist, um den Menschen als Unsicherheitsfaktor in der Informationskette zu sensibilisieren.

BIT-Registrierungsphase startet

BERUFSBILDUNGSMESSE Am 16.06.2018 findet der Würzburger Berufsinformationstag (BIT) 2018 statt. Zum 01.12.2017 startet die Registrierungsphase für die Aussteller. Der BIT ist mit über 3.000 Besuchern die wichtigste Veranstaltung ihrer Art in der unterfränkischen Metropole. Ausrichter sind die Wirtschaftsjuvenioren Würzburg. Vorrangiges Ziel ist es, praxis-orientierte Informationen an die Ausbildungsplatzsuchenden aller Schul-typen zu geben und ihnen ein breites Spektrum an Berufen vorzustellen.

Infos: www.bit-wuerzburg.de oder bei Carina Hildebrandt, Tel.: 0931 4194-363.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



deteringdesign.de

Amtliches

Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 27.09.2017 erlässt die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt als zuständige Stelle gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 14.08.1969 (Bundesgesetzblatt I, S. 1112) in der derzeit gültigen Fassung für die Berufsausbildung Behinderter folgende Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/ zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation vom 05.12.2012, veröffentlicht in der „Wirtschaft in Mainfranken“ 2013, Heft 3, S. 69:

I. § 18 S. 2 erhält folgende Fassung:

Die Ausbildungsordnung wird befristet erlassen und tritt am 31.12.2022 außer Kraft.

II. Inkrafttreten:

Die Änderung des § 18 dieser Berufsausbildungsregelung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Begründung:

Die Regelung der Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation bezieht sich auf den Referenzberuf „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“. Am 01.08.2014 ist die Ausbildungsregelung „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ in Kraft getreten und ersetzt die Ausbildungsregelung „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“. Eine bundeseinheitliche Ausbildungsregelung „Fachpraktiker für Büromanagement“ existiert derzeit noch nicht. Um die Entwicklung auf Bundesebene abzuwarten, wird die Ausbildungsregelung bis zum 31.12.2022 befristet erlassen.

Würzburg, 28.09.2017

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie vom 24.10.2017 (Az 34/4600/1846/1), gemäß § 47 Abs.1 BBiG rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 03.11.2017

Würzburg,

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Küche (Beikoch)/zur Fachpraktikerin Küche (Beiköchin) gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 27.09.2017 erlässt die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt als zuständige Stelle gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 14.08.1969 (Bundesgesetzblatt I, S. 1112) in der derzeit gültigen Fassung für die Berufsausbildung Behinderter folgende Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Küche (Beikoch)/zur Fachpraktikerin Küche (Beiköchin) vom 05.12.2012, veröffentlicht in der „Wirtschaft in Mainfranken“ 2013, Heft 3, S. 62:

I. In § 18 der Regelung wird Satz 2 ersatzlos gestrichen.

II. Inkrafttreten:

Die Änderung des § 18 dieser Berufsausbildungsregelung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Begründung:

Die Regelung der Berufsausbildung zum Beikoch/zur Beiköchin vom 24.03.1998, zuletzt geändert am 24.02.2005 und seit 2003 unbefristet gültig, wurde am 05.12.2012 mit Beschluss des Berufsbildungsausschusses in die bundeseinheitliche Ausbildungsregelung für den/die Fachpraktiker Küche (Beikoch)/Fachpraktikerin Küche (Beiköchin) überführt. Im Zuge der Umstellung wurde die Ausbildungsregelung zunächst bis zum 31.12.2017 befristet. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat im Juli 2017 Gespräche mit den Agenturen für Arbeit und den Bildungsträgern geführt. Hier wurde der Bedarf bestätigt.

Würzburg, 28.09.2017

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Küche (Beikoch)/zur Fachpraktikerin Küche (Beiköchin) wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie vom 24.10.2017 (Az 34/4600/1846/1), gemäß § 47 Abs.1 BBiG rechtsaufsichtlich genehmigt.

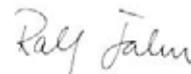
Ausgefertigt:

Würzburg, 03.11.2017

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik/zur Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 27.09.2017 erlässt die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt als zuständige Stelle gemäß § 66 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 14.08.1969 (Bundesgesetzblatt I, S. 1112) in der derzeit gültigen Fassung für die Berufsausbildung Behinderter folgende Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik/zur Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik vom 05.12.2012, veröffentlicht in der „Wirtschaft in Mainfranken“ 2013, Heft 3, S. 64:

I. In § 18 der Regelung wird Satz 2 ersatzlos gestrichen.

II. Inkrafttreten:

Die Änderung des § 18 dieser Berufsausbildungsregelung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Begründung:

Die Regelung der Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik/zur Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik vom 24.03.1998 ist mit der letzten Änderung vom 05.07.2002 unbefristet in Kraft getreten. Am 05.12.2012 wurde die Regelung mit Beschluss des Berufsbildungsausschusses in die bundeseinheitliche Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik/zur Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik überführt. Im Zuge der Umstellung wurde die Ausbildungsregelung zunächst bis zum 31.12.2017 befristet. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat im Juli 2017 Gespräche mit den Agenturen für Arbeit und den Bildungsträgern geführt. Hier wurde der Bedarf bestätigt.

Würzburg, 28.09.2017

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik/zur Fachpraktikerin für Zerspanungsmechanik wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie vom 24.10.2017 (Az 34/4600/1846/1), gemäß § 47 Abs.1 BBiG rechtsaufsichtlich genehmigt.

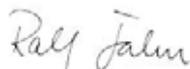
Ausgefertigt:

Würzburg, 03.11.2017

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Die Customer Journey erfolgreich begleiten

Die Customer Journey, also die Reise des Kunden vom ersten Berührungspunkt mit einem Produkt bis zum Kauf, hat sich durch die Digitalisierung stark verändert. Außerdem haben die Berührungspunkte (Touchpoints) zwischen dem Kunden und dem Produkt aufgrund neuer Werbekanäle stetig zugenommen – nahezu jedes größere Unternehmen bedient heute beispielsweise Social-Media-Plattformen. Die Folge: Klassische Marketingaktivitäten funktionieren nur noch eingeschränkt. Das Praxis-Handbuch „Touchpoint Management – Entlang der Customer

Journey erfolgreich agieren“ knüpft hier an. Auf 367 Seiten zeigen die Autoren anhand von Praxisbeispielen, wie erfolgreiche Unternehmen entlang der Customer Journey agieren, und geben Handlungsempfehlungen – beispielsweise zum Einsatz von Dienstleistern und Software. Arbeitshilfen, Leitfäden und Checklisten ergänzen das Informationsangebot. Bernhard Keller und Cirk Sören Ott (Hrsg.): „Touchpoint Management – Entlang der Customer Chain erfolgreich agieren“, Haufe-Verlag, Freiburg, 367 Seiten, ISBN: 978-3-648-09335-1, 39,95 Euro.



Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
 Tel.: 0931 4194-361
 lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Sommer 2018

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2018 bis Juli 2018 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2018 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2018 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2018**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens 15. Februar 2018 einzureichen. Dieser Termin ist ein Ausschlussstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2018 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

- bis zum 15. Februar 2018** - IT-Berufe und Industriekaufleute
- bis zum 31. März 2018** - gew.-techn. Ausbildungsberufe
- bis zum 25. April 2018** - Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2017 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese bis **15. Februar 2018** im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	Schriftliche Prüfungen	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe	24. und/oder 25. April 2018	25. Juni bis 20. Juli 2018
IT-Berufe	25. April 2018	
Gew./techn. Berufe	15. und/oder 16. Mai 2018	04. Juni bis 27. Juli 2018
Teil 2: Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	15. Mai 2018	
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	16. Mai 2018	
Teil 1: Biologie- und Chemielaboranten, Textil- u. Modeschneider/-in	15. Mai 2018	
Teil 2: Biologie- und Chemielaboranten, Textil- u. Modeschneider/-in	16. Mai 2018	
Bauzeichner/-in	15. Mai 2018	05. bis 07. Juni 2018
Teil 2: Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik	15. Mai 2018	CAD-Aufgabe: 12. Juni 2018

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

DIHK-Merkblatt: kleine Fotovoltaikanlagen

Der DIHK hat ein Merkblatt für Besitzer oder Investoren von kleinen Fotovoltaikanlagen erstellt. Das Blatt beinhaltet unter anderem Hinweise zum rechtlichen Rahmen, zu Stromspeichern, Reinigung und War-

tung, Versicherung, steuerlichen Fragen und IHK-Mitgliedschaft. Es kann unter www.dihk.de/themenfelder/innovation-und-umwelt/energie/energiewende/service/merkblatt-kleine-pv heruntergeladen werden.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Fristablauf: rechtzeitige Einreichung der Jahresabschlussunterlagen

Bis zum Jahresende 2017 sind Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016 fristgerecht in elektronischer Form beim Bundesanzeiger einzureichen. Kleinstunternehmen können die Bilanz hinterlegen. Bei der Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016 sind erstmals die Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zu beachten. Etwa 1,2 Millionen Unternehmen in Deutschland sind neben der Aufstellung des Jahresabschlusses auch dazu verpflichtet, ihn im Bundesanzeiger zu veröffentlichen oder bei Kleinstunternehmen zumindest die Bilanz im Unternehmensregister zum Abruf zu hinterlegen.

Das Bundesamt für Justiz nimmt die Aufgabe wahr, Ordnungsgeldverfahren gegen

jene Unternehmen durchzuführen, die ihre Pflicht zur Offenlegung nicht oder nicht rechtzeitig erfüllen. Hierdurch hat sich die Offenlegungskultur in Deutschland mittlerweile deutlich verbessert. Kamen früher nur rund zehn Prozent der offenlegungspflichtigen Unternehmen ihrer Verpflichtung nach, legen heute über 90 Prozent der betroffenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse offen. Das Bundesamt für Justiz musste im laufenden Jahr 2017 trotz der hohen Offenlegungsquote etwa 175.000 Ordnungsgeldverfahren gegenüber Unternehmen einleiten, die den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 nicht wie vorgeschrieben zum Jahresende 2016 offengelegt hatten. Bei der Offenlegung der Jahresabschlüsse für

Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, sind wichtige Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zu beachten. Insbesondere bezieht die Pflicht zur Offenlegung sich künftig auf den festgestellten oder gebilligten Jahresabschluss; die bisherige Möglichkeit, den Jahresab-

schluss bereits vor der Feststellung oder Billigung fristwahrend beim Betreiber des Bundesanzeigers einzureichen, entfällt. Link zur Pressemitteilung des Bundesamts für Justiz (BfJ): www.bundesjustizamt.de/DE/Presse/Archiv/2017/20171026.html;jsessionid=E5810FF5BE67D7DC25558FF68489D4FF.2_cid377?nn=3451902

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Käufer kann Transportkostenvorschuss verlangen

Wer als Käufer eines schadhaften und nicht fahrbereiten PKWs sein Recht auf Mängelbeseitigung geltend macht, kann nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) unter Umständen einen angemessenen Transportkostenvorschuss für das Verbringen

der Kaufsache zum Nacherfüllungsort verlangen. Soweit die Parteien nichts Abweichendes vereinbart haben und keine besonderen Umstände vorliegen, liegt der Nacherfüllungsort regelmäßig am Geschäftssitz des Verkäufers. (BGH, Urt. v. 19.07.2017, VIII ZR 278/16)

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

EG-Dual-use-Verordnung: Aktualisierung der Anhänge

Die EU-Kommission hat am 26. September 2017 eine Aktualisierung der Anhänge der EG-Dual-use-Verordnung (EG Nr. 428/2009) beschlossen. Das Inkrafttreten der Änderungen im Zuge einer Verordnung ist für Ende November 2017 zu erwarten. Die Europäische Kommission formuliert mit

einer delegierten Verordnung u.a. den Anhang I der EG-Dual-use-Verordnung neu. Dieser Anhang bestimmt eine innerhalb der EU einheitliche „Dual-use-Güterliste“. Für erfasste Güter besteht bei Exporten aus dem Unionsgebiet eine Genehmigungspflicht. Die Aktualisierung der Anhänge folgt aus

internationalen Vereinbarungen der Exportkontrollregime (Anhang I) und dem Ziel der sprachlichen Umgestaltung zu einigen Listennummern.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellt auf seiner Website einen

vorläufigen unverbindlichen Änderungsüberblick zur Verfügung. Dazu dient eine Tabelle der sich ändernden Listennummern. Auch eine deutsche sowie eine englische Vorabfassung der Aktualisierung sind dort verlinkt.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Mainfrankenweit stärkster Einkommenszuwachs von 2005 bis 2015 im Landkreis Würzburg

Basierend auf Berechnungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Bayern zwischen den Jahren 2005 und 2015 in jeweiligen Preisen um 25,0 Prozent angestiegen, mainfrankenweit nahm es um 22,6 Prozent zu.

Von Mainfrankens Landkreisen und kreisfreien Städten fiel der Zuwachs in den Landkreisen Würzburg (+27,3 Prozent) und Schweinfurt (+27,2 Prozent) am größten aus, am geringsten in den beiden

kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt (je +18,2 Prozent) und Kitzingen (+17,3 Prozent).

Je Einwohner errechnet sich in Mainfranken ein durchschnittlich verfügbares Einkommen von 22.057 Euro; die Spanne reicht von 20.665 Euro je Einwohner im Landkreis Haßberge bis zu 23.935 Euro je Einwohner in der kreisfreien Stadt Würzburg. Das verfügbare Einkommen je Einwohner liegt bayernweit bei einem Durchschnittswert von 23.658 Euro.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Das Unternehmen mit drei Standorten innerhalb Bayerns ist bereits seit mehr als 100 Jahren im Bereich der Holzverarbeitung tätig. Das Unternehmen beschäftigt ca. 50 Mitarbeiter mit mehr als 17 Jahren Erfahrung im Unternehmen und branchenrelevantem Know-how. **WÜ-A-803**

ANGEBOT Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für ein Unternehmen im Bereich Feinmechanik + Elektronik gesucht. Der Betrieb besteht seit über 40 Jahren mit namhaften Kunden in Deutschland und Europa. **WÜ-A-804**

ANGEBOT Für eine GmbH wird ein Nachfolger gesucht. Das seit 2010 bestehende Unternehmen dient als Unternehmensberatungs- und Beteiligungs-GmbH. **WÜ-A-805**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **Festveranstaltung**
46. Ernst-Schneider-Preis der IHKs in Berlin verliehen.
- **IHK-Bezirksausschuss**
Stadtentwicklung und -marketing fördern.



Erfolge 2017 · Perspektiven 2018

top**FIRMEN** in Mainfranken

Auf dem iPad in der
WiM KIOSK App





»» In 2017 hat sich die gute konjunkturelle Lage weiter fortgesetzt. Wir nutzen diese für weitreichende Investitionen um Riedel Bau fit für die Zukunft zu machen. Neben einem Erweiterungsbau für unsere Verwaltung bauten wir auch unser Logistikzentrum weiter aus. Daneben gab es wieder zahlreiche Events und Schulungen für unsere Mitarbeiter, denn sie sind unser wichtigstes Kapital.

Daher freuen wir uns, neben den Aufträgen im gesamten Bundesgebiet, besonders über die Aufträge im mainfränkischen Raum. Denn diese ermöglichen es, unsere Mitarbeiter heimatnah einzusetzen. Mit einem guten Team und Spaß an der Sache blicken wir optimistisch auf das neue Jahr.

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel, Riedel Bau AG Holding



»» Auch im Jahr 2017 waren die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen weiterhin gut. Trotzdem setzen längst nicht alle Betriebe ausschließlich auf Kredit, sondern stellen sich bei der Finanzierung breit auf. 2017 haben erneut mehr als 80 Unternehmen Beteiligungskapital der BayBG genutzt, um ihre Zukunftsprojekte ausgewogen finanziert umzusetzen. So wie wir in den vergangenen 45 Jahren bereits 3.000 Unternehmen auf ihrem Erfolgsweg begleitet haben, stehen wir auch 2018 der heimischen Wirtschaft als verlässlicher Eigenkapitalpartner zur Verfügung.

Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord



»» Die Digitalisierung führt zu großen Veränderungen im Automobilhandel. Deshalb ist für uns als Unternehmen eine klare Positionierung wichtig. Mit der Schärfung Marke GRAMPP haben wir 2017 einen großen Schritt in die Zukunft gemacht und zeigen, dass der Faktor Mensch entscheidend bleibt.

Peter Grampp, Geschäftsführer und Inhaber der Autohäuser Grampp



»» Mit Stolz und Zufriedenheit blicken wir auf ein wieder erfolgreiches Geschäftsjahr der Unternehmensgruppe Glöckle zurück. In unserer fränkischen Heimatregion, aber auch im restlichen Bundesgebiet konnten wir zahlreiche Aktivitäten erfolgreich abschließen und neue gewinnen. Dabei konnten unsere engagierten Mitarbeiter unter Beweis stellen, wofür die Unternehmensgruppe Glöckle auch in 4. Generation steht: Innovative Lösungen, Qualität, Termintreue. Mit vollen Auftragsbüchern blicken wir sehr zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr.

Carolin Glöckle, Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle



»» Weniger ist mehr – ein Spruch, der heute wirklich inflationär bemüht wird. Aber was bedeutet das eigentlich in der Arbeitswelt 4.0? Für uns als Dienstleister jede Menge: Es ist unglaublich viel in Bewegung, es gibt sehr viel zu tun, es wird erstaunlich viel Neues initiiert, um Mitarbeiter, Kunden und Partner vom eigenen 4.0-Innovationspotenzial zu überzeugen. Viel hilft aber vielleicht gerade jetzt nicht immer viel. Weniger könnte sogar mehr sein, wenn es das absolut authentische Bekenntnis zur einzig richtigen Story ist. Das wäre heutzutage schon mehr als genug.

Susanne Hollmann, Geschäftsführerin WEIGANG Pro GmbH



Die wirtschaftliche Prosperität Frankens beruht auf den Erfolgen seiner unzähligen mittelständischen Familienunternehmen. Das bisher Erreichte zu sichern, diese Unternehmen und ihre Gesellschafter in einem immer komplexeren Umfeld gestaltend zu beraten und sie auf ihrem Weg in eine auch weiterhin erfolgreiche Zukunft kreativ zu begleiten, ist der Anspruch der Franken-Treuhand GmbH.

Diplom-Betriebswirt (FH) Christian Göring,
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Geschäftsführer Franken-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg



Mit LEONHARD WEISS Freude am Bauen erleben“ ist mehr als ein bloßes Versprechen. Es ist die Kernbotschaft unseres Firmenleitbildes. Erarbeitet von den eigenen Beschäftigten für das Unternehmen, für die Kollegen, für unsere Geschäftspartner und Kunden. Motivierte Mitarbeiter aus unserer schönen Region sind unser größtes Kapital. Wir investieren weiter in die Zukunft und bilden mit großem Engagement selbst aus.

So überzeugen wir am Markt. Von der Kleinbaustelle bis zum Großprojekt bekommt der Kunde bei uns alles aus einer Hand. 2017 war ein erfolgreiches Jahr für unser Familienunternehmen – wir freuen uns auf die neuen und spannenden Aufgaben des Jahres 2018.

Michael Schneider, Bereichsleiter Straßenbau
am Standort Bad Mergentheim



Als deutschlandweit tätiges Bauunternehmen konkurrieren wir nicht nur mit Qualität und Preis unserer Bauleistungen, sondern vor allem auch mit der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dipl.-Ing. Peter Heil,
Geschäftsführer OTTO HEIL



In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft haben wir in Mainfranken auf allen Strecken einen Stundentakt; in den Ballungsräumen sogar Halbstundentakt.

Damit sind wir die Alternative für den motorisierten Individualverkehr. Davon wollen wir auch in Zukunft immer mehr Reisende überzeugen: Mit uns fährt man am Stau vorbei – mit unseren Angeboten für Pendler und Freizeitreisende geht das dazu auch günstig. Darüberhinaus engagieren wir uns in der Region: Mainfrankenbahn und Main-Spessart-Express, zwei Marken von DB Regio Bayern, zeigen sich seit Jahren sehr aktiv im Kultur-, Sport- und Eventbereich der mainfränkischen Region. Damit zeigen die beiden Premiummarken ihre Verbundenheit zur Region, als auch soziale Kompetenz und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. „Mit der Mainfrankenbahn haben wir unsere lokalen Wurzeln verstärkt, um zum einen eine engere Identität mit der Region zu schaffen und zum anderen neue Märkte zu erschließen; durch den zusätzlichen Gewinn der Linie Main-Spessart-Express werden wir diese Anstrengungen ausdehnen.

Peter Ludwig Maria Weber,
Marketing Mainfrankenbahn/Main-Spessart-Express





Wir danken unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern – wie B4B Mainfranken – für ein äußerst erfolgreiches Jubiläumsjahr 2017!



Michael Beckhäuser und Tanja Blum, Geschäftsführende Gesellschafter Beckhäuser Personal & Lösungen



Um unsere Investition in einen der modernsten Tagungsbereiche der Region zu amortisieren, verfügen wir mit B4B MAINFRANKEN über einen Partner, der unsere Zielgruppe in der Region optimal erreicht. Wir freuen uns über diese effektive Zusammenarbeit!



Cornelia Baars, Verkauf und Marketingleitung
Rhön Park Hotel Aktiv Resort



Das Erreichen der Jurystufe beim Großen Preis des Mittelstandes (Sonderpreis „Kommune des Jahres“) ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Der Landkreis Bad Kissingen ist zunehmend erfolgreich. Entscheidender Teil des wirtschaftlichen Erfolgs sind unsere Unternehmen. Im Rahmen unserer

Kampagne www.bad-kissingen.land werden wir den Standort weiterentwickeln.



Frank Bernhard
Landratsamt Bad Kissingen
Wirtschaftsförderer (VWA)



Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein großes Problem für kleine und mittlere Unternehmen. Die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern ist aufwendig und teuer. Aber was kann man tun? Das Ziel ist die Mitarbeiterbindung, doch womit erreicht man dieses Ziel? Unser Weg dahin ist das

Führungstraining und die Mitarbeiterentwicklung, denn unsere Erfahrung zeigt, dass die Führungskraft einen erheblichen Einfluss auf die Loyalität des Mitarbeiters hat. Mitarbeiter, die geschätzt werden, sind loyaler und ziehen auch entsprechende neue Mitarbeiter an. In Zeiten von Fachkräftemangel ist die Investition in Führungskompetenzen wichtiger denn je.



Bettina Schaap, Inhaberin der
GEDANKENTanken Akademie Bamberg-Würzburg



Die TV1 Fernsehproduktion (Schweinfurt / Bergrheinfeld) bietet ihren Kunden mit über 30 jähriger Erfahrung Außergewöhnliches in bester Qualität. So z.B. Live-Übertragung mit Mehrkameratechnik, Großbildprojektion, Filmerstellung und Veranstaltungsbetreuung. Unser Schwerpunkt liegt im Bereich Medizin. Es war für uns wieder ein absolut erfolgreiches Jahr mit großen Herausforderungen! Auch 2018 ist unser Slogan „Gutes immer noch besser machen!“



Johannes Bloching, TV1 Fernsehproduktion





» Die Wirtschaftslage im deutschen Mittelstand ist weiterhin außerordentlich gut. Der Creditreform Geschäftsklimaindex (CGK) erreichte im Herbst 2017 mit 30,9 Punkten ein neues Allzeithoch (Herbst 2016: 24,9 Punkte). Auch die Finanzlage im Mittelstand zeigt sich verbessert. Zum einen wird ein Plus bei den Erträgen gemeldet, zum anderen

hat sich auch das Zahlungsverhalten der Kunden weiter verbessert. Fast jeder dritte Befragte (31,2 Prozent) verbuchte gar keine Zahlungsausfälle – auch mit Unterstützung eines professionellen Forderungsmanagements. Gleichzeitig haben die Unternehmen die derzeit günstigen Finanzierungsbedingungen genutzt und Investitionen sowie Anlage- und Umlaufvermögen vermehrt mit Fremdkapital finanziert. Infolgedessen entwickelten sich die Eigenkapitalquoten im Mittelstand nach Jahren stetiger Verbesserungen wieder leicht rückläufig. Von 29,9 auf 31,0 Prozent zugenommen hat der Anteil der Unternehmen, die eine niedrige Eigenkapitalquote von weniger als zehn Prozent aufweisen.

Raymond Polyak, Komplementär
Creditreform Würzburg Polyak KG



» Im Bereich der IT stand bei unseren Kunden in diesem Jahr vor allem die Datensicherheit im Vordergrund. Auch 2018 wird der Schutz vor Viren, Trojanern, Spyware & Co. enorm wichtig bleiben. Datenverlust ist ein viel zu teures Risiko für Unternehmen und die Anzahl der Angriffe steigt ständig.

Auch die Umstellung des ISDN-Netzes auf IP beschäftigt aktuell viele Unternehmen. Oft ist in diesem Zuge eine neue Kommunikationslösung erforderlich. Die Möglichkeiten sind heute so vielfältig und individuell gestaltbar wie nie zuvor. Ob aus der Cloud, serverbasierend im eigenen Serverraum, beim Dienstleister im Rechenzentrum oder als hybrid vor Ort – für die richtige Kommunikationslösung gibt es kein Allgemeinrezept. Die richtige Analyse und Beratung vorab ist deshalb entscheidend. Auch im kommenden Jahr wollen wir unseren Kunden hierbei zur Seite stehen.

Hartmut Müller | i can eckert communication GmbH



» ... Wenn Ihre IT zu oft ein Turboloch hat... Der Aufwand für IT Zertifizierung nicht Ihr Kerngeschäft werden soll... Cyberschutz und EU Datenschutz für Ihr Business wichtig sind ...

Dann googlen Sie doch zu: www.fis-asp.de
Ich wünsche eine besinnliche Adventszeit im schönen Mainfranken.

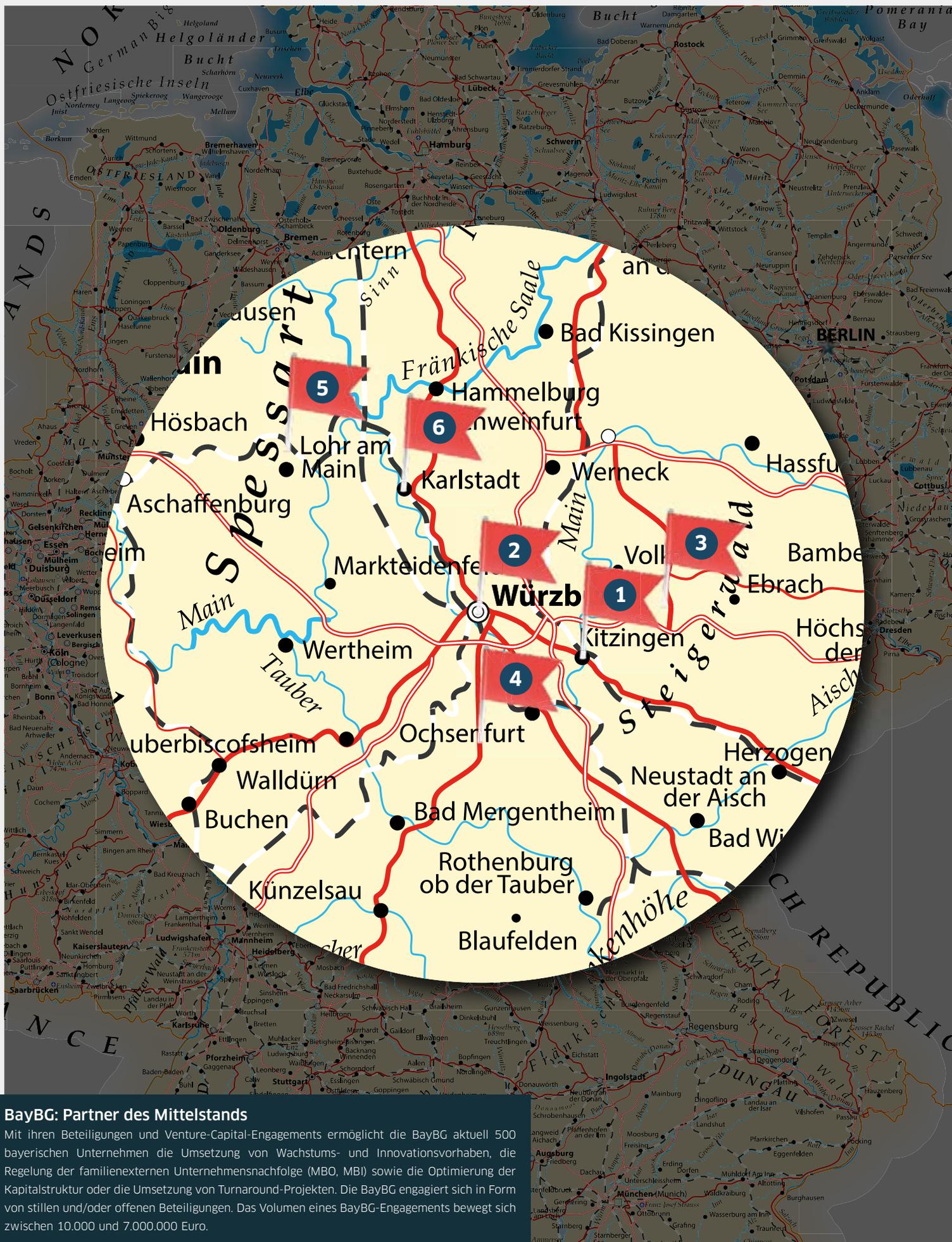
Robert Schuhmann, Geschäftsführer
FIS-ASP GmbH / FIS-SST Sp. z o.o.



» Das Jahr 2017 war für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG im Ganzen und auch für unsere Niederlassung Würzburg ein sehr erfolgreiches. Durch konservatives, verantwortungsvolles Handeln für unsere geschätzten Kunden der Wirtschaftsregion Mainfranken konnten wir viele gute Geschäfte begleiten und durch konkrete Vorbereitung einen Mehrwert

in unserem Kundensegment generieren. Besonders freuen wir uns über die Erweiterung unseres Teams mit einer weiteren Mitarbeiterin, um auch 2018 unsere Kunden und auch Neukunden bestens vorbereitet zu beraten. Die Zeichen stehen auf Wachstum – und wir sind vorbereitet!

Ralf Köhler, Niederlassungsleiter in Würzburg,
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG



BayBG: Partner des Mittelstands

Mit ihren Beteiligungen und Venture-Capital-Engagements ermöglicht die BayBG aktuell 500 bayerischen Unternehmen die Umsetzung von Wachstums- und Innovationsvorhaben, die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge (MBO, MBI) sowie die Optimierung der Kapitalstruktur oder die Umsetzung von Turnaround-Projekten. Die BayBG engagiert sich in Form von stillen und/oder offenen Beteiligungen. Das Volumen eines BayBG-Engagements bewegt sich zwischen 10.000 und 7.000.000 Euro.

BayBG – Partner der mainfränkischen Wirtschaft

Eine Auswahl aus 35 unterfränkischen Erfolgsunternehmen,
die mit der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft zusammenarbeiten



1 KITZINGEN

Global Player

Die Erich Rothe GmbH & Co. KG zählt bei den Blistergurten zu den europäischen Marktführern und exportiert ihre Produkte in alle Welt. Rothe ist seit mehr als 100 Jahren der Spezialist für alle Varianten der Kunststoffverarbeitung. Ob Spritzguss, Extrusion oder Tiefziehen: Neben Serienprodukten werden kundenindividuelle Komplettlösungen realisiert – von der Entwicklung bis zur Logistik.



2 WÜRZBURG

Immer die richtige Temperatur

2001 Gründung – 2016 Börsengang. So die zwei zentralen Eckdaten des Pioniers in der Dämmstofftechnik. Die va-Q-tec AG produziert seit 2001 innovative Dämm Lösungen auf Basis von energieeffizienten, platzsparenden und zugleich umweltfreundlichen Vakuumisoliationspaneelen (VIPs). Die BayBG begleitete das Unternehmen von der Gründung bis zum Börsengang mit stillen und offenen Beteiligungen.



3 WIESENTHEID

Wir machen Kleines großartig

Der Antipasti-Hersteller Frische und Service GmbH steht für ein vielschichtiges und anspruchsvolles Genusssortiment für den Einzel-, Groß- und Fachhandel sowie für Catering und Gastronomie. Der dynamisch wachsende Betrieb besitzt in der frischen Antipasti- und Vorspeisenkultur einen herausragenden Namen.



4 GIEBELSTADT

Haut Couture für die Metropolen der Welt

Große Mode und Trends kommen aus Paris, Mailand oder London? Das mag schon zutreffen, sie kommen

„Eine adäquate Eigenkapitalausstattung ist eine Grundlage unternehmerischen Erfolgs. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent.“



Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

aber auch aus Unterfranken. Seit 2008 steht das Designduo Otto Drögsler und Jörg Ehrlich mit ihrer Kollektion ODEEH für echte Atelier-Tradition. Mutig, kreativ, eklektisch. Gelegentlich auch lässig.



5 WIESTHAL

Haargenau ist zu wenig

Mit Standorten in acht Ländern ist die Wenzel Präzision GmbH die Nummer 4 auf dem Weltmarkt für Messtechnik. Das Unternehmen steht für höchste Präzision, Zuverlässigkeit und Innovation in den Bereichen Koordinatenmesstechnik, Verzahnungsmesstechnik, Computertomographie sowie optisches High Speed Scanning. Die Wenzel-Messungen sind 50 mal so genau wie die Dicke eines Haares.



6 KARLSTADT

Hochpräzise Zerspanung

Wachstum, Dynamik und Innovationsorientierung prägen die Geschichte der MSA AG. Als Zulieferer für den Maschinenbau steht MSA für Zerspanung und die präzise Fertigung von Schweißteilen und Baugruppen. Unter dem Motto „geht nicht, gibt's nicht“ sucht das Unternehmen für seine Kunden immer nach attraktiven und kostengünstigen Lösungen.



topFIRMA

in Mainfranken 2016



BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
Alois.Boesl@baybg.de
Tel.: 0 89/12 22 80-312
Franz.Ostermaier@baybg.de
Tel.: 0 89/12 22 80-420
www.baybg.de

MMD Automobile GmbH

Eclipse Cross – Coupé-SUV mit eigenständigem Design und sportlichem Charakter

Nach seiner viel beachteten Weltpremiere auf dem diesjährigen Genfer Automobilsalon greift der neue Mitsubishi Eclipse Cross ab November 2017 ins Marktgeschehen ein. Mit seiner markanten Front im unverwechselbaren „Dynamic Shield“-Design, keilförmigen Coupé-SUV-Konturen und der kraftvollen Rückansicht hebt er sich vom Mainstream seines Segments deutlich ab. So ansprechend wie die äußere Erscheinung des Eclipse Cross ist auch die Gestaltung seines Innenraums mit dynamischem Design und ausgesuchten Materialien. Die fortschrittlichen Technikstandards zeigen sich an Features wie einem Head-up-Display zur Anzeige relevanter Fahrzeug- und Fahrdaten sowie einem Infotainmentsystem, das sich dank Android Auto™- und Apple CarPlay-Unterstützung problemlos mit an Bord befindlichen Smartphones vernetzen

und wahlweise über ein Touchpad bedienen lässt. Ein Garant für besonders präzises Handling, Fahrspaß und zusätzliche Fahrstabilität ist (je nach Ausstattung) das Allrad-System „Super All Wheel Control“ (S-AWC) mit drei Fahrmodi und Fahrdynamikregelung „Active Yaw Control“ (AYC). Ergänzt werden diese aktiven Sicherheitsreserven durch modernste Assistenzsysteme: Problemloses Rangieren unterstützen je nach Modellversion vordere und hintere Einparkhilfen sowie der Ausparkassistent RCTA, der den Fahrer vor sich näherndem Querverkehr beim Rückwärtsfahren warnt. Die lückenlose Überwachung der unmittelbaren Fahrzeugumgebung gewährleistet ein Rundum-Kamerasystem inklusive Rückfahrkamera.

Messverfahren VO (EG) 715/2007

Eclipse Cross 1.5 MIVEC ClearTec 2WD 6-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,2; außerorts 5,7; kombiniert 6,6. CO₂-Emission kombiniert 151 g/km. Effizienzklasse C. Eclipse Cross 1.5 MIVEC ClearTec 2WD CVT Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,0; außerorts 6,0; kombiniert 6,7. CO₂-Emission kombiniert 154 g/km. Effizienzklasse C. Eclipse Cross 1.5 MIVEC ClearTec 4WD CVT Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,2; außerorts 6,2; kombiniert 7,0. CO₂-Emission kombiniert 159 g/km. Effizienzklasse C. Eclipse Cross Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0-6,6 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert 159-151 g/km. Effizienzklasse C. 



topFIRMA

in Mainfranken 2017



AUTOHAUS ECK



Autohaus Eck GmbH
Delpstraße 1
97084 Würzburg
Tel.: 09 31/666 200
Fax 09 31/666 20 21
m.eck@mitsubishi-eck.de
www.autohaus-eck.de

STRATEGE

Welche Art Strategie sind Sie?

Der langfristige, der kurzfristige, oder derjenige, der – unter uns gesagt – für 2018 noch nicht wirklich weiß, was Sache ist? Kein Problem, das kriegen wir hin.

WEIGANG Pro – die Marketing- und PR-Agentur in Würzburg.

Ihr Neudenker, Strategie und Impulsgeber in einem. **weigung-pro.de**

WEIGANG Marketing + Public Relations



Schlüsselfertige Konjunkturprogramme

Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden. So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch

alle energetischen Optimierungen integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftsichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau und im eigenen Stahlbetonfertigteilwerk sowie auf die Kompetenz seines Teams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten und umsetzen.



topFIRMA
in Mainfranken 2017



sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.

Die deutsche Wirtschaft im world wide web

Der Konjunktur-Boom im Interaktiven Handel hält weiter an.

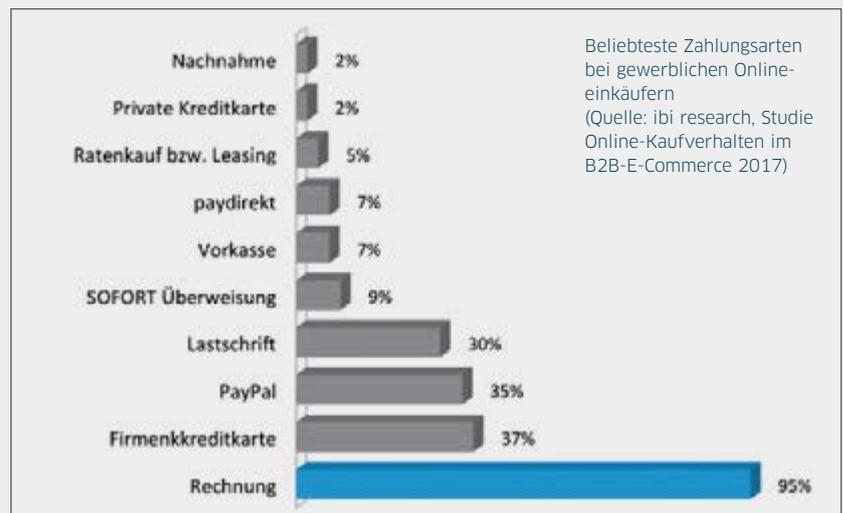
Online boomt. Das bestätigen auch die Ergebnisse unserer Analyse „Wirtschaftslage im deutschen Interaktiven Handel B2C 2016/2017“ von Creditreform und dem bevh (Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V.). Das Konjunktur- und Geschäftsklima der Online- und Versandhändler hat sich mit einem Umsatzvolumen von rund 72,4 Mrd Euro (+10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) nochmals deutlich verbessert. Der prozentuale Anstieg liegt somit deutlich über dem der deutschen Wirtschaft (+0,5 Prozent).

Der Einzelhandel profitiert schon längst vom Online-Handel. Doch nicht nur bei Privatkunden wird die Bestellung im Internet von Jahr zu Jahr beliebter, auch im B2B Handel hat sich das Internet als Absatzkanal mittler-

die bei der elektronischen Geschäftsabwicklung generiert werden, nutzen, um das Kundenverhalten zu analysieren und daraus zielgenaue Produktempfehlungen sowie effektivere Marketingmaßnahmen abzuleiten.

In Deutschland existieren derzeit 5.491 Unternehmen mit B2B Online-Shops. Zwar ist die Branche grundsätzlich von eher kleinen Unternehmen geprägt, doch bestehen im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Unternehmensverteilung markante Unterschiede – zwei von fünf Unternehmen (42,8%) haben mehr als fünf Mitarbeiter (Gesamtwirtschaft: 19,5 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten die Internet- und Versandhändler mit Waren im Gesamtjahr 2016 Zuwächse in Höhe von 9,1% verzeichnen. Der E-Commerce allein erzielte sogar ein Wachstum von 12,5 %.

Unternehmer und Onlinehändler stehen heute vor der Herausforderung, Geschäftsanteile in den E-Commerce-Bereich zu verlagern und neue Vertriebskanäle zu erschließen. In Deutschland gellingt



weile fest etabliert. Creditreform hat den B2B Online- und Versandhandel auf ein belastbares Zahlenfundament gestellt und erstmalig eine konsolidierende Analyse durchgeführt. Diese zeigt, dass nicht nur die klassischen Handelsunternehmen, sondern auch Quereinsteiger aus dem produzierenden Gewerbe ihre Geschäftstätigkeit zunehmend ins Internet ausdehnen oder verlagern.

Die Vorteile des E-Commerce für Kunden wie für Anbieter liegen dabei auf der Hand. Käufer profitieren im Internet von einem hohen Grad an Transparenz im Hinblick auf Preise und Produkteigenschaften. Auf Seiten der Händler und Produzenten bietet das Internet nicht nur die Möglichkeit neue Absatzmärkte zu erschließen, sondern auch ein hohes Potential bestehende Geschäftsprozesse – vom Bestellvorgang über die Zahlungsabwicklung bis zum Retourenmanagement – zu optimieren. Zudem lassen sich alle Daten,

dies zumeist nur mit der Einbindung der risikoreichen Zahlungsverfahren wie Kauf auf Rechnung oder Kauf per Lastschrift. Damit Händler dabei nicht auf offenen Forderungen sitzen bleiben oder Betrugsversuchen zum Opfer fallen, bietet Creditreform mit CrefoPay eine System-Komplettlösung an, die Risikomanagement, Payment und Forderungsmanagement vereint.

Mit CrefoPay können Händler ihren Kunden nahezu alle Zahlungsarten anbieten. Zusätzlich erhalten Sie eine ausgefeilte Betrugsprävention inklusive B2B- und B2C-Bonitätsprüfungen sowie einen integrierten Debitorenmanagement- und Mahnprozess – auf Wunsch inkl. verschiedener innovativer Zahlungsgarantiemodelle. Alles in einer einzigen Lösung. Alles aus einer Hand.

Die vollständigen Analysen finden Sie unter:

www.creditreform-wuerzburg.de/downloads

topFIRMA

in Mainfranken 2017



Creditreform

Creditreform Würzburg
Polyak KG
Martin-Luther-Straße 2
97072 Würzburg
Tel.: 09 31/305 03-0
kontakt@wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de
www.crefopay.de

Die Gesellschafter zusammen
mit dem Staatsminister der Justiz von links:

Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

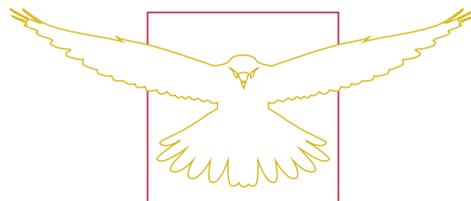
Prof. Dr. Winfried Bausback
Bayerischer Staatsminister der Justiz
Mitglied des Landtags

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dr. Kurt Niemeyer
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



40 JAHRE FRANKEN-TREUHAND WÜRZBURG

Justizminister Bausback gratulierte persönlich

Was 1977 als bahnbrechende Idee von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch ins Leben gerufen wurde, hat sich in der Branche zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Franken-Treuhand GmbH war das erste Unternehmen weit und breit, das interdisziplinär sowohl die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und die Unternehmensberatung angeboten hat und dabei über die in Personalunion in den Beratungsprozeß eingebundenen Anwaltskanzleien auch die juristische Begleitung und Betreuung für Unternehmen aus einem Guss sicherstellen konnte. Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Jubiläumsjahr für ihre Mandanten da. Die Franken-Treuhand gehört auch einem der größten internationalen Beraterverbände an, der es ermöglicht, Mandanten in jedem Land der Welt professionell betreuen und beraten zu können.

Anläßlich eines Festaktes auf der Festung Marienberg in Würzburg, an dem zahlreiche namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft teilnahmen, würdigte der Bayerische Staatsminister der Justiz, Prof. Dr. Winfried Bausback, im Rahmen seines Festvortrags die erfolgreiche Arbeit der Franken-Treuhand: „Für den großen Einsatz der Franken-Treuhand GmbH und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zurückliegenden 40 Jahren meinen herzlichen Dank.“

Auch für die nächsten 40 Jahre wünscht der Minister dem erfolgreichen Team „weiterhin so viel Erfolg und offensichtliche Freude an der gemeinsamen Arbeit mit ihren Mandanten wie in den letzten 40 Jahren.“

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchard sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn kamen ebenfalls als Gratulanten und zeigten sich in ihren Grußworten beeindruckt von der Innovationskraft des Unternehmens am Standort Würzburg. Sie bedankten sich bei den Geschäftsführern Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch, Rolf Dreikorn, Dieter Wittmann, Ellen Stellwagen und Christian Göring sowie bei Dr. Kurt Niemeyer für ihren unermüdlichen Einsatz für ihre Mandanten. Prof. Dr. Ralf Jahn überreichte namens der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt die IHK-Ehrenurkunden zum 40jährigen Jubiläum.

Der Festakt selbst wurde musikalisch umrahmt durch Mitglieder des Akademischen Orchesters der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Die Festveranstaltung schloß mit einem gemeinsamen Umtrunk, bei dem die zahlreichen Gäste zusammen mit den Vertretern und Mitarbeitern der Franken-Treuhand Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch hatten.



Juliuspromenade 17 a | 97070 Würzburg
Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



**MEETINGS
MIT
AUSSICHT**

TAGEN IN DER RHÖN!

- » 6 Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum
- » Event- & Ausstellungsfläche (2.200 qm)
- » 10 ha Außenfläche
- » Eventzelt bis 1.000 Pers.
- » Outdoor-Incentives
- » Perfekt für Weihnachtsfeiern!

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT
Tagungsverkauf 09779/91-1849
www.rhoen-park-hotel.de

Teambuilding mit Aussicht

Hochsaison für Meetings und Feiern in der Rhön

Manchmal liegt das Gute zum Greifen nah: Mitten in Deutschlands geografischem Zentrum liegt das Rhön Park Hotel Aktiv Resort, und lockt mit einer atemberaubenden Aussicht in die Weiten des UNESCO Biosphärenreservats Rhön. Wer auf der Suche nach der idealen Location für die Weihnachtsfeier oder ein Teambuilding ist, der kommt um das Resort nicht herum. Ob kleine Gruppen oder Events für bis zu 1000 Personen – jede Größenordnung ist hier bestens aufgehoben.

Zudem lädt die Rhön zu spannender Outdoor-Action ein: Teams erleben Schneeschuhwanderungen, wilde Rodelpartien oder bezwingen knifflige Eiskletterparks. Zu Weihnachten haben Husky-Trails Hochsaison: Eine Schlittenhundefahrt ist ein einmaliges Erlebnis! Das Resort bietet 315 moderne Apartments und Studios Deluxe, die nicht nur über begehbare Bäder mit Regendusche, sondern auch über Boxspringbetten und geschmackvolle Naturholzmöbel verfügen. Drei Buffetrestaurants servieren gesunde, kreative Vitalküche, und die mediterrane Bade- und Saunalandschaft lädt zum Entspannen ein.

Highlight des Hauses ist das 800 Quadratmeter große Tagungsareal „RhönUm“. Elf komfortabel ausgestattete Tagungsräume bieten Platz für bis zu 250 Personen. ClickShare, Flatscreens, ergonomisch geformtes Mobiliar u.v.m. gehören zum Standard des Resorts. 



topFIRMA

in Mainfranken 2017

Rhön Park Hotel, www.rhoen-park-hotel.de



Jetzt
kostenfreie
Beratung
sichern!

i can eckert communication GmbH, 0931-46 556 0, info@ican.de, www.ican.de

Verpassen Sie nicht den Anschluss.

Die Telefonanlage einer neuen Generation.



Qualified
Partner



NFON
Die Cloud-Telefonanlage

Wir sagen Danke!

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2017 und unzählige tolle Projekte, die wir zusammen mit unseren Kunden realisieren durften.

www.steinmetz-einrichtungen.de
Schweinfurter Straße 9, 97080 Würzburg · Tel. 0931 · 30 40 830

Amsterdamsr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel. 09721 · 744 10

Die TV1 Fernsehproduktion

Innovativer, inhabergeführter Familienbetrieb seit 1984. Full-Service-Dienstleister für TV/Audio-Produktion und Veranstaltungstechnik! Live-Übertragung mit mobiler Regie per Glasfaser, Satellit und Internet. Hochleistungs-Beamer bis 20.000 ANSI-Lumen für Auf- und Rückprojektion. Image-, Tourist- und Medizinfilm (OP-Erfahrung). Professionelle Sprecher, Texter, Moderatoren. **Service - Entwicklung - Anlagensbau - Verkauf - Verleih.**



topFIRMA
in Mainfranken 2017

Ansprechpartner:
J. Bloching,
Tel.: 0 97 23 / 4 76 46 01
info@tv-1.de

Die Geschenkidee!

für Kunden, Geschäftspartner & Freunde

Eine Reise vom mittelalterlichen Rothenburg ob der Tauber über Würzburg nach Bamberg u. Coburg. Weitere Stationen sind: Creglingen / Weikersheim / Florian-Geyer-Festspiele Giebelstadt / Kitzingen Schloss Seehof / Schloss Rosenau / Hummel-Manufaktur Rödental und die wagemutige Floßfahrt auf der Wilden Rodach. Eine kurzweilige Reportage mit atemberaubenden Flugaufnahmen! (67min)

In 70 min von der Rhön bis Würzburg! Eindrucksvolle Bilder der Kurstädte Bad Kissingen, Bad Neustadt, Bad Königshofen, Bad Bocklet u. Bad Brückenau. Außerdem besuchen wir Hammelburg, Schloß Aschach, Münnernstadt, Haßfurt, Zeil am Main, Königsberg, Schweinfurt, Volkach und Würzburg.

Musikalische Gäste: Galderschummer Schlapperflicker / Jugendmusikkorps Bad Kissingen/ Rhöner Spräubläser / Die Vinos / La Finesse / Akkordeon-Duo Bernhard u. Klaus sowie der singende Winzer Gerhard Runge mit Tochter Daniela einer Geigenvirtuosin.

TV1 Fernsehproduktion Johannes Bloching · Tel. 09721/4764601 · info@tv-1.de / www.tv-1.de

Bestellen Sie jetzt zum Sonderpreis und portofrei! Einen Trailer gibt es unter: tv1 fernsehproduktion - youtube

Gute Führung – was ist das?

Führung in Unternehmen und Organisationen ist dann erfolgreich, wenn Mitarbeiter produktiv und motiviert arbeiten und Unternehmensziele erreichen. Dafür muss Führung die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen: von internen Anspruchsgruppen wie Mitarbeitern, Management und Eigentümern bis hin zu externen wie Kunden, Lieferanten, Gläubigern, Staat und Gesellschaft. Unsere Führungsphilosophie basiert dabei auf einem Menschenbild, das Mitarbeiter als eigenständige Persönlichkeiten sieht – als Menschen, die sinngetrieben und aus sich selbst heraus motiviert sind, die eigenverantwortlich handeln und freie Entscheidungen treffen.

Führungskompetenz kann man lernen.

Diese Prinzipien kombiniert die GEDANKENTanken-Akademie mit praktischem, erprobtem Expertenwissen. Das Ergebnis ist eine Kombination aus nützlichen und merkfähigen Werkzeugen, Denkweisen und Strategien, deren Anwendung jeder lernen kann – auf Wunsch auch mit Hochschul-Zertifizierung durch unseren Partner Steinbeis-Hochschule Berlin.

Die sechs Führungskompetenzen:

1 Mitarbeiterführung

Mitarbeitermotivation, Persönlichkeitspsychologie ...

2 Organisation & Produktivität

Zeitmanagement, Lern- und Merktechniken ...

3 Kommunikation & Rhetorik

Feedback und schwierige Gespräche führen ...

4 Marketing & Sales

Marketing & Sales – erfolgreich Verhandeln ...

5 Gesundheit & Leistung

Gesunde Führung, Burnoutprophylaxe ...

6 Persönlichkeitsentwicklung

Eigene Lebensziele, persönliche Werte ...

SO PROFITIEREN SIE:

- Mehr Souveränität & Erfolg
- Motivierte Mitarbeiter & engagierte Teams
- Erhöhte Kundenbindung und –zufriedenheit
- Qualitätsoptimierung
- Erhöhte Produktivität und Effektivität
- Mehr Raum für Kreativität und innovative Ideen 



topFIRMA

in Mainfranken 2017



GEDANKENTANKEN-
Akademie

Bamberg-Würzburg

Bettina Schaap

Holzmarkt 1, 96047 Bamberg

Tel.: 09 51 / 408 68 65

Mobil 01 72 26 13 634

bettina.schaap@

gedankentanken.com

www.gedankentanken.com



Wenn Sie an DIGITALISIERUNG Ihres Business denken... ... denken Sie auch an Ihr Rechenzentrum

Sicherheit und Zuverlässigkeit im RZ sind die Basis für stabile
Geschäftsprozesse und Unternehmenserfolg
Wandeln Sie Ihre IT „READY FOR THE FUTURE“

Vertrauen Sie auf die erfahrenen IT-Architekten bei FIS-ASP ...
... und deren hochverfügbare Infrastruktur.

- Die private Cloud der FIS-ASP Infrastruktur nutzen mehr als 30.000 Anwender.
- Erprobt im hochverfügbaren Betrieb von SAP-, CITRIX- und Microsoftprodukten.
- Performanceoptimiert und Geo-Redundant
- Zertifiziert nach anerkannten IT-Standards für Ihre Kunden und Wirtschaftsprüfer
- Angebunden an die Welt über ein Multiprovider-Konzept

FIS-ASP Rechenzentren in Schweinfurt/Grafenrheinfeld und Lülsfeld

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH

Röthleiner Weg 4

D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-500

Fax: +49 97 23 / 91 88-600

info@fis-asp.de

www.fis-asp.de



„Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis“

Mit der Mainfrankenbahn und dem Main-Spessart-Express die Region erfahren und erleben!

Wir bewegen das Bahnland Bayern“ – Getreu diesem Motto der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) befördert die Mainfrankenbahn sowie der Main-Spessart-Express seine Fahrgäste komfortabel, zügig und noch dazu umweltfreundlich durch die Region. Ein attraktiver Fahrplan, ein dichtes Streckennetz und moderne Fahrzeuge garantieren dem Fahrgast ein angenehmes Reisen und tragen zu einer optimalen Mobilität in der Region bei – egal ob beruflich oder privat! Zahlreiche Direktverbindungen sowie eine stündliche Taktung machen das Bahnfahren zu einem einfachen, bequemen und entspannten Erlebnis.

So starten sie entspannt ins Ausflugsvergnügen: Ohne Stress, ohne Stau, ohne Parkplatzsorgen. Genießen sie mit Freunden oder der Familie die Fahrt durch abwechslungsreiche Landschaften.

Mainfrankenbahn und Main-Spessart-Express – Ihre Premiummarken für Mobilität in Franken

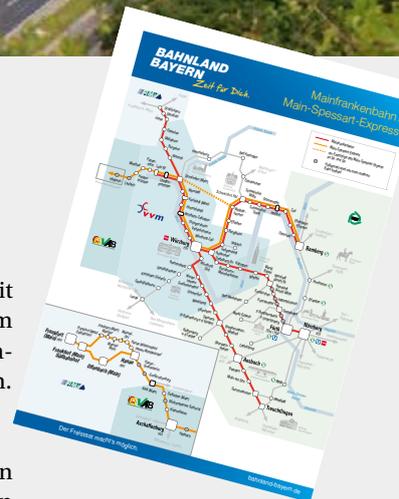
Mainfrankenbahn – Mobil in der Region

Seit 2010 fährt die Mainfrankenbahn auf den Strecken Würzburg – Kitzingen – Nürnberg, Würzburg – Schweinfurt – Bamberg, Würzburg – Ansbach – Treuchtlingen und Würzburg – Lohr bzw. Gemünden – Schlüchtern. Mit zunehmender Qualitätsverbesserung fährt man mit den modernen Zügen der Mainfrankenbahn noch leichter, ohne längere Wartezeiten und angenehmer an sein Reiseziel. So bieten schnelle Verbindungen und eine dichte Taktung eine starke Beweglichkeit innerhalb der Region, wobei man nicht nur selbst Vorzüge genießen kann, sondern gleichzeitig auch noch der Umwelt etwas Gutes tut.

Main – Spessart – Express – Verbindet Franken mit Hessen

Einsteigen und erholen: Weite Aussichten, naturnahe Wege und romantische Fachwerkstädtchen prägen die Landschaft und begleiten den Main am Übergang vom fränkischen Weinland zum Spessart. Entdecken Sie die vielfältige Freizeitregion in komfortablen Zügen des Main – Spessart – Express (Regionalexpress-Linie „Bamberg – Schweinfurt – Würzburg – Karlstadt – Gemünden – Lohr – Aschaffenburg – Frankfurt“). Am Wochenende bringt Sie der FreizeitExpress Frankenland von Frankfurt über die Werntalbahn nach Bamberg.

Seit Dezember 2015 verbindet der Main-Spessart-Express Franken mit Hessen. Mit neuen Doppelstockzügen (Twindexx) und vielen neuen Ausstattungsmerkmalen, wie beispielsweise großen Fenstern, Steckdosen am Platz oder höhenverstellbaren Kopfstützen wird das Reisen qualitativ auf eine neue



Ebene gehoben. Darüber hinaus ist jeder Zug mit einem Kundenbetreuer besetzt. Hier gibt es mit dem Regio Ticket Main-Spessart bzw. Regio-Ticket Main-Spessart plus Frankfurt günstige Reisemöglichkeiten.

Ermäßigungen für Bahnfahrer

Durch zahlreiche Kooperationen ist es der Bahn möglich Ihren Kunden interessante Vergünstigungen am Ausflugsort anzubieten: Bei Vorlage der Bahnfahrkarte erhalten sie bei Partnern Vergünstigungen, wie beispielsweise ermäßigte Eintrittspreise in kulturellen Einrichtungen oder Rabatte im Bereich der Gastronomie.

Diese Ermäßigungen gibt es in der ganzen Region. Sowohl in Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg und Bamberg, als auch in weiteren Städten (Karlstadt, Gemünden, Lohr, Volkach und Ochsenfurt) und Gemeinden (z. B. Veitshöchheim, Marktbreit).

Informieren Sie sich in unseren Broschüren über das Angebot, die in den Zügen, Bahnhöfen und bei weiteren Partnern (Tourismusbüros, Landratsämter, Gemeinden) ausliegen, sowie auf www.bahn.de/regio-franken.

Anreise mit der Bahn

Nutzen Sie das Bayern-Ticket – bis zu 5 Personen, ganz Bayern, ab 9,80 Euro*.

Mit dem Bayern-Ticket können sie unter anderem die Stadtverkehre (Busse, Straßenbahnen) in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg gratis nutzen!

* bei fünf gemeinsam Reisenden



topFIRMA
in Mainfranken 2017



**Mainfrankenbahn
Main-Spessart-Express**

Mainfrankenbahn &
Main-Spessart-Express
DB Regio
Peter Weber
Marketing
Bahnhofplatz 4
97070 Würzburg
Tel.: 09 31/34-22 94
Fax 09 31/34-26 84
[peter.p.weber@
deutschebahn.com](mailto:peter.p.weber@deutschebahn.com)



Förderung des Mittelstandes

topFIRMA

in Mainfranken 2017



Landratsamt Bad Kissingen
Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen
Tel.: 09 71 / 801-51 80
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen

Der Landkreis Bad Kissingen hat beim Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung die Jurystufe erreicht. „Die Nominierung und die erreichte Jurystufe erfüllen uns nicht nur mit Stolz. Sie zeigen auch, dass wir mit unseren Bemühungen im Bereich der Wirtschaftsförderung und nicht zuletzt auch mit unserer Standortkampagne (www.bad-kissingen.land) auf dem richtigen Weg sind, um unsere Region zukunfts- und konkurrenzfähig zu machen“, so Landrat Thomas Bold.

Sonderpreis „Kommune des Jahres“

Für den Sonderpreis „Kommune des Jahres“ erreichten 27 Kommunen die Jurystufe – und der Landkreis Bad Kissingen war auf Anhieb dabei. Dabei überzeugte man in anspruchsvollen Kriterien. Die Stiftung würdigte das vielfältige Engagement der Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner für „ihre“ Unternehmen.

Bestätigung und Ansporn zugleich

„Wir wollen mit der Wirtschaftsförderung als ‚freiwillige Pflichtaufgabe‘ des Landkreises auch in den nächsten Jahren als gutes Beispiel vorangehen und haben natürlich langfristig auch ein Auge auf den Sonderpreis geworfen, der in Berlin verliehen wird. Die Auszeichnung ist Bestätigung und Ansporn zugleich. Im Fokus stehen dabei die Bestandspflege und der Netzwerkgedanke“, so Wirtschaftsförderer Frank Bernhard.



Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen erreicht beim „Großen Preis des Mittelstandes“ (Kommune des Jahres) die Jurystufe: Robert Knitt von der Oskar-Patzelt-Stiftung (rechts im Bild) überreicht die Urkunde bei Deutschlands wichtigstem Wirtschaftspreis an Landrat Thomas Bold und Wirtschaftsförderer Frank Bernhard. Foto: LRA KG



Ausgezeichnete Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen

Bereits zum 23. Mal wurden im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ Unternehmen und Institutionen vorgeschlagen, die sich in den Kriterien Wachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen, Innovation, Vertrieb und Engagement für die Region besonders hervorheben. Sechs Firmen hatten die nächste Wettbewerbsstufe – die Jurystufe – erreicht: Albert Haus (Burkardroth), HANSE HAUS (Oberleichtersbach), Holz´akzente (Schondra), ipt Hülsen (Schondra), TAKATA PlasTec GmbH (Bad Kissingen), Volklandt GmbH & Co. KG (Zeitlofs). Die Firma HANSE HAUS aus Oberleichtersbach war bereits 2016 Preisträger.

Zunehmend erfolgreich

„Der Landkreis Bad Kissingen ist zunehmend erfolgreich. Entscheidender Teil dieses wirtschaftlichen Erfolgs sind unsere Unternehmen. Sie setzen bewusst auf den Landkreis Bad Kissingen als Unternehmensstandort, sie investieren und schaffen Arbeitsplätze und nehmen das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung an“, sagt Landrat Thomas Bold nicht ohne Stolz. „Die Nominierungen sehe ich als Wertschätzung und Dank für dieses Engagement“.

Verbesserung der Standortqualität bestätigt

Laut IHK-Standortreport sieht nahezu jeder zweite Unternehmer (46,4%) für den Landkreis eine Verbesserung der Standortqualität. Auch eine weitere Zahl sticht positiv heraus: 73,2% aller befragten Unternehmer würden sich wieder für den Landkreis als Unternehmensstandort entscheiden. Außerdem schätzen die ortsansässigen Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen die Lebensqualität, die medizinische Versorgung, den Nachhaltigkeitsgedanken sowie den Bereich Umwelt und Natur. Daneben punktet der Landkreis bei den Schulen und der Nähe zu Berufsschulen.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die erfolgreichen Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen v.l.: Landrat Thomas Bold, Thomas Haseney (ipt Hülsen), Timo Albert (TAKATA PlasTec GmbH), Matthias Schäfer (Holz´akzente), Jana Volklandt (Volklandt GmbH & Co. KG), Michael Albert (Albert-Haus), Marco Hammer (HANSE HAUS) und Robert Knitt von der Oskar-Patzelt-Stiftung. Foto: Frank Bernhard, LRA KG



Die Studenten-Apartments, mit Wohnflächen von 22 bis 32 m², wurden komplett möbliert und verfügen über ein eigenes Badezimmer.

Riedel Bau errichtete das Studentenwohnheim Grombühlbrücke mit 522 Studentenapartments in Würzburg für die Bader Wohnbau GmbH Würzburg schlüsselfertig als Generalunternehmer.
(Fotos: TomBauer)

Riedel Bau: Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen.

Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben

arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z. B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen



topFIRMA
in Mainfranken 2017



*Riedel Bau
GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09 721/676-108
Fax: 09 721/676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de*



Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de

Schlüsselfertigbau: Von der Planung bis zur Fertigstellung!

Foto: Schlüsselfertige Erstellung einer Produktionshalle mit Bürotrakt und Kindertagesstätte der Finstral Nord GmbH in Gochsheim



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-108

- Industrie-/Gewerbebauten
- Produktions- und Speditionsgebäude
- Büro-/Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: sfbau@riedelbau.de

Foto: Volker Martin



Solaranlage auf dem Dach eines Logistikunternehmens



Energieeffizienz-Lösungen nach Maß

GILDEMEISTER
energy solutions

Die aktive Mitgestaltung der Energiewende rückt heute vermehrt in den Fokus von Unternehmen und Kommunen. Um auf die Herausforderungen einer effizienten und nachhaltigen Energieversorgung optimal zu reagieren, bedarf es Expertenwissen. Die GILDEMEISTER energy solutions GmbH mit Hauptsitz in Würzburg, erarbeitet gemeinsam mit dem Kunden innovative Energiekonzepte als Komplettlösung. Dies umfasst die Energieerzeugung und -effizienz, sowie Speicher- und E-Mobilitylösungen. Wie das funktioniert und von welchen Effekten die Kunden profitieren, erläutert Moritz Wickert, Head of Energy Systems.

Herr Wickert, für wen ist Ihr Angebot interessant?

Moritz Wickert: Unsere Leistungen sind grundsätzlich für alle Unternehmen interessant, die ihre Kosten senken und ihr Image stärken wollen. Neben dem Bau und Service großer Photovoltaikanlagen (PV) weltweit, kreiert GILDEMEISTER Gesamtlösungen für Industriekunden aus einer Hand (Energy Systems). Dazu bieten wir solare Aufdachanlagen, Energiemanagement und Monitoring, Verbrauchsoptimierung und E-Mobility-Lösungen an. Das ist insbesondere für Industrie- und Gewerbekunden, Filialisten aber auch beispielsweise Logistikunternehmen oder Speditionen interessant. So zum Beispiel bei der Verfügbarkeit großer Dachflächen oder bei großen Einzelhandelsketten, die ihrem Kunden einen übergeordneten Mehrwert bieten wollen. Jeder Kunde bringt seine speziellen Anforderungen mit und wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen.

Wie läuft der Prozess bis zum fertigen Produkt bzw. System ab?

Nach der ersten Kontaktaufnahme identifizieren wir die Bedürfnisse des Kunden und schlagen konkrete Lösungen vor. Manchmal hat auch der Kunde ganz konkrete Ideen, häufig verlässt er sich jedoch auf unsere Erfahrung. In jedem Fall versuchen wir die

optimale Lösung zu finden – sei es durch Ergänzung oder passende Dimensionierung einzelner Bausteine und Komponenten.

Wo liegen die besonderen Kompetenzen Ihres Teams?

Für den Kunden zahlt sich vor allem die jahrzehntelange Erfahrung im Anlagen- und Maschinenbau – davon allein 13 Jahre weltweit in der Solarbranche – die aus zahlreichen Projekten in über 32 Ländern resultiert, aus. Unser Team verfügt über alle Kompetenzen bei Entwicklung, Bau und Betrieb, um optimale Lösungen bereitzustellen. Die Konzepte und die Ausführung liefern dem Kunden eine investitions- und zukunftssichere Modernisierung, die Kosten senkt und ein nachhaltiges, positives Image im Sinne der Corporate Social Responsibility (CSR) erzeugt. Dabei kommt uns die Erfahrung in der Realisierung von komplexen Projekten mit unterschiedlichster Hardware diverser Hersteller zugute. Vom Monitoringsystem über PV-Anlagen bis hin zu Speichern und Ladestationen für Elektroautos inklusive Steuerung integrieren wir alles zu einem funktionierenden System – mit einer Schnittstelle zum Kunden. Der Erfolg dieser Projekte ist natürlich nur mit hervorragenden Mitarbeitern erzielbar. Denn neben der Erfahrung spielt die Leidenschaft, die unsere Experten in jede Aufgabe einbringen, eine entscheidende Rolle.

Gibt es eine Art „Leuchtturm-Projekt“, das Ihre Erfolge beispielhaft verdeutlicht?

Ja, ein solches Beispiel ist ein großer Lebensmittel-einzelhändler, für den wir über 100 Standorte – europaweit – mit Lösungen aus Solaranlagen auf dem Dach, E-Tankstellen und E-Ladesäulen für die Kunden ausgestattet haben. Die Intention des Kunden besteht zum einen darin, die Energiekosten zu senken und dabei möglichst autark zu werden. Zum anderen liegt ein Fokus auf der Imagesteigerung durch die Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung

Moritz Wickert,
Head of Energy Systems



Solaranlage und E-Mobility-Carport –
Gläserne Manufaktur VW Dresden

sowie der Steigerung der Attraktivität für die Kunden und Mitarbeiter.

Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen gibt es?

Neben den Bedingungen des EEG für eingespeisten Strom, z.B. aus PV-Erzeugung, gibt es Regelungen zum Eigenverbrauch, für den Betrieb von Ladesäulen und weitere Aspekte die beachtet werden müssen, beispielsweise zum Netzanschluss.

Es ist daher wichtig, dass alle Komponenten sinnvoll aufeinander abgestimmt werden, um später keine böse Überraschung zu erleben. Auch da helfen wir dem Kunden oder übernehmen das komplett. Ein Beispiel: Nicht jeder kann die technische Machbarkeit einer Ladesäule am vorhandenen Netzanschluss beurteilen: reicht der Strom, kann, darf, möchte ich Geld für Ladevorgänge verlangen? Und vieles mehr. Letztlich ist das aber alles kein Hexenwerk, wenn man sich tagtäglich damit befasst.

Was können Sie über die Höhe des erforderlichen Investitionsvolumens sagen?

Das ist ganz unterschiedlich, wir betreuen Projekte von rund 100.000 € für Ladesäule und PV-Anlage bis hin zu Millionenprojekten an einem oder mehreren Standorten. Für Maßnahmen im Bereich Energiemonitoring und Effizienzsteigerung geht es natürlich schon deutlich günstiger los!

Wie schnell kann sich Ihre Lösung für den Kunden amortisieren?

Auch hier hängt es stark vom Standort, den Rahmenbedingungen und der gewählten Lösung ab. Während sich PV-Anlagen i. d. R. deutlich unter zehn Jahren rechnen, geht es bei Effizienzmaßnahmen noch schneller. Manchmal führt allein die Tatsache, dass wir Energieverbräuche erstmalig messbar und auswertbar machen, zu unmittelbaren, signifikanten Kosteneinsparungen, etwa weil Aggregate stets laufen und Speicher vergessen wurden. Bei Ladeinfrastruktur und Speicher hängt es von den Voraussetzungen ab – biete ich eine Gratis-Lademöglichkeit als Kundenservice oder habe

ich ein anderes Geschäftsmodell ..? Speicher- und Autarkielösungen sind im Vergleich dazu deutlich komplexer. Auch da suchen wir mit dem Kunden die jeweils passende Lösung: was ist wirklich wichtig, was will ich erreichen und – natürlich: was ist das Budget dafür?

Wie funktionieren das Energiemanagement und die Messung bzw. Kontrolle der Maßnahmen?

Zunächst erfassen wir den Ist-Zustand der aktuellen Energiesituation des Kunden. So verschaffen wir uns einen Überblick über Technik, Verbrauch und die zugrundeliegende Gesetzeslage. Im nächsten Schritt erfolgt die detailliertere Analyse und Bewertung nach allen technischen und kaufmännischen Aspekten. Daraus generieren wir schließlich Lösungsvorschläge. Auch hier spielen technische und wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle. Auf Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse sowie einer Amortisationsrechnung prüfen wir Förderungsmöglichkeiten für unsere Kunden.

In der Folge werden Kunden durch den Einsatz unseres Energiemonitors beim unternehmensweiten Energiekostencontrolling unterstützt. Der Anwender kann alle Kennzahlen genau analysieren. Anhand der exakten Kenntnis aller Energieverbräuche können weitere, quantifizierbare Einsparungen durch die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen erzeugt werden. Je nach Unternehmensgröße sind solche Maßnahmen Pflicht oder Kür – aber immer sinnvoll.

Wie sieht die Betreuung nach erfolgreicher Umsetzung des Systems aus?

Wir betreuen den Kunden mit einem Rund-um-Service von der Planung über die Projektierung bis hin zum After-Sales-Service. Darüber hinaus bieten wir einen umfassenden, zertifizierten und zuverlässigen Service speziell für Photovoltaikkunden. Unsere hochqualifizierten Mitarbeiter – in deren Aus- und Weiterbildung sowie Zertifizierung wir stetig investieren – kümmern sich beispielsweise darum, dass alle PV-Anlagen immer die volle Energie nutzen, die uns die Sonne zur Verfügung stellt. Das umfangreiche Service-Portfolio beinhaltet jährliche Inspektionen, technische und kaufmännische Betriebsführung, O&M (Verwaltung und Wartung) sowie Ersatzteilmanagement. Hieraus entstehen langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften, die es dem Kunden erlauben, sich entspannt auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren.

Was raten Sie interessierten Unternehmen oder Kommunen, die noch unschlüssig sind?

Nicht warten – anfangen! Wir haben heute praktisch alle Technik verfügbar, die benötigt wird, um den Herausforderungen einer neuen Energiewirtschaft oder der Energiewende zu begegnen, und wir haben diese Technik im Griff. Natürlich kann man auch noch warten, aber die Bedingungen für ein Investment waren – gerade in Hinblick auf den Eigenverbrauch – nie besser als jetzt. Insofern ist jeder Tag ein echter Gewinn, sowohl aus kaufmännischer Sicht, als auch aus Imagegründen, weil man heute etwa mit der Elektromobilität noch als Vorreiter gilt – in fünf Jahren sicher nicht mehr.

Skepsis überwinden, eigene Vorbehalte hinterfragen und mit dem richtigen Partner jetzt die richtige Lösung finden – das ist unser Rat. 



Hauptsitz Würzburg



topFIRMA

in Mainfranken 2017

GILDEMEISTER
energy solutions

GILDEMEISTER
energy solutions GmbH
Carl-Zeiss-Straße 4
97076 Würzburg
Tel.: 09 31/250 64-250
Fax: 09 31/250 64-102

www.energy.gildemeister.com

„Zeit für Neues.“ – Grampp positioniert sich.

topFIRMA

in Mainfranken 2017



Peter Grampp
GmbH & Co. KG
oliver.koll@grampp.net
www.grampp.net

Zum Jahresende verändern die Autohäuser Grampp ihr Erscheinungsbild. Mit einem komplett überarbeiteten Logo und neuer Farbwelt treten die Betriebe in Karlstadt und Lohr zukünftig auf. Der erste Eindruck ist modern und hat einen hohen Wiedererkennungswert. Doch dahinter steckt mehr als ein „neuer Anstrich“. Durch die Digitalisierung haben sich Automobilmarkt und Konsumentenverhalten in

den vergangenen 10 Jahren extrem gewandelt. Das war der Grund für ein intensives Markenschärfungsprojekte mit dem Ziel einer klaren internen und externen Positionierung des Unternehmens. „Unsere Produkte sind austauschbar und wir wären leicht ersetzbar, wenn wir nicht eine klare Nr.1-Positionierung für unsere Mitarbeiter und unsere Kunden definiert hätten“, so Inhaber und Geschäftsführer Peter Grampp.

Den eigenen Mitarbeitern wurden die Ergebnisse bereits im Oktober präsentiert. Bei einem Markenerlebnistag am Unternehmensstandort Karlstadt konnten alle Mitarbeiter die Werte an verschiedenen Stationen spielerisch erleben. „Markenführung ist kein iso-

Das Update für Ihre Vorstellungskraft.



Der neue Audi A8.

Sein Design ist geprägt von Eleganz und Dynamik – und einer weitläufigen Linienführung, die den innovativen Charakter des Audi A8 unterstreicht. Dieser zeichnet sich aus durch neueste Technologien wie die Touch-Displays mit Black-Panel-Optik und haptischem Feedback oder die vorausschauende Navigation.

Jetzt Probefahren.



Peter Grampp GmbH & Co. KG, Bürgermeister-Dr.-Nebel-Str. 19, 97816 Lohr a. Main,
Tel.: 0 93 52 / 87 55-0, audi@grampp.net, www.grampp.net



liertes Chefthema, sondern ein ständiger Prozess. Zukünftig werden die Mitarbeiter noch stärker in die Markenführung eingebunden. Nur sie können die Werte im Autohaus erlebbar machen“, erläutert uns Marketingleiter Oliver Koll, und ergänzt: „Mit diesem neuen Markenkompass kann jeder einzelne Mitarbeiter sein Handeln immer wieder mit unseren Werten abgleichen und wertebasierende Entscheidungen treffen.“

Grampp hofft auch, dass durch die einheitlichen Werte die Standorte weiter zusammenwachsen, Prozesse effizienter werden und die Mitarbeitermotivation wächst.



Bauen Sie mit OTTO HEIL auf die Zukunft

Als starker Partner führt das familiengeführte Unternehmen OTTO HEIL seit 110 Jahren Bauprojekte aus. Das Leistungsspektrum reicht deutschlandweit vom Schlüsselfertigbau über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und -sanierung bis hin zu Deponie-, Kläranlagen- und Wasserbau.

Bei allen Projekten steht die Zufriedenheit der Bauherren sowie die termin- und kostengerechte Abwicklung im Vordergrund. Die Kompetenz der Otto Heil-Mannschaft trägt maßgeblich zum Erfolg bei und sichert die hohen Qualitätsstandards.

Daher legt OTTO HEIL sehr viel Wert auf eine gute Fort- und Weiterbildung der 240 Beschäftigten. So wurde 2014 die HEIL BauAkademie gegründet, um das Bildungsangebot in der Baubranche mit und für die Region zu komplettieren. Als expandierendes Unternehmen bietet OTTO HEIL ein anspruchsvolles Betätigungsfeld und attraktive



Kulturpalast Dresden

Karrierechancen. Auch im Ausbildungsbereich werden stets engagierte Nachwuchskräfte gesucht. Erste Kontakte über Praktika für Schüler und Studenten sind ebenso möglich wie eine fundierte Ausbildung, ein duales Studium oder den Bautechniker auf duallem Weg zu absolvieren.



topFIRMA

in Mainfranken 2017



Otto Heil Hoch- Tief-
Ingenieurbau und
Umwelttechnik
GmbH & Co. KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
Telefon +49 9738 88-0
www.ottoheil.de



WIR BAUEN ZUKUNFT

Seit 110 Jahren vereinen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erfahrung mit innovativem Denken. Hohe Qualitätsstandards sowie eine termin- und kostengerechte Abwicklung sind unsere Basis für erfolgreiche Bauprojekte.

HochBau	
TiefBau	
IngenieurBau	
UmweltTechnik	

OTTO HEIL GmbH & Co. KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
Telefon 09738 88-0
kissingen@ottoheil.de
www.ottoheil.de



Concert Media GmbH & Co. KG

+49 9765 / 79 81 57

info@concert-media.de

www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Eine Brücke für einen Brückenbauer – Die DAHW feiert Jubiläum

Seit bereits 60 Jahren bildet die Deutsche Lepra- und Tuberkulose Hilfe Brücken. Sie verbindet und vernetzt Menschen und bietet so Lepra- und Tuberkuloseerkrankten medizinische und soziale Unterstützung. Bei einem Festakt zum 60. Jubiläum gratulierte Oberbürgermeister Christian Schuchardt der DAHW zu ihrem langen Bestehen und den vielen geleisteten Erfolgen. Als Zeichen der Anerkennung wurde eine Fußgängerbrücke nach Hermann Kober benannt, was bereits drei Wochen zuvor im Stadtrat einstimmig beschlossen wurde. Hermann Kober gehörte zu den Gründungsmitgliedern, war 30 Jahre lang im Vorstand und von 1994 bis zu seinem Tod im Jahr 1998 Präsident der DAHW. Der Fußsteg verbindet die Raiffeisenstraße mit dem Mönchberg,

sie verbindet also auch die Zentrale der DAHW mit dem Missionsärztlichen Krankenhaus. *Sie steht symbolisch für die völkerverbindende Tätigkeit der DAHW, die alle nationalen, ethnischen und religiösen Trennlinien überwindet“, so OB Schuchardt in seiner Ansprache.

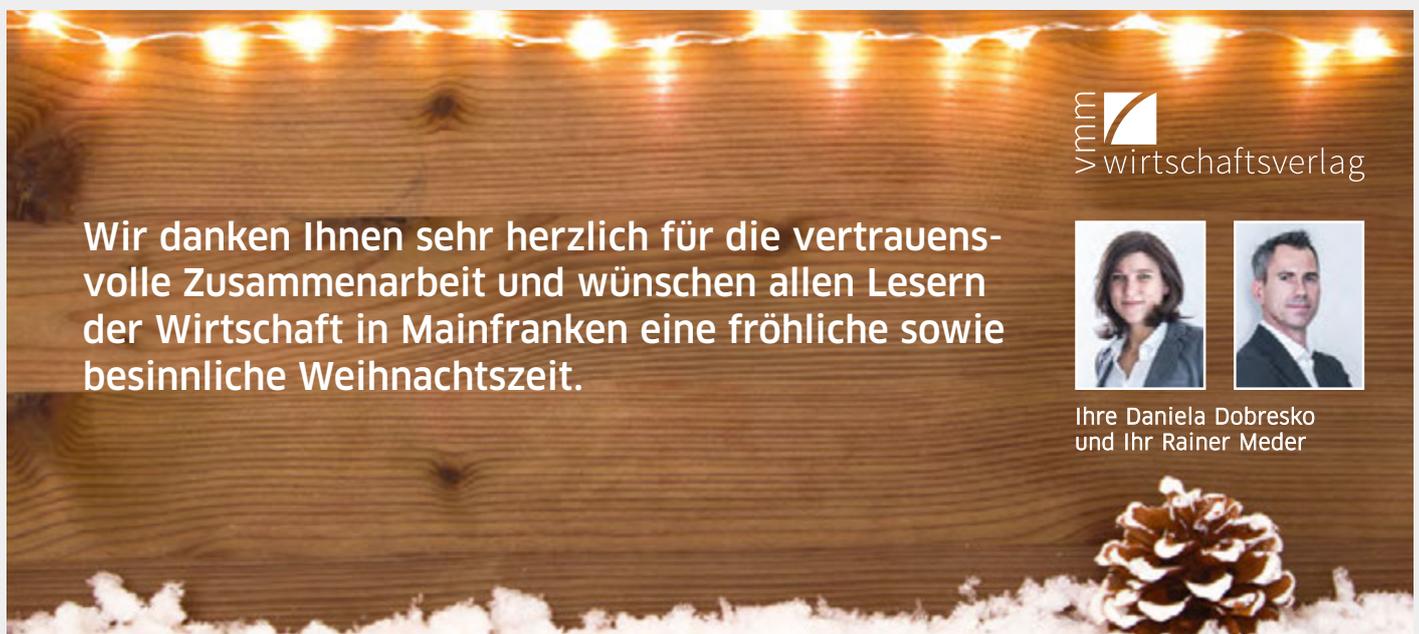
Die DAHW wurde 1957 gegründet und hat ihren Sitz in Würzburg. Durch verschiedenste Projekte hat die DAHW seitdem geholfen, Kontakte nach Afrika zu knüpfen. Auch die Städtepartnerschaft Würzburgs mit Mwanza wurde durch die DAHW unterstützt, die seit 1958 in Tansania aktiv ist.

Daneben wurden auch viele Kooperationen mit ansässigen Institutionen erarbeitet wie dem Missionsärztlichen Krankenhaus. 



Brücken bilden, bauen, benennen: Oberbürgermeister Christian Schuchardt überreicht der gerührten Irene Kober das neue Brückenschild. Von links nach rechts: Präsidentin des DAHW, Gudrun Freifrau von Wiedersperg, Irene Kober und Oberbürgermeister Christian Schuchardt.

Foto: Luisa Macharowsky



vmm  wirtschaftsverlag

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.




Ihre Daniela Dobresko
und Ihr Rainer Meder

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist ein starker Partner für die Wirtschaftsregion Mainfranken



Ralf Köhler,
Chef der
RLB OÖ-
Niederlassung
in Würzburg

Seit mehr als 25 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB OÖ) in Süddeutschland fest verankert und setzt mit insgesamt acht Standorten starke Impulse für Kunden aus der Industrie, mittelständische Unternehmen sowie gehobene Privatkunden. Für ihre äußerst hohe Kompetenz und außergewöhnlichen Leistungen in Sachen Kundenorientierung wurde die Zweigniederlassung Süddeutschland der RLB OÖ im Jahr 2016 im Rahmen des „Großen Preises des deutschen Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung bereits zum dritten Mal als „Bank des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet. Wie dieses erfolgreiche Engagement künftig noch weiter verstärkt werden kann und welche Vorteile die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich mit ihrer Niederlassung in Süddeutschland den deutschen Kunden bietet, darüber spricht Ralf Köhler, Chef der RLB OÖ-Niederlassung in Würzburg, im Interview.

Herr Köhler, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat einen ausgezeichneten Ruf, speziell auch was die Kundenorientierung angeht. Das ist nicht zuletzt an den zahlreichen Auszeichnungen abzulesen, die die Zweigniederlassung Süddeutschland der österreichischen Bank erhalten hat. Was macht hier den Unterschied aus?

Ralf Köhler: Für Österreich ist Süddeutschland als Nachbarregion ein überaus bedeutender Markt. Dementsprechend intensiv und konsequent wird er bearbeitet. Die RLB OÖ steht für Kundenorientierung mit Handschlagqualität. Die persönliche Beratung und Betreuung ist kein Marketing-Gag, sondern tief in der Kultur und im Umgang mit den Kunden verankert. Kundenorientierung bedeutet für uns vor allem auch, dass wir uns konsequent darauf vorbereiten,

Chancen für unsere Kunden erfolgreich zu nutzen. Denn nur eine vorbereitete Bank kann in jeder Situation zuverlässig und vertrauensvoll agieren. Und nur wer vorbereitet ist, kann auch vordenken.

Die RLB OÖ konzentriert sich in Deutschland auf zwei Geschäftsfelder. Die Begleitung mittelständischer Unternehmen ab zehn Millionen Euro Umsatz und die Betreuung gehobener Privatkunden. Wo liegen die Schwerpunkte in der Firmenkundenbetreuung?

Wir decken das gesamte Spektrum der unternehmerischen Finanzierungen ab. Dazu gehören Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierung, Factoring und Leasing, aber auch individuelle Sonderfinanzierungsmodelle. Unser Hauptaugenmerk bei der Finanzierung liegt dabei auf der Absicherung der Liquidität, der Optimierung der Finanzierungs- und Kapitalstruktur, der Zinsgestaltung bis hin zur Absicherung von Markt-, Währungs- und Zinsrisiken.

„Mit der intensiven Begleitung zahlreicher Unternehmen mit zukunftsorientierten Finanzierungsmodellen setzen wir starke Wachstumsimpulse für den deutschen Mittelstand.“



Dr. Heinrich Schaller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Was darf man sich unter „individuellen Sonderfinanzierungsmodellen“ vorstellen?

Wir begleiten unsere Firmenkunden nicht nur mit allen klassischen Dienstleistungen, sondern unter anderem auch bei Unternehmensnachfolgen, Expansionen sowie Management Buy-Outs und Management Buy-Ins, um die Übergabe eines Unternehmens an das Management zu ermöglichen. Da sich solch richtungsweisende Veränderungen über Fremdkapital alleine oft nicht darstellen lassen, unterstützen wir unsere Kunden mit Beteiligungen und somit mit Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnlichen Lösungen.

Generell gesehen: Was gehört zu einem guten Service einer Bank?

Kunden ein perfektes Service bieten zu können, verlangt Konsequenz, Akzente und immer neue Impulse. Letztlich müssen aber auch die Zahlen stimmen. Kunden können sich ja nur dann auf das Service einer Bank verlassen, wenn diese stabil ist. Und das ist bei der RLB OÖ der Fall. So konnte die fünftgrößte Bank Österreichs ihre Kernkapitalquoten in den vergangenen Jahren aus eigener Kraft weiter erhöhen. 



topFIRMA
in Mainfranken 2017



Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung
Süddeutschland
Berliner Platz 12
97080 Würzburg
Tel.: +49 931 4520288 18900
Fax: +49 931 4520288 18909
r.koehler@rlbooe.de
www.rlbooe.de



Freude am Bauen erleben mit LEONHARD WEISS in Europa

Seit 1900 schreibt LEONHARD WEISS erfolgreiche Firmengeschichte. Das Familienunternehmen ist für sein breit gefächertes Dienstleistungsangebot, Kundenorientierung, Verlässlichkeit, termingerechte Fertigstellung, Wirtschaftlichkeit und große Kompetenz durch die rund 4.700 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekannt.

Die erfolgreiche Umsetzung von weit mehr als 3.500 Baustellen verantwortet das schwäbische Bauunternehmen pro Jahr sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland. Und: Verantwortung übernehmen kann, wer sich seiner Sache sicher ist. LEONHARD WEISS steht mit seinem Namen für Qualität und Termintreue, für perfekte Planung, Organisation und Ausführung. Erfahrung und Know-how sowie Kreativität und Innovationskraft sind die Säulen auf denen der Erfolg von LEONHARD WEISS gründet. Mit seinen Leistungen setzt das Unternehmen in der Branche Maßstäbe.

Hohes Ausbildungsniveau sichert guten Mitarbeiterstamm

So verwundert es auch nicht, dass es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach hieß „Der Preis geht an LEONHARD WEISS“. Bereits zum fünften Mal in Folge konnte im Januar 2017 die Auszeichnung zum TOP-Arbeitgeber der Branche Bau entgegengenommen werden. „Die guten Bewertungen der eigenen Mitarbeiter spiegeln sich in diesem Preis wider und machen ihn deshalb für uns so wertvoll und aussagekräftig“, so Alexander Weiss, Geschäftsführer Personal und Kommunikation. Auch als Ausbildungsbetrieb punktet das Unternehmen. Ein ausgeklügeltes System, welches sich über Jahre hinweg bewährt hat und

weit über das übliche Ausbildungsrahmenprogramm hinausgeht, überzeugt Juroren und Personalfachleute. Und so verwundert es auch nicht, dass LEONHARD WEISS ebenso in der Kategorie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe der Branche Bergbau und Bauindustrie“ ausgezeichnet wird.

Anfang September legten wieder 127 junge Menschen den Grundstein für ihren beruflichen Erfolg mit dem Beginn einer Ausbildung im Bauunternehmen. Mit dem hohen Ausbildungsniveau sichert LEONHARD WEISS seinen guten Mitarbeiterstamm und gehört mit einem Lehrlingsanteil von über 6 Prozent (auf Deutschland gesehen) am Gesamtpersonal





bundesweit zur Spitze der Unternehmen in der Bau-
branche.

„Wir sichern damit nicht nur den Nachwuchs, sondern werden auch unserer sozialen Verantwortung in den Regionen gerecht“, bekräftigt Alexander Weiss. Jeder Einzelne werde nach seinen Stärken gefordert und gefördert und werde auch nach der Ausbildung seinen beruflichen Weg bei LEONHARD WEISS gehen, stellte er den neuen Auszubildenden bei der offiziellen Begrüßung im September 2017 in Aussicht.

Kreative Lösungen für das Bauen im 21. Jahrhundert

Doch nicht nur in der Personalarbeit ist LEONHARD WEISS überzeugend, insbesondere in seiner Kernkompetenz, dem „Bauen“ punktet das Unternehmen. Mit drei schlank organisierten operativen Geschäftsbereichen, dem Ingenieur- und Schlüsselfertigbau, dem Straßen- und Netzbau sowie dem Gleisinfrasturkturbau, wird der vielfältige europäische Markt bedient. Diese Vielfalt sichert einerseits den Fortbestand

bei Konjunkturschwankungen der einen oder anderen Branche und führt andererseits zu einer enormen Bandbreite. Die Referenzliste nennt zahlreiche namhafte Projekte. Ob Hochschule oder Museum in München, Verwaltungs- und Wohngebäude in Berlin oder moderne Veranstaltungszentren, Schnellrestaurants bundesweit, viele Autobahnkilometer, Brücken und Unterführungen: auch all das baut LEONHARD WEISS. Im Bahnbereich ist die Liste ähnlich abwechslungsreich, Schnellfahrstrecken sind darunter und S-Bahnbauten, Straßen- und Schmalspurbahnen, sogar Kranbahnen, Bahnübergänge und Stellwerke sowie – höher geht’s hierzulande einfach nicht hinaus – auch die Gleise der Zugspitzbahn.

Am Standort Bad Mergentheim ist insbesondere der Bereich Straßen- und Tiefbau sehr ausgeprägt. Von der kleinen Bauaufgabe bis zur komplexen Großbaustelle zeigen die dortigen Spezialisten ihre ganze Kompetenz und betreuen Projekte von der grünen Wiese bis zur Inbetriebnahme. Termingerechte Fertigstellung gehört zu den Unternehmensleitlinien. Natürlich bedient man sich bekannter Zulieferer, doch für den Kunden kommt alles aus einer Hand: Aufgrund der eigenen Leistungsfähigkeit ist es möglich, als Generalunternehmer aufzutreten. Wenn anderswo Arbeitsgemeinschaften gebildet und koordiniert werden, setzt man bei LEONHARD WEISS als Alleinstellungsmerkmal auf gebündelte Kompetenz aus dem eigenen Unternehmen. „Gelbe Baustelle“ heißt das intern, und dies bezieht sich nicht auf das ohnehin beherrschende Goldgelb der Maschinen, sondern auf die Firmenfarbe. Mehrere Gewerke, alles aus einer Hand, alle aus einem Haus, alle mit Grundfarbe Gelb.

Auch im 118. Jahr der Unternehmensgeschichte ist LEONHARD WEISS weiter auf der Erfolgsspur. Viele Komponenten tragen dazu bei: In erster Linie natürlich die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die guten Arbeitsbedingungen, ein vertrauensvolles Klima sowie attraktive Angebote zur Weiterbildung. Die persönliche Kommunikation gehört für die „Gelben vom Weiss“ unbedingt auch dazu. Nur in einem positiven Umfeld entstehen innovative Lösungen und der Wille mit Neugier und Leidenschaft Ideen voranzubringen und für die Zukunft zu bauen. Anforderungen, welche Kunden heute an ein Unternehmen wie LEONHARD WEISS jeden Tag aufs Neue stellen. 



topFIRMA

in Mainfranken 2017



LEONHARD WEISS
BAUUNTERNEHMUNG

LEONHARD WEISS
GmbH & Co. KG
Wilhelm-Frank-Str. 61
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 0 79 31/53 17-0

bau-de@leonhard-weiss.com
www.leonhard-weiss.de

Geballte Kompetenz im Straßen- und Netzbau, Ingenieur- und Schlüsselfertigbau sowie im Gleisinfrasturkturbau: LEONHARD WEISS – ein Traditionsunternehmen mit einem starken Standort in Bad Mergentheim!



Die richtige Balance halten

WIM-SERIE (TEIL 60) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Dominic Strobel und Patrick Walter, die als Zwei-Mann-Unternehmen aus einem kleinen Büro heraus mit ihrem Balanceboard den internationalen Markt bedienen.

Auf den ersten Blick ist es eigentlich nur ein einfaches Surfbrett, das an seiner Unterseite längs und quer gewölbt ist. Doch auf den zweiten Blick wird der Unterschied zu dem bekannten Wassersportgerät deutlich – beim Yoga bzw. Balanceboard. Inspiriert zu diesem Fitnessgerät wurden Strobel und Walter durch Freunde. Die Idee zur jetzigen Konstruktionslösung hatte jedoch Dominic Strobel in Kapstadt. Als Vorlage dienten die hölzernen Surfbords. Die mehrachsige Ausrichtung des neuen, besonders geformten Bretts ermöglicht neue Bewegungsabläufe und wurde zum Patent angemeldet.

IHK als Ansprechpartner

Im Rahmen der Unternehmensgründung war für Strobel und Walter die Zusammenarbeit mit der IHK sehr wichtig, wie beide betonen. So lieferten eine allge-

meine Beratung, die konkrete Unterstützung bei der Erlangung von Förderprogrammen, ein Website-Check, der Finanzierungssprechttag und das Angebot, kompetente Gesprächspartner an einen Tisch zu bringen, wichtige Informationen für den gesamten Gründungsprozess.

Schlankes Geschäftsmodell

Eine Idee ist schnell geboren, jedoch gestaltet sich die Umsetzung meist schwieriger. Aber hier kam den beiden Firmengründern ihre berufliche Vergangenheit zugute. Strobel, Diplom-Vertriebsmanager und Fachwirt für Versicherungen und Finanzen, und Walter, Diplom-Bauingenieur, mit einem Master in Wirtschaftswissenschaften, nutzten ihre bisherigen Erfahrungen und entschieden sich für eine Crowdfunding-Kampagne. Dieses Modell hat zwei Vorteile: Erstens erfährt man, ob der Markt nach einem

Produkt verlangt, und zweitens lassen sich auf diese Weise die ersten Schritte in der Finanzierung bewältigen.

Schlank ist das Geschäftsmodell von Strobel und Walter, was Produktion und Vertrieb angeht. So besteht das Unternehmen lediglich aus den beiden Firmengründern und einem Büro in der Würzburger Plattnerstraße, der Organisationszentrale. Alle anderen Schritte sind outgesourct. Nach der Idee des Berliner Volkswirtschaftsprofessors und Pioniers des Entrepreneurship-Gedankens, Günter Faltin, nutzen Strobel und Walter bereits vorhandene Komponenten und kombinieren diese neu. So wird das Balanceboard nach ihren Vorgaben von der Industrieschreinerei Ackermann in Weisenbronn produziert. Weitere Unternehmen kümmern sich um Verpackung, Versand und Logistik sowie um Buchhaltung und Rechnungswesen.





Dominic Strobel (l.)
und Patrick Walter.

Marketing

Strobel und Walter betreiben Marketing online und offline. Zum einen haben sie eine Website, einen Webshop und sind auch in den gängigen Social-Media-Kanälen wie zum Beispiel Facebook und Instagram tätig. Zum anderen sind beide regelmäßig auf Messen vertreten und unterhalten eine Art Botschaftersystem. „Zu unseren Botschaftern zählen Sportwissenschaftler sowie bekannte Sportler und Yogalehrer aus der ganzen Welt. Strobel & Walter-Botschafter repräsentieren unsere Marke weltweit und unterstützen uns auf Veranstaltungen und Events, schreiben Blogartikel und produzieren Videos mit

Trainingstipps. Weiter trainieren unsere Botschafter mit Spitzensportlern wie zuletzt Shida Pourhosseini mit dem deutschen Weltrekordschwimmer Marco Koch“, so Patrick Walter.

Pläne für die Zukunft

Strobel und Walter ruhen sich nicht auf dem Erfolg aus, sondern wollen in Zukunft weitere Produkte, aber auch Dienstleistungen wie Schulungsangebote, Trainingskonzepte usw. auf den Markt bringen. Des Weiteren ist neben gegenwärtig EU, Schweiz, USA und Kanada eine weitere Markterschließung Richtung Australien, Russland und China vorgesehen. *Fotos: Strobel und Walter GmbH*



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Strobel und Walter GmbH
Plattnerstraße 2, 97070 Würzburg
+49 931 784987-99
www.strobel-walter.com
info@strobel-walter.com

DIE PERSON

Dominic Strobel, Fachwirt für Versicherungen und Finanzen, Dipl.-Vertriebsmanager (HSG)
Patrick Walter, Diplom-Bauingenieur (FH), Master of Arts Wirtschaftswissenschaften

DIE IDEE

Entwicklung eines Balanceboards für den Yoga- und Fitnessbereich

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Richtige Prioritäten setzen und Zeit rational nutzen

PLÄNE

Weitere Produkte und Dienstleistungen anbieten

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Hadwiger in Ruhestand verabschiedet

WÜRZBURG Nach 48 Dienstjahren, davon 34 Jahre als Mitglied des Vorstandes, wurde Hermann Hadwiger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Landrätin Tamara Bischof würdigte in ihrer Funktion als stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende die herausragenden Leistungen für seine Sparkasse. Partnerschaftlich, fair und respektvoll sei er stets mit den Menschen umgegangen – ganz gleich ob Kunde, Führungskraft oder Mitarbeiter. Hermann Hadwiger begann seine berufliche Karriere bei der damaligen Kreis- und Stadtparkasse Kitzingen. Nach der Ausbildung und Tätigkeit in verschiedenen Unternehmensbereichen sowie Abschluss der gehobenen Fachprüfung der Bayerischen Verwaltungsschule München und der höheren Fachprüfung des Lehrinstituts in Bonn empfahl er sich bereits im Alter von 31 Jahren als Vorstandsmitglied.

Im Bild (v. l.): Vorstandsmitglied Jürgen Wagenländer, Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich, Hermann Hadwiger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Christian Schuchardt (Oberbürgermeister der Stadt Würzburg und Verwaltungsratsvorsitzender) sowie Vorstandsmitglied Jens Rauch. Foto: Thomas Düchtel



Hammer-Experten

KREUZWERTHEIM Im Rahmen einer Betriebsversammlung zeichnete die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG drei „Hammer-Experten“ aus, nachdem sie erfolgreich Stufen der unternehmensinternen Hammer-Academy durchlaufen hatten. „Glückwunsch und recht herzlichen Dank an unsere neuen Hammer-Experten für ihr Engagement“, gratulierte Hammer-Academy-Kanzlerin Verena Bartschat den drei Experten.



Die Gewinner des Marketingpreises Mainfranken 2017: das Marketingteam der Würzburger Baskets mit Steffen Wienhold (Mitte) sowie der Vorstandschaft des Marketingclubs. Foto: Bernhard

Baskets machen den großen Wurf

WÜRZBURG Gewinner des Marketingpreises Mainfranken in diesem Jahr sind die Würzburger Baskets mit ihrem Projekt „Move it“. Bei einer Preisverleihung im Casino der Mainpost nahm Steffen Wienhold, der bei den Baskets das Marketing verantwortet, die Auszeichnung von Marketingclub-Präsident Markus Besenbeck entgegen. Den Studentenpreis gewann Anja Gebhard von der Hochschule Würzburg-Schweinfurt für ihre Abschlussarbeit zum Thema „Storytelling“. Drei Unternehmer und Marketingverantwortliche

stellten ihre nominierten Projekte bei der Preisverleihung im Casino der „Mainpost“ vor. 14 Unternehmerteams aus dem Raum Würzburg traten gegen die Würzburger Basketballer an. Den mit 500 Euro dotierten Studentenpreis erhielt Anja Gebhard für ihre Abschlussarbeit mit dem Thema „Die Relevanz des Instruments Storytelling im Markenmanagement“. Darin untersuchte sie, ob Storytelling – also das Erzählen von Geschichten – für die Markenführung von Lifestyle- und Schmuckmarken bedeutend ist.

Startschuss für neues Firmengebäude

SAND Die PID GmbH & Co. KG aus Sand am Main im Landkreis Haßberge hat gemeinsam mit zahlreichen Gästen den Startschuss für den Bau ihres neuen Firmengebäudes gegeben. Ein symbolischer Spatenstich besiegelte den Baubeginn. Mit dem Neubau erweitert das Unternehmen seine Fläche auf 3.500 Quadratmeter. Künftig werden rund 40 Mitarbeiter – Ingenieure, Techniker und Fachkräfte – Automobilkomponenten von der Benzinpumpe über Fensterheber bis hin zum elektrischen

Antrieb testen. „Unsere Kunden kommen aus der ganzen Welt“, erklärt Geschäftsführer Bernhard Mahr, „zuweilen planen, konstruieren und programmieren wir auch ganze Teststände, die dann beispielsweise nach Shanghai verschifft werden, damit unsere Kunden ihre Bauteile direkt vor Ort prüfen können.“ Die Erfolgsgeschichte der PID GmbH begann im Jahr 2000. Geschäftsführer Rainer Mahr: „Damals haben wir als Garagenfirma auf zehn Quadratmetern mit drei Mitarbeitern angefangen.“



Beim Spatenstich, im Bild (v. l.): Christian Maurer von der IHK, MdB Dorothee Bär, PID-Geschäftsführer Bernhard Mahr, Sands 1. Bürgermeister Bernhard Ruß, PID-Geschäftsführer Rainer Mahr, PID-Geschäftsführer Karl Huber, MdL Steffen Vogel, Sands 2. Bürgermeister Gerhard Zösch und Architekt Hubertus Gieb. Foto: PID

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Geschenke

www.cmk-photography.de



CMK PHOTOGRAPHY
Luitpoldstraße 6
97264 Helmstadt
Tel. 0152/33678383

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Foto: Eydos

Drei Auszeichnungen

WÜRZBURG Mit dem Iconic Award 2017 wird die Würzburger Agentur Eydos bereits das dritte Mal für die Gestaltung des Gedächtnisraumes ausgezeichnet, der an John Davis Skilton, den Retter der kriegszerstörten Würzburger Residenz erinnert. Gewürdigt wird nach dem iF Design Award 2016 und dem German Design Award 2017 in der Kategorie Special Mention mit diesem Preis ein herausragendes Objekt, das durch eine ganzheitliche Inszenierung und das Zusammenspiel im Kontext der Architektur überzeugt.

Qualitätspreis für Alka-Reisen

WÜRZBURG Bereits zum zweiten Mal überreichte Würzburgs Landrat Eberhard Nuß den APG-Qualitätspreis in Höhe von 1.000 Euro an ein Busunternehmen, das im Landkreis Würzburg im Linienverkehr unterwegs ist. Dieses Mal wurde die Firma Alka-Reisen aus Schwanfeld im Landkreis Schweinfurt ausgezeichnet (Foto). „Qualität hat bei einer derart komplexen Dienstleistung wie dem öffentlichen Nahverkehr sehr viele Aspekte“, betonte Nuß im Rahmen der Preisverleihung. Das reicht von der nachmessbaren Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bis hin zum Fahrstil und der Freundlichkeit der Busfahrer. Foto: privat



Konzeptfabrik ermöglicht mehr Wissenstransfer

SCHWEINFURT Die Kompetenzen der c- und iFactory ermöglichen einen Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.



Die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) besuchten gemeinsam mit FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner (l.) die cFactory von Professor Dr. Christoph Bunsen (3. v. r.). Fotos: FHWS

Die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) besuchten die cFactory in Schweinfurt und überzeugten sich davon, wie weit die Integration dieser Konzeptfabrik fortgeschritten ist. In der cFactory organisieren Studierende verschiedener Fachdisziplinen der FHWS die Fertigung eines kleinen, soliden Pritschenwagens, die Varianten in den Bereichen der Achsen, Sitzplätze und dem Aufbau vorsieht.

Die Hochschule will mit der cFactory zeigen, wie Industrie 4.0 mit den von Professor Dr. Christoph Bunsen vorgestellten sieben Dimensionen – Vernetzung, Internet of Things, Flexibilität und Varianten, Mensch-Roboter-Kollaboration, additive Fertigung, Big Data und Augmented Reality – funktioniert. Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Würzburg Schweinfurt (IHK), freute sich, dass bestens zu erkennen sei, welche Kompetenzen und Konzepte die FHWS in einer großen intelligenten Fabrik, der iFactory, bereithalten könne. Dort sei ein echter Wissenstransfer und ein Zusammenarbeiten von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen optimal möglich.

FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner erläuterte, dass die cFactory der ideale Ort sei, um Studierende verschie-



Der Vorsitzende des Wirtschaftsbeirates, Christian Trips, programmierte den Konfigurator, um ein Fahrzeug nach seinen Vorgaben fertigen zu lassen.

derer Fakultäten und Disziplinen zusammenzubringen und am selben Arbeitsgegenstand lernen zu lassen, wie spezifische Probleme ihres Fachs in der Praxis aussehen und wie die Lösungen durch Kooperation mit anderen Experten herbeigeführt werden können. Die Studierenden des Maschinenbaus haben beispielsweise die Grundkonfiguration der verschiedenen Arbeitsplätze aufgebaut, die Informatiker einen Konfigurator für die Modellzusammenstellung programmiert und die Elektrotechniker die Robotikanwendungen integriert. Aber es bleibe noch viel Platz für Erweiterungen sowohl in Bezug auf die Digitalisierung des Fertigungsprozesses als auch in Bezug auf Produktergänzungen.



Im Bild (v. l.): Andreas Verbitschi, Akquise Glöckle SF-Bau, Thomas Bauer, Leitung Logistik & IT Maincor, Tobias Kuhn, Geschäftsführer Maincor, Bernd Supthut Geschäftsführung Glöckle SF-Bau, Wilhelm Schneider, Landrat Haßberge, Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, Gudrun Pfister (Maincor), Bernd Jilke, Bürgermeister Knetzgau und Michael Pfister, Geschäftsführer Maincor. Foto: Maincor

Maincor baut Kapazitäten aus

SCHWEINFURT/KNETZGAU Mit dem Spatenstich haben die Arbeiten für die Betriebserweiterung der Maincor Rohrsysteme am Standort Knetzgau offiziell begonnen. Den Spatenstich übernahmen als Ehrengäste Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident Unterfranken, der Landrat des Landkreises Haßberge, Wilhelm Schneider sowie der 2. Bürgermeister der Gemeinde Knetzgau, Bernhard Jilke. „Die enge Zusammenarbeit von Unternehmen und Verwaltung hat einen großen Nutzen, sie ist jedoch kein Selbstzweck, dient sie doch der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Mit der Erweiterung wird der notwendige Platz für das weitere Wachstum unseres Unternehmens geschaffen“, fasste Maincor-Geschäftsführer Michael Pfister den Dank der Geschäftsführung zusammen. Landrat Wilhelm Schneider und der zweite Bürgermeister von Knetzgau, Bernhard Jilke, bekräftigten

dies: „Die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Heimat bildet eine hoch motivierte und bestens ausgebildete Belegschaft sowie mittelständische Unternehmen, die sich hier daheim fühlen und weltweit erfolgreich sind. Es ist uns daher besonders wichtig, diese bei ihren Investitionen und Plänen soweit wie möglich zu unterstützen.“

Mit einer Bausumme im zweistelligen Millionenbereich entstehen neben den bereits bestehenden Betriebsgebäuden neue Produktions-, Lager- und Verwaltungsflächen. Im Zusammenhang mit den Arbeiten wird auch die Infrastruktur auf dem gesamten Werks Gelände angepasst. Als bewährter Partner übernimmt das Schweinfurter Bauunternehmen Glöckle die gesamten Arbeiten. Geschäftsführer Bernd Supthut nahm den Spatenstich zum Anlass allen Beteiligten einen unfallfreien und fristgerechten Bauverlauf zu wünschen.

Viel mehr als ein Logistiker

HASSFURT Der Haßfurter Landrat Wilhelm Schneider und Haßfurts Bürgermeister Günther Werner statteten der PVS Fashion-Service GmbH einen Besuch ab. Warenumschatz beim PVS Fashion-Service in Haßfurt: Die Ware wird nicht



nur angeliefert und umverteilt, sondern auch ausgepackt, veredelt und die namhaften Textilmarken werden für den Verkauf in deren Shops vorbereitet. Erst danach verlassen die Pakete mit ihrem qualitätsgeprüften Inhalt wieder die Haßfurter Hallen. Tausende Jacken, Hosen, Blusen reihen sich geordnet und foliert, über mehrere Etagen verteilt in Regalen und vollautomatischen Förderbändern.

Landrat Wilhelm Schneider bei seinem Betriebsbesuch bei der PVS Fashion-Service GmbH in Haßfurt. Unser Bild zeigt (v.l.): Wirtschaftsförderer Michael Brehm, Stadtkämmerer Wolfgang Hömer, Haßfurts Bürgermeister Günther Werner, PVS-Geschäftsführer Kurt Korbmann, Logistikleiterin Gabriele Wittrich und Landrat Wilhelm Schneider.

Foto: Markus Stadler/PVS Service GmbH

ISO 9001 Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

**Handeln Sie jetzt –
bevor es zu spät ist!**

Hochwertige Fenster und Türen
mit der Sicherheitsklasse RC2 und RC3!

KRINES
fenster | türen | wintergärten

werte prägen lebensräume

97522 Sand a. Main · Tel. 09524 83380
www.krines-online.de



Arbeitszeugnisse leicht gemacht

INTERVIEW (TEIL 2) Das Arbeitszeugnis dient einerseits dem Arbeitnehmer bei Bewerbungen als Nachweis seiner Befähigung und Eigenschaften, andererseits dem Arbeitgeber als Entscheidungshilfe bei der Bewerberauswahl für die Besetzung einer freien Arbeitsstelle. Arbeitszeugnisse haben daher sowohl dem Gebot des Wohlwollens als auch dem Gebot der Wahrheit zu entsprechen, was oft als Widerspruch erscheinen mag. Für WiM beantwortet Rechtsanwalt Moritz Schulte von der Würzburger Kanzlei Wagner+Gräf die wichtigsten Fragen.

11. Welche inhaltlichen Grundsätze gelten für die Erstellung des Zeugnisses?

Inhaltlich muss das Zeugnis dem Transparenzgebot sowie den Grundsätzen der Wahrheit, des Wohlwollens und der Vollständigkeit entsprechen. Unter dem Transparenzgebot ist zu verstehen, dass das Zeugnis unmissverständlich und eindeutig formuliert sein muss. Die Formulierungen müssen für jeden unbefangenen Leser allgemein verständlich sein. Entscheidend ist die aus dem Wortlaut ersichtliche Aussage. Es darf nicht durch Formulierungen ein anderer Inhalt transportiert werden, der nicht mit dem Wortlaut übereinstimmt, sondern ihn sinnentstellt.

Das Zeugnis muss wahr sein und alle wesentlichen Tatsachen enthalten, die für eine Gesamtbeurteilung von Bedeutung sind und an denen ein künftiger Arbeitgeber ein „berechtigtes, billigenwertes und schutzwürdiges Interesse“ haben könnte.

Es muss wohlwollend formuliert sein und darf das berufliche Fortkommen des

Arbeitnehmers nicht ungerechtfertigt erschweren. Maßstab ist hier ein verständiger Arbeitgeber.

Zudem darf das Zeugnis keine Lücken enthalten. Es müssen alle für die Beurteilung der Leistung und der Führung wichtigen Punkte erwähnt werden. Der Aussteller des Zeugnisses darf nichts auslassen, was der Leser üblicherweise erwartet.

12. Gibt es ein Notenschema; welche Formulierung entspricht welcher Benotung?

Hinsichtlich der Benotung kann man sich im Rahmen der zusammenfassenden Leistungsbewertung an folgendem Schema orientieren: **Er/sie hat die ihr/ihm übertragenen Aufgaben**

Note 1 stets zu unserer vollsten Zufriedenheit/in jeder Hinsicht und außerordentlich zufriedenstellend

Note 1,5 zu unserer vollsten Zufriedenheit

Note 2 stets zu unserer vollen Zufrieden-

heit / voll und ganz zufriedenstellend

Note 2,5 zu unserer vollen Zufriedenheit

Note 3 stets zu unserer Zufriedenheit

Note 4 zu unserer Zufriedenheit

Note 5 im Allgemeinen zufriedenstellend erledigt.

Zu beachten ist jedoch, dass die Einzelbewertungen mit der Note der Gesamtbewertung übereinstimmen müssen.

13. Gibt es eine Standardnote für das Zeugnis?

Nach ständiger Rechtsprechung des BAG hat ein Arbeitnehmer einen Anspruch auf ein Zeugnis mit der Gesamtbewertung „befriedigend“ (Note 3). Hält der Arbeitnehmer eine bessere Note für angemessen, trifft ihn die Darlegungs- und Beweislast, dass seine Arbeitsleistungen auch besser zu bewerten sind. Hält hingegen der Arbeitgeber die Leistungen des Arbeitnehmers für schlechter als „befriedigend“, trifft ihn die Nachweispflicht.

14. Besteht ein allgemeiner Anspruch auf die Schlussformel?

Eine Schlussformel lautet – in Abhängigkeit der Bewertung von Führung und Leistung – beispielsweise: „Wir bedauern sein/ihr Ausscheiden, danken für die geleistete Arbeit und wünschen ihm/ihr für die Zukunft alles Gute.“

Nach ständiger Rechtsprechung des BAG hat der Arbeitnehmer keinen Anspruch auf die Schlussformel. Die Schlussformel zähle nicht zum gesetzlich geschuldeten Zeugnisinhalt. Zwar werte die Schlussformel ein Zeugnis auf, allerdings werde ein Zeugnis ohne Schlussformel nicht entwertet. Nach Auffassung des BAG sei es hinzunehmen, dass in der Praxis ein Zeugnis ohne Schlussformel negativ bewertet werde.

15. Gibt es einen „Geheimcode“ in Zeugnissen?

Das Zeugnis muss gemäß § 109 Abs. 2 GewO grundsätzlich klar und verständlich formuliert sein. Techniken und Formulierungen, mit denen negative Eigenschaften und Merkmale des Arbeitnehmers so formuliert werden, dass diese den Arbeitnehmer positiv erscheinen lassen, sind unzulässig. Als Reaktion auf die Pflicht zu wohlwollenden Formulierungen haben sich Codierungstechniken entwickelt, die durch taktischen Sprachgebrauch als wohlwollende Aussage gemeint erscheinen, tatsächlich aber negativ gemeint sind. Zum Teil verstoßen diese Techniken gegen § 109 Abs. 2 GewO.

16. Hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Übersendung des Zeugnisses?

Grundsätzlich muss der Arbeitnehmer das Zeugnis beim Arbeitgeber abholen. Dem Arbeitgeber steht es allerdings auch frei, dem Arbeitnehmer das Zeugnis zu überbringen oder zu übersenden. Ein diesbezüglicher Anspruch besteht jedoch nur bei einer entsprechenden Vereinbarung zwischen den Parteien.

Nur wenn der Arbeitgeber das Zeugnis verspätet fertigstellt, ist er auch ohne Vereinbarung verpflichtet, das Zeugnis zu übersenden. Gleiches gilt, wenn die Abholung für den Arbeitnehmer unzumutbar ist.

17. Wie lang muss ein Zeugnis sein?

Ausgehend von der Papiergröße DIN A4 sollte das qualifizierte Zeugnis mindestens eine Seite lang sein, aber regelmäßig 2–3 Seiten im Umfang nicht überschreiten. Das Zeugnis sollte auf separate Blätter gedruckt werden, nicht auf Vorder- und Rückseite.

18. Welches Ausstellungsdatum muss das Zeugnis tragen?

Das genaue Datum der Ausstellung muss auf dem Zeugnis angegeben sein. Dies ist regelmäßig der Tag der rechtlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Da die Wahrheitspflicht für das gesamte Zeugnis gilt, also auch das Datum erfasst, kann der Arbeitnehmer keine Rückdatierung verlangen.

Auch ein berichtigtes Zeugnis muss das Datum des ursprünglich ausgestellten Zeugnisses tragen.

19. Hat der Arbeitnehmer einen Berichtigungsanspruch?

Bei formellen oder inhaltlichen Fehlern steht dem Arbeitnehmer ein Berichtigungsanspruch zu, da es ihm unzumutbar ist, sich mit einem fehlerhaften Zeugnis zu bewerben. Der Arbeitnehmer hat etwaige Fehler im Zeugnis in angemessener Zeit zu bemängeln, da der Anspruch auf Zeugnisberichtigung



Rechtsanwalt Moritz Schulte von der Würzburger Kanzlei Wagner+Gräf. Foto: Ilona Müller

auch der Verwirkung oder bei bestehenden Ausschlussfristen dem Verfall unterliegt.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer ein gänzlich neues Zeugnis zu erstellen. Es ist so auszugestalten, als ob es sich um eine Erstaufertigung handeln würde. Dabei ist der Arbeitgeber an den nicht beanstandeten Text gebunden, sofern nicht nachträglich Umstände bekannt werden, die das Verhalten des Arbeitnehmers in einem anderen (negativeren) Licht erscheinen lassen.

20. Wann erlischt der Zeugnisanspruch?

Der Anspruch auf ein Zeugnis erlischt durch Erfüllung, wenn also ein nach Form und Inhalt ordnungsgemäßes Zeugnis erteilt wurde.

Der Arbeitnehmer kann auf ein Zeugnis auch verzichten. Der Verzicht kann nicht während des bestehenden Arbeitsverhältnisses erklärt werden, sondern erst bei oder nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses

und bei tariflichen Zeugnisansprüchen ist ein Verzicht ausgeschlossen.

Der Anspruch auf ein Zeugnis kann auch durch tarif- oder einzelvertraglich vereinbarte Ausschlussfristen ausgeschlossen sein. Ausschlussfristen, die nicht auf die Geltendmachung bestimmter Ansprüche beschränkt sind, erfassen auch den Anspruch auf ein Zeugnis. Hinsichtlich des Beginns der Ausschlussfrist ist nach der Art des Zeugnisses zu unterscheiden. Beim Endzeugnis beginnt die Frist am letzten Tag der tatsächlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Bei einem vorläufigen Zeugnis beginnen die Ausschlussfristen mit Zugang der Kündigung. Das Vorliegen eines berechtigten Grundes führt bei der Erteilung eines Zwischenzeugnisses zum Fristbeginn.

Zu beachten ist, dass die Erhebung einer Kündigungsschutzklage die Ausschlussfrist nicht wahr.

Der Zeugnisanspruch kann auch verwirkt werden, wenn der Arbeitnehmer über längere Zeit untätig geblieben ist (Zeitmoment) und der Arbeitgeber sich darauf einstellen durfte, dass der Zeugnisanspruch nicht mehr geltend gemacht wird (Umstandsmoment). Das BAG bejaht eine Verwirkung bereits nach fünf Monaten.

Auf die gesetzliche Verjährungsfrist von drei Jahren, welcher der Zeugnisanspruch unterliegt, kommt es daher regelmäßig nicht an.

21. Besteht eine Haftung des Arbeitgebers für verspätet oder falsch erstellte Zeugnisse?

Stellt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer schuldhaft verspätet oder zwar rechtzeitig, jedoch fehlerhaft oder überhaupt kein Zeugnis aus, kommen Schadensersatzansprüche des Arbeitnehmers in Betracht. Der Schaden kann darin liegen, dass der Arbeitnehmer gar keinen oder erst verspätet einen adäquaten neuen Arbeitsplatz gefunden hat und dies unmittelbar auf dem verspätet, unrichtig oder überhaupt nicht erteilten Zeugnis beruht. Als Anspruchsteller trägt der Arbeitnehmer die volle Darlegungs- und Beweislast.

Unter Umständen kommt eine Haftung des zeugnisausstellenden Arbeitgebers gegenüber dem neuen Arbeitgeber aus § 826 BGB in Betracht. Dazu muss der frühere Arbeitgeber aber bewusst unzutreffende Angaben im Zeugnis gemacht und die Möglichkeit eines Schadenseintritts beim Folgearbeitgeber in Kauf genommen haben.

Dienstjubiläen bei PrehKeyTec

MELLRICHSTADT Ehrung der Jubilare bei der PrehKeyTec GmbH (v.l.): Personalleiter Stefan Burscheid mit Thomas Eschenbach (20), Michael Schmitt (20) und Günter Kissner (25). Jedem Jubilar wurde die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt überreicht.



Foto: privat



Acht Betriebsjubilare, alle im Unternehmen ausgebildet (v. l.): Kurtz-Eisenguss-Geschäftsführung Graziano Sammati und Carolin Kurtz mit den Jubilaren Wolfgang Englert (45 J.), Sebastian Herrmann (20 J.), Viktor Friesen (20 J.), Reinhard Schick (45 J.), Sinan Kaleli (10 J.), Ludwig Dressler (45 J.), Norman Kreutner (15 J.), Horst Ostrowski (35 J.) und Betriebsrat Andreas Sieger. Foto: Kurtz

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sandra Bambach, Kerstin Geck, Elisabeth Krampert, Beatrix Lieb, Bianca Nauth, Roland Schmitt und **Matthias Vogler**, Mitarbeiter der Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen – Bad Brückenau EG, Bad Kissingen

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT:

Sieglinde Stary, Mitarbeiterin der Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen – Bad Brückenau EG, Bad Kissingen

BAD KISSINGEN

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Dieter Gräf und **Berthold Räder**, Mitarbeiter der Elso Elbe GmbH & Co. KG, Hofheim

MAIN-SPESSART

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Petra Fuchs, Kerstin Hoh-Münch, Elke Meißner, Bettina Reinhard, Susanne Roskosch, Annemarie Scheb, Pamela Schönmig, Sandra Seitz, Carmen Serra-Sendebach, Anette Seubert, Margarete Strohmenger und **Diana Wirth**, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr a. Main

Sandra Huppmann, Thomas Krischer und **Wolfgang Kirsch**, Mitarbeiter der Dueker GmbH, Karlstadt

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Claudia Michel, Anita Müller, Juliane Scheuner, Jürgen Simet und **Uta Stürmer**, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr a. Main

Petra Benkert, Konrad Biener, Walter Blatterspiel, Arnold Fasel, Herbert Kraft und **Reiner Reichert**, Mitarbeiter der Dueker GmbH, Karlstadt

235 Jahre bei Kurtz Eisenguss

HASLOCH Acht Betriebsjubilare ehrte das Unternehmen Kurtz Ersä im Landkreis Main-Spessart. Zusammen waren dies 235 Jahre Betriebszugehörigkeit – fast so viele, wie Kurtz Ersä alt ist, das 1779 vor 238 Jahren als einfache Hammerschmiede gegründet wurde. 35 Jahre feierte Horst Ostrowski. 45 Jahre feierten Wolfgang Englert, Rein-

hard Schick und Ludwig Dressler. „Bei uns lernt man seinen Job, bei uns kann man es aushalten. Bleiben Sie uns alle samt noch viele Jahre erhalten, im Namen der Geschäftsführung wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und vor allem viel Gesundheit“, so Kurtz-Eisenguss-Geschäftsführer Graziano Sammati.

AOK-Jubilare feiern 25 Jahre

SCHWEINFURT Zwölf Mitarbeiter der Gesundheitskasse in der Direktion Schweinfurt blicken auf jeweils 25 Jahre Berufsleben bei der AOK zurück, alle haben ihre berufliche Laufbahn im September 1992 bei der AOK in Schweinfurt begonnen. „Allein das zeigt die Stabilität und Kontinuität unserer Belegschaft zum Wohle unserer Versicherten“,

brachte AOK-Direktor Frank Dünisch im Rahmen einer kleinen Feierstunde seinen Dank und seine Anerkennung zum Ausdruck.

Die Jubilare (v. l.): Brigitte Würstlein, Ralf Netzl, Anja Baier, Andrea Brand, Evelyn Kauer, Michael Ortner, Elke Nasarek, Thomas Wehr, Katja Zwitlinger, Stefan Bröker, Direktor Frank Dünisch, Silke Schmitt und Renate Scholz. Foto: Franziska Markert, AOK



Ältester Mitarbeiter geehrt

KREUZWERTHEIM Im Rahmen einer Betriebsversammlung wurden zwei Jubilare geehrt, die seit 40 Jahren bei Ersä tätig sind: Elisabeth Dill, sie ist seit April in Altersteilzeit, und Jürgen Holzmeister, der dienstälteste Ersä-Mitarbeiter. Weitere fünf Mitarbeiter wurden für 30 und 35 Jahre bei Ersä ausgezeichnet.



Bild oben: Ersä-Geschäftsführer Rainer Kurtz (r.), Ersä-Betriebsratsvorsitzender Adrian Kraft (l.) und Personalleiter Günther Bartschat (2. v. l.) mit den Jubilaren Elisabeth Dill und Jürgen Holzmeister, die beide ihrer Ersä seit 40 Jahren die Treue halten.

Drei Jahrzehnte und mehr bei Kurtz Ersä tätig: Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug (l.) und Kurtz-Ersä-Betriebsratsvorsitzender Joachim Kraft (re.) mit den Jubilaren Thomas Greifelt (30 J., 2. v. l.), Fred Krichel (35 J., 3. v. l.), Walter Hock (30 J., 3. v. r.) und Otto Münkler (30 J., 2. v. r.). Fotos: Colin Fischer/Kurtz Ersä



Bank Schilling ehrt langjährige Mitarbeit

BAD KISSINGEN In der Bank Schilling wurden langjährige Mitarbeiter der 19 regionalen Standorte ausgezeichnet. „Moti-

vierte Mitarbeiter sind die Basis für die Zufriedenheit unserer Kunden und unser unternehmerisches Wirken.“



Die Jubilare der Bank Schilling (v. l.): Jochen Kirchner (25), Marion Schwenzer (25), Barbara Hoßfeld (10), Claudia Lux (20), Jessica Kässner, Dr. Hubert-Ralph Schmitt (Inhaber der Unternehmensgruppe), Michaela Breitenbach (10), Gerd Kunert (Geschäftsführer Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler), Timo Fischer (10; Dr. Schmitt Leasing GmbH) und Sebastian Sebald (15). Foto: Bank Schilling

Jubilare bei Pecht

BAD NEUSTADT Für langjährige Mitarbeit wurden bei der Pecht GmbH ausgezeichnet: Geschäftsführer Horst Dömling (40), Birgit Hemmerich (40), Luise Wehe (40), Hedwig Benkert (45), Monika Keuling (42), Manuela Straub und Elvira Stapf.



Foto: Pecht

Lange Betriebstreue

SCHWEINFURT Bei der Erik Walther GmbH & Co. KG wurden langjährige Mitarbeiter für ihre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Geehrt wurden Peter Schneider, Rainer Keeß (beide 40 Jahre), Christian Weber, Torsten Franz, Jürgen Kneitz, Miroslaw Gillner (alle 25 Jahre).

Im Bild (v. l.): Miroslaw Gillner, Peter Schneider, Jürgen Kneitz, Rainer Keeß, Torsten Franz, Christian Weber und Geschäftsführer Jürgen Rehl. Foto: Walther GmbH



RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

<p>Dieter Gräf Fachanwalt für Arbeitsrecht</p>	<p>Manuela Ernstberger Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht</p>	<p>Moritz Schulte Rechtsanwalt</p>	<p>Gerhard Wagner Rechtsanwalt</p>
---	--	---	---

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

25 Jahre im Unternehmen

WÜRZBURG Udo Sauer begann seine Ausbildung im Jahr 1992. Relativ schnell hat er seine Leidenschaft für den Einkauf entdeckt. Bereits kurz nach seiner Ausbildung wechselte er in die Abteilung Einkauf und ist bis heute „eine wichtige und tragende Säule“ der Karl Endrich AG. Geschäftsführer Karl Endrich bedankte sich beim Jubilar für seine Treue und seine geleistete Arbeit.

Karl Endrich (rechts) überreicht Udo Sauer die IHK-Urkunde. Foto: Endrich AG



30 Jahre im Unternehmen

WÜRZBURG Gerd Kunert, Geschäftsführer der Dr. Schmitt GmbH Würzburg, feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Nach seiner Ausbildung zum Versicherungskaufmann begann er 1987 das duale Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss zum Diplom-Betriebswirt. 1991 wurde ihm Handlungsvollmacht, 1994 Prokura und 2000 Generalvollmacht erteilt. Seit 2002 ist er Geschäftsführer der Dr. Schmitt GmbH Würzburg und deren Tochterfirmen.

Im Bild: Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Vorstandsmitglied und Inhaber der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft (I.), gratuliert Gerd Kunert zum 30-jährigen Jubiläum. Foto: Bank Schilling



Doppelt ausgezeichnet

ARNSTEIN Nachdem die neu entwickelte Backofensteuerung „MIWE go!“ des Backofenbauers Miwe in Arnstein im Landkreis Main-Spessart mit dem Red Dot Award 2017 prämiert wurde, folgt jetzt eine weitere Auszeichnung: Mit ihrem Bedienkonzept überzeugte die Steuerung auch die Jury des German Design Awards 2018 und wurde in der Kategorie Human-Machine-Interface für herausragende Designqualität ausgezeichnet.

Design mag zwar für Hersteller von Backofentechnologie nicht oberste Priorität haben, jedoch habe sich Miwe schon seit geraumer Zeit auf die Fahnen geschrieben, seinen Kunden zu besseren Backwaren und somit besseren Geschäf-

Unternehmen ist weltweit bekannt für seine Erfahrung im Bereich klimatisierender Prozessstufen des Backens, der Automatisierungstechnik sowie dem Anlagenbau. Als Erfinder des Sicht- und Duftbackens, das heißt, des Backens im Laden, revolutionierte Miwe ab den 70er-Jahren den Backwarenmarkt. Mit acht Tochterunternehmen (in den USA, Kanada, Russland, Österreich, Frankreich, Italien, Singapur und der Schweiz) sowie 40 Vertretungen ist Miwe mittlerweile zu einer internationalen Größe angewachsen.

Seit 2002 führt Sabine Michaela Wenz das expandierende Unternehmen in der dritten Generation. Sie hat aus dem ursprünglich handwerklich orientierten Betrieb ein modernes Unternehmen mit rund 750 Arbeitsplätzen an den zwei Produktionsstandorten Arnstein und Meiningen (Thüringen) in Deutschland gemacht.

Fotos: Miwe



Die preisgekrönte Bedienoberfläche „MIWE go!“ – intuitive Bedienung in schlichtem Design.

ten zu verhelfen, so Miwe-Geschäftsleiter Armin E. Werner. Die Steuerung ist inzwischen auf vielen Miwe-Backstationen verfügbar und selbst ältere Anlagen könnten umgestellt werden.

Miwe wurde 1919 von Michael Wenz im fränkischen Arnstein gegründet. Das



Start ins Berufsleben

EIBELSTADT/NEUSTADT/AISCH Für 14 junge Menschen hat die Ausbildung bei der Köstner-Firmengruppe begonnen.

Fünf weitere Auszubildende starteten bei der Köstner Stahlzentrum GmbH in Plauen bereits zum 1. August ins Berufsleben. Seit Kurzem hat die Richard Köstner AG aus Neustadt/Aisch ein neues Verkaufsbüro für Bau-

elemente und Eisenwaren in Eibelstadt im Landkreis Würzburg.

Starteten bei Köstner ins Berufsleben. Foto: Köstner



Im Rahmen eines Unibund-Festkonzerts wurden in der Würzburger Neubaukirche Förderpreise verliehen.
Fotos: IHK



Unibund-Festkonzert

WÜRZBURG Wissenschaftliche und musikalische Exzellenz standen im Zentrum des Unibund-Festkonzerts in der Würzburger Neubaukirche. Über 100.000 Euro – verteilt auf sieben Preise – wurden an herausragende Wissenschaftler und ihre Forschungsprojekte verliehen.

Darunter war auch der Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft. Dieser wurde in diesem Jahr an Professor Dr. Wolfgang Lehnhard von der Universität Würzburg verliehen. Professor Lehnhard hat einen Test zur Diagnose der Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) entwickelt und wurde dafür im April dieses Jahres von der mainfränkischen Wirtschaft mit 35.000 Euro gefördert.

Für die musikalische Exzellenz sorgte das Akademische Orchester der Universität Würzburg unter Leitung von Markus Popp mit dem Ausnahmesolisten Martin Sturm an der Orgel. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach und Josef Gabriel Rheinberger sowie die Uraufführung einer Eigenkomposition von Martin Sturm.

Die Förderprojekte im Überblick:

- **Musikpreis der Keck-Köpfe-Stiftung:** Martin Sturm (5.000 Euro)
- **Chemiepreis der Keck-Köpfe-Stiftung:** Dr. Andreas Steffen (5.000 Euro)
- **„Albrecht Fürst zu Castell-Castell“-Preis für nachhaltiges Handeln:** Wiebke Degler und Pascal Bunk für ein Urban-Gardening-Projekt an der Universität Würzburg (3.000 Euro)
- **Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft:** Prof. Dr.

Wolfgang Lehnhard für das Projekt „Entwicklung eines objektiven leistungs-basierten Diagnose-Verfahrens zur Erkennung von ADHS“ (35.000 Euro)

- **Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp:** Prof. Dr. Jürgen Schneider-Schaulies für das Projekt „Analyse transkriptioneller Veränderungen in T-Lymphozyten nach Behandlung mit Sphingomyelinase-hemmenden Antidepressiva“ (25.000 Euro)
- **Sonderforschungspreis der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp:** Neurologie/Prof. Volkmann, Epidemiologie/Prof. Heuschmann, Neuroradiologie/Prof. Pham, Notfallmedizin/Prof. Wurmb für das Projekt „Neustrukturierung der überregionalen Versorgung von Patienten mit einem Schlaganfall“ (30.000 Euro)
- **Röntgen-Preis der Walter-Preh-Stiftung:** Dr. Jochen Schultheiß (5.000 Euro)

Radu Ferendino (re.), IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte die Urkunde an Professor Dr. Wolfgang Lehnhard.



Energieeffizienz im Uniklinikum

WÜRZBURG Mitglieder der „Energieeffizienz-Initiative Unterfranken 4“ trafen sich am Uniklinikum Würzburg (UKW) zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Ziel der Netzwerkarbeit ist es, durch geteiltes Wissen schneller und besser die hohen Unternehmensenergieziele zu erreichen – auch am UKW.



Vertreter der in der „Energieeffizienz-Initiative Unterfranken 4“ kooperierenden Unternehmen und Institutionen trafen sich am Uniklinikum Würzburg zum Informations- und Gedankenaustausch.

Foto: Arnika Hansen/Uniklinikum Würzburg



Nach drei Jahren erhielten 24 Absolventen ihr VWA-Diplom Betriebswirt von Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer. Foto: Rudi Merkl

Auszeichnungen und Verabschiedung

WÜRZBURG Nach drei Jahren berufsbegleitendem Lernen erhielten 24 Absolventen der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Würzburg (VWA) im Rahmen einer Feierstunde im Würzburger Toscanasaal ihre Diplome zum Betriebswirt (VWA). Im Anschluss an die Diplomübergabe verabschiedete Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer mit Dr. Elisabeth Ott und Angela Leschnig zwei langjährige Dozenten der VWA.



Marco Hammer, Geschäftsführer Hanse Haus GmbH & Co. KG, Florian Goldstein, Vertriebsleiter Creditreform Würzburg, und Oliver Schaub, Kaufmännischer Leiter Hanse Haus GmbH & Co. KG.

Bonitätszertifikate

WÜRZBURG Die unabhängige Creditreform Rating AG Würzburg hat mainfränkischen Unternehmen Bonitätszertifikate ausgestellt und übergeben. Das Bauunternehmen Otto Heil Hoch-, Tief-, Ingenieurbau und Umwelttechnik GmbH & Co. KG in Oerlenbach-Eltingshausen (Landkreis Bad Kissingen) und Taucha (Nordsachsen) wurde zum vierten Mal mit dem Creditreform Bonitätszertifikat „Crefo-Zert“ ausgezeichnet. Die Baufirma Otto Heil ist deutschlandweit tätig und auf die Bereiche Hoch-, Tief-, Ingenieurbau und Umwelttechnik spezialisiert. Dem Unternehmen Helmut Knaus KG wurde bereits das fünfte Zertifikat in Folge verliehen. Die Helmut Knaus KG zählt mit rund 180 Mitarbeitern zu einem der führenden Betreiber von Campingparks in Deutschland. Die Hanse Haus GmbH & Co. KG mit Sitz in Oberleichtersbach (Landkreis Bad Kissingen) zählt zu den führenden Fertighausanbietern in Deutschland. Ihr wurde zu ersten Mal ein Bonitätszertifikat verliehen.



Otto-Peter Heil, Geschäftsführer Otto Heil, Florian Goldstein, Vertriebsleiter Creditreform Würzburg, und Christoph Heil, Geschäftsführer Otto Heil Taucha, bei der Zertifikatsübergabe.



Im Bild (v. l.): Markus Reuß, Prokurist Helmut Knaus KG, und Raymond Polyak, Komplementär Creditreform Würzburg Polyak KG. Alle Fotos: Creditreform

Drei Jubiläen auf der Steinburg

WÜRZBURG Seit 120 Jahren gibt es die Steinburg in Würzburg. Glückwünsche und Urkunde der mainfränkischen Wirtschaft überbrachte Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.



Kerstin und Lothar Bezold (rechts) erhalten die Urkunde zum 120-jährigen Jubiläum vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard (links).

Deinhard: „In dieser schnelllebigen Zeit, in der die Betriebe oft kaum 25 Jahre alt werden, kann die Familie Bezold mit ihrem ganzen Steinburg-Team auf 120 Jahre Unternehmensgeschichte sehr stolz sein. Das ist gerade in der Gastronomie schon ein Zeitalter!“ Prägnant oben auf dem Berg in der besten Weinlage Würzburgs gelegen, sei die Steinburg ein Würzburger Wahrzeichen, das man gerne besuche. Die Steinburg feiere 2017 eigentlich gleich drei Jubiläen, so Lothar Bezold: Vor 120 Jahren wurde

die Steinburg erbaut, seit 80 Jahren ist sie im Besitz der Familie Bezold und vor fünf Jahren eröffnete das moderne Refugium. Die drei Generationen von Betreibern haben die Steinburg zu einem Ort des Wohlfühlens und Genießens gemacht. Das Vier-Sterne-Haus zählt heute zu den

beliebtesten Hotels und gehobenen Restaurants in Würzburg und Umgebung. Nicht zuletzt gehört es seit dem Bau des „Refugiums“ zu einer der zehn besten „Tagungs-Locations“ in Deutschland. *Text: Wim/red; Foto: Ferdinand Ellert/xtrekt-Verlag*



Zeitsprünge in Mainfranken



Katrin und Peter Hofknecht mit der IHK-Urkunde.



125 Jahre Familienhotel

BAYERISCHER HOF Seit 125 Jahren ist das Hotel Bayerischer Hof in Kitzingen in Familienbesitz. Nun gab es für das traditionsreiche Haus doppelten Grund zu feiern: 125 Jahre Firmenjubiläum und die Wiedereröffnung nach einem Umbau.

Das Familienhotel inmitten der Altstadt ist eines von insgesamt 34 Unternehmen im Landkreis Kitzingen, die 125 Jahre und älter sind. Heute wird das Hotel in vierter Generation von den Geschwistern Katrin und Peter Hofknecht geführt. Deren Urgroßvater Johann Georg Frisch hatte das Haus 1891 erworben und ihm den bis heute gültigen Namen „Hotel Bayerischer Hof“ gegeben. Bereits 50 Jahre bevor es in den Familienbesitz übergang, war das Haus eine Herberge mit Tanzsaal. Die Nachfolger von Johann Frisch sind sich aber nicht nur der lange Geschichte des Hauses bewusst, sie haben das Familienhotel jetzt auch „fit für die Zukunft“ gemacht: Im 125. Jubiläumsjahr wurde mit der Modernisierung und Sanierung der Hotelzimmer begonnen. Ende 2016 wurden alle drei Etagen des Hotels entkernt und saniert, 20 Hotelzimmer und -bäder sowie Nebenräume sowie Flure neugestaltet und modernisiert. Unter der Vorgabe, die Individualität des historischen Hauses zu erhalten, sei es Ziel gewesen, das Hotel nicht nur technisch und energetisch auf den neuesten Stand zu bringen, sondern auch mehr Komfort zu schaffen, so Peter Hof-

knecht. Im Frühjahr 2017 begrüßten die Hofknechts mit ihren rund 25 Mitarbeitern die ersten Gäste in den neuen Zimmern.

Der Blick zurück

Peter Hofknecht: „Viele Geschichten könnte das Haus im Herzen der Kitzinger Altstadt erzählen: von Veränderungen, fröhlichen Festen, aber auch traurigen Begebenheiten wie das Überstehen zweier Weltkriege.“ Das Gebäude entging weitestgehend der Zerstörung der Kitzinger Innenstadt durch die Bombardierung 1945 und überdauerte auch die Beschlagnahmung nach Kriegsende durch verschiedene Besitzer, die das Hotel als Tanz- und Offiziersclub nutzten. Erst mit Auszug der Alliierten 1954 durfte die Tochter von Johann Frisch, Katharina Apollonia Hofknecht, das Hotel wieder persönlich betreiben. 1966 baute die Familie das Erdgeschoss zu einem modernen, zeitgemäßen Restaurant im Stil der 1970er-Jahre um. 1972 übernahm Richard Hofknecht den Hotelbetrieb von seiner Mutter Katharina. Er baute im Kellergewölbe des

Hauses ein modernes Hallenschwimmbad, das bis zur Eröffnung des Kitzinger Solebads im Jahr 1980 als einziges Schwimmbad der Stadt auch von Anwohnern gerne genutzt wurde. Der Eintritt kostete damals 1,20 DM. In den 1980er-Jahren ließ Richard Hofknecht zusammen mit seiner Ehefrau Monika weitere umfassende Umbaumaßnahmen durchführen. Nach erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung entschied sich deren Tochter Katrin Hofknecht 2002, sich dem Familienbetrieb zu widmen. Ihre berufliche Laufbahn hat die heute 41-jährige mit einer Ausbildung zur Hotel- und Restaurationsfachfrau im Romantikhof Zehntkeller in Iphofen begonnen. Als eines ihrer ersten Projekte im eigenen Familienbetrieb realisierte sie 2006 die Sanierung der Küche und 2007 die Errichtung einer Außenterrasse.

Vor drei Jahren traten die Geschwister Katrin und Peter Hofknecht gemeinsam in das Familienunternehmen ihrer Eltern als Nachfolger ein und führen seitdem das Hotel in vierter Generation.

Text: Wim/eb; Fotos: Hotel Bayerischer Hof



Zeitsprünge in Mainfranken

Standortgeburtstag und 145 Jahre



Zeitsprünge in
Mainfranken

BAD NEUSTADT Die Pecht Shoppingwelt aus Bad Neustadt feiert in diesem Jahr ihren 40-jährigen Standortgeburtstag in der Siemensstraße. Melchior Pecht hatte das Unternehmen vor 145 Jahren (1872) als kleine Sattlerei in der Neustädter Innenstadt gegründet.

Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte wurde das Sortiment stetig erweitert, zuerst kamen Koffer dazu, später dann Textilien und Haushaltswaren. „Die gute Entwicklung machte 1977 eine Geschäftserweiterung notwendig, die allerdings aufgrund sehr hoher baulicher Auflagen der Stadtverwaltung in der Innenstadt nicht realisierbar war“, erinnert sich der heutige Co-Geschäftsführer Bernd Titius. Die Folge: Franz Pecht, der heutige Inhaber und Urenkel des Gründers, entschied sich 1977 kurzerhand für einen Neubau in der Siemensstraße – heute Teil der erweiterten Innenstadt, damals jedoch Randbezirk von Bad Neustadt. „Eine mutige Entscheidung und der Grundstein für unseren heutigen Erfolg“, blickt Titius zurück.

Nach einem umfangreichen Umbau Anfang dieses Jahres verfügt Pecht nun über rund 7.000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Außerdem stellte das Unternehmen allein im Jahr 2017 Zug um Zug 27 neue Mitarbeiter ein – und kommt damit auf insgesamt über 150 Beschäftigte, darunter zehn Auszubildende. Auch bietet Pecht seit Kurzem neue Serviceleistungen an: Mit einem Plottermeister kann Sportbekleidung – egal ob Trikot



Fotos von oben nach unten:

40 Jahre Standortgeburtstag in der Siemensstraße.

Die 70er- und 80er-Jahre – Anfänge der Shoppingwelt in der Siemensstraße.

Geschäftsführung und Mitarbeiter feiern die Jubiläen.

oder Fußballschuh – individuell bedruckt werden. Und mit einer 3D-Fußanalyse findet sich für jeden Läufertyp der bestmögliche Laufschuh. Die 3D-Fußanalyse sei, so der Geschäftsführer, ein Alleinstellungsmerkmal in der Region Main-Rhön. Und auch die Kundenberater seien Experten ihres Fachs: „In der Sportabteilung läuft die Mehrheit der Verkäufer regelmäßig, manche sogar die Marathondistanz. Die wissen also, wovon sie reden“, schmunzelt Titius. Grundsätzlich liege der Fokus von Pecht auf der Beratung. Dies unterscheide den stationären Handel vom Onlinehandel. Eine kundenorientierte Beratung sei das Lebenselixier für Einzelhändler wie Pecht, findet Titius. „Es klingt abgedroschen, doch bei uns ist der Kunde König und kann eine individuelle Beratung erwarten.“

Text: WiM/red; Fotos: Pecht GmbH



Geschäftsführer Dr. Rainer Schum (r.) freut sich über die Glückwünsche der mainfränkischen Wirtschaft anlässlich des 140. Firmenjubiläums und die Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Foto: Schum

J.E. Schum wird 140 Jahre

WÜRZBURG Das Würzburger Traditionsunternehmen J.E. Schum GmbH & Co. KG hat im Jahr seines 140. Firmenjubiläums bereits den bundesweit 300. EuroShop eröffnet.

Die Schum-Gruppe ist heute mit einem Umsatz von rund 360 Millionen Euro einer der großen Non-Food-Lieferanten des europäischen Einzelhandels und ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Am Unternehmens Hauptsitz in Würzburg und in Dettelbach im Landkreis Kitzingen, wo Schum zwei Zentrallager mit einem Logistikvolumen von 90.000 Palettenstellplätzen unterhält, sind 600 der insgesamt über 2.500 Mitarbeiter in Europa und Asien beschäftigt. Und der Großhändler expandiert weiter. Aktuell wird die Logistikfläche in Dettelbach um weitere 12.000 m² erweitert.

Bereits seit den 70er-Jahren hat sich Schum darauf spezialisiert, Kernprobleme des filialisierten Einzelhandels im Non-Food-Bereich zu lösen – diese sind vor allem Zeit und Personal: Über 30.000 Kunden aus ganz Europa bieten die Würzburger

heute standardisierte Lösungen nach fertigen Themenplänen an. Einzelhändler wie Edeka, Rewe oder Real müssen nur noch die fertigen Paletten mit Haushaltswaren oder saisonalen Waren wie etwa Gartenutensilien oder aktuell Weihnachtsbedarf platzieren, auspacken und verkaufen. Darüber hinaus hat sich die 2004 gegründete Schum-Tochtergesellschaft EuroShop GmbH & Co. KG zu einem der bundesweit bedeutenden Player im Klempreisbereich entwickelt. Das Geschäftskonzept besteht darin, eine Vielzahl an Waren des täglichen Bedarfs ausschließlich für einen Euro zu verkaufen.

„Wir wollen unser Wachstum mit attraktiv gestalteten Eineuroshops behutsam fortsetzen“, teilt der geschäftsführende Gesell-

schafter der Firmengruppe Dr. Rainer Schum mit. Ziel sei es, mit EuroShop flächendeckend in Deutschland vertreten zu sein. Schum plant Filialen in guten Innenstadtlagen in deutschen Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern. „Das nächste Zwischenziel sind bundesweit 500 Läden“, erläutert Schum die Strategie.

Mit Julia und Christian Schum, den Kindern von Dr. Rainer Schum, ist seit 2009 bereits die 5. Generation im Familienunternehmen in Verantwortung, zu dessen Erfolg traditionell die

Ausbildung des eigenen Nachwuchses maßgeblich beiträgt. Das Unternehmen sucht laufend Fachkräfte und bietet Interessierten die Möglichkeit, von seiner langjährigen Erfahrung im Großhandel zu profitieren.



Zeitsprünge in Mainfranken

Justizminister gratulierte zum 40. Firmenjubiläum

WÜRZBURG Seit ihrer Gründung durch Professor Dr. Dr. h.c. Dieter Salch im Jahr 1977 bietet die Franken-Treuhand GmbH mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität. Anlässlich eines Festaktes auf der Würzburger Festung Marienberg mit zahlreichen Gästen und Vertretern der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens würdigte der Staatsminister der Justiz, Professor Dr. Winfried Bausback, in seiner Festrede die erfolgreiche Arbeit der Franken-Treuhand GmbH.

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, der die IHK-Ehrenurkunden überreichte, zeigten sich in ihren Grußworten beeindruckt von der Innovationskraft des Unternehmens am



Bei der Urkundenübergabe (v. l.): Dieter Wittmann, Ellen Stellwagen, Christian Göring, Rolf Dreikorn, IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, Professor Dr. Dr. h.c. Dieter Salch und Dr. Kurt Niemeyer.

Standort Würzburg. Beide bedankten sich bei den Gesellschaftern Professor Dr. Dr. h.c. Dieter Salch, Dr. Kurt Niemeyer, Rolf Dreikorn, Dieter Wittmann, Ellen Stellwagen

und Christian Göring sowie allen Mitarbeitern der Franken-Treuhand GmbH für ihren Einsatz im Sinne der Mandanten.

Text: WiM/red; Foto: Keller + Brennecke



Zeitsprünge in Mainfranken

Bei der Urkundenübergabe: Jutta Haas (re.) erhält von Elena Fürst die Urkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: Anja Vorndran



25 Jahre Juwelier Haas

BAD KISSINGEN Das Juweliergeschäft Haas aus Bad Kissingen feierte sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass überreichte Elena Fürst von der IHK Würzburg-Schweinfurt eine Ehrenurkunde. Inhaberin Jutta Haas übernahm das Bad Kissinger Geschäft Ende September 1992.

Die Gesellschafter-Geschäftsführer (v. l.): Alexander Mark, Thomas Betz und Helmut Burkard.
Foto: Mainfränkische Treuhand



30 Jahre Mainfränkische Treuhand

WÜRZBURG Die Erfolgsgeschichte der Mainfränkischen Treuhand begann bereits 1957. Damals wurde die „Mainfränkische Steuerberatungsgesellschaft“ gegründet. 1987 übernahm Thomas Betz als Gesellschafter-Geschäftsführer die Gesellschaft, integrierte die seit 1980 bestehende Steuerkanzlei Betz und firmierte die Gesellschaft zur „Mainfränkischen Treuhand GmbH“ um. Aus Platzgründen zog im Jahre 1992 die Kanzlei aus den alten Büroräumen in der Theaterstraße in Würzburg in die Hermann-Schell-Straße in Würzburg. Im Jahr 2000 erfolgte die Übernahme des Mandantenstammes einer Kanzlei in Kitzingen mit der damit verbundenen Eingliederung in die Gesellschaft. 2004 folgte die Eingliederung zweier weiterer Steuerbüros in Karlstadt und Lohr im Landkreis Main-Spessart als Zweigniederlassungen in die Gesell-

schaft. 2007 kam ein weiteres Steuerbüro in Würzburg mit einer Niederlassung in Zschorlau (Erzgebirge) hinzu. Als 2007 ein weiteres Büro in Weimar übernommen werden konnte, wurden die beiden Standorte in Zschorlau und Weimar in eine eigenständige Gesellschaft, die „Mainfränkische Treuhand Unternehmensberatungsgesellschaft“ ausgelagert. Diese Gesellschaft, die ihren Hauptsitz heute in Würzburg hat, übernahm für die Mandantschaft auch Tätigkeiten, die nicht zur klassischen Steuerberatung zählen, wie Hausverwaltungsabrechnungen und sonstige Bürodienstleistungen. Im Jahr 2013 fusionierte die in „Mainfränkische Treuhand GmbH u. Co. KG“ umfirmierte Kanzlei mit der Steuerkanzlei Helmut Burkhard mit einem weiteren Standort in Würzburg, Am Marktplatz.

Im Jahr 2014 trat Alexander Mark, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer als Gesellschafter-Geschäftsführer und Partner der Gesellschaft ein und es wurde ein weiteres Tochterunternehmen, die „Mainfränkische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ gegründet. Zu Beginn des Jahres 2015 wurden weitere Steuerbüros, nämlich in Karlstadt und in Reichenberg-Albertshausen als Zweigniederlassungen in die Gesellschaft eingegliedert. Text: WiM/red

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Industriebau

www.koelblbau.de **KOEHLBL**

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opt. info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0
Fax 091 81 / 40692-19

Wasserstrahl-Schneiden

Wir schneiden, was andere stanzen - mit Wasser

Wir schneiden hartes & weiches Material wie Holz, Glas, Schaumstoff, Metall, Stein uvm.

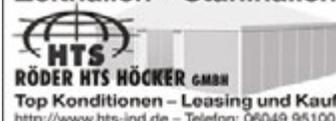


Wasserstrahlschneiden

www.schaumstoffe-wegerich.de · Tel. 0931-35979930

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Fertigbau

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!

WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

Industriebau

SYBAC
STAHL- UND HALLENBAU

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 · 92637 Weiden · Tel: 0961 / 330 33 · www.sybac.de

40 Jahre Erfahrung!

Ghostwriting

Rückblick. Ausblick. Highlight des Jahres.

Man verliert leicht den **Überblick**. Mit uns behalten Sie den **springenden Punkt** im Auge.
Redenschreiber J. Rieger

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de · Telefon (09 31) 90 73 28 76

Inserentenverzeichnis

Autohaus Eck GmbH	U4, 46	GILDEMEISTER energy solutions GmbH	56, 57	Redenschreiber J. Rieger	81
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	47	Gillig & Keller	81	Region Mainfranken GmbH	19
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	44, 45	Goldbeck GmbH	33	Rhön Park Hotel GmbH & Co. KG	50
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	i can Eckert Communication GmbH	50	Röder HTS Höcker GmbH	81
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Schaumstoff Wilfried Wegerich GmbH	81
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	Karl Fischer GmbH & Co. KG	81	Schufa Holding AG	21
CMK Photography	OBF	Kölbl Industriebau GmbH	81	Steinmetz Einrichtungen GmbH	51
Concert Media	60	Krines GmbH	69	SYBAC Industriebau GmbH	81
Creditreform Würzburg Polyak KG	48	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	TV1	51
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	Landratsamt Bad Kissingen	54	Wagert GmbH	69
DB Regio AG	53	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	62, 63	WEIGANG PRO GMBH	46
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	31	MAILFIX GmbH	OBF	Wirtschaftsjunioren Würzburg c/o IHK Würzburg-Schweinfurt	23
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	25	Mozartfest Würzburg	19	Wolf System GmbH	81
Firmengruppe Riedel Bau	55	OTTO HEIL GmbH & Co. KG	59		
FIS-ASP GmbH	7, 52	Peter Grampp GmbH & Co. KG	58		
Franken-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft	17, 49	R+V Allgemeine Versicherungen AG	15		
Gebrüder Markewitsch GmbH	81	Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweignl. Süddeutschland	61		
GedankenTanken-Akademie Bamberg Würzburg	52	Rechtsanwältin Wagner & Gräf	73		

Bitte beachten Sie die Beilage des Kunden Region Mainfranken GmbH sowie den Beihemer Haufe-Lexware GmbH & Co. KG



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Vereistes Wehr an der Alten Mainbrücke.

Gesehen von Gabriele Hain.

TITELTHEMA 01 • 2018:

Fit und Gesund

Redaktionsschluss: 11.12.2017
 Anzeigenschluss: 18.12.2017
 Druckunterlagenschluss: 20.12.2017
 Erscheinungstermin: 05.01.2018



Lesen Sie die WIM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Tagungen, Seminare, Messen
- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling
- Personaldienstleister & Zeitarbeit
- Energie, Solar & Photovoltaik

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Johanna Breitenbach, Marcel Gränz

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
 Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
 daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Ackermann GmbH
Exklusiv: ewastudio/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.452 Exemplare
 ⚠ (3. Quartal 2017)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht

unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Als Schweinfurter Bauunternehmen liegt uns die mainfränkische Region besonders am Herzen. Hier haben wir unsere Wurzeln und schaffen mit unseren weitreichenden Ausbildungs- und Trainee-Programmen das nötige Know-how für unsere Mitarbeiter um bundesweit erfolgreich bauen zu können. In der Region gut vernetzt zu sein ist genauso wichtig wie aktuelle Informationen über das Wirtschaftsleben vor Ort. Hierfür bietet www.B4BMAINFRANKEN.de eine gute Plattform.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Stefanie Riedel
Aufsichtsratsvorsitzende
Riedel Bau AG Holding



Einfach den
Meistverkauften¹
kaufen

greenmobilität

Erhalten Sie zusätzlich
1.500 EUR vom Staat³



Er ist mit über 90.000 überzeugten Fahrern der meistverkaufte Plug-in Hybrid in Europa² und der erste Plug-in Hybrid SUV der Welt.

Abb. zeigt Plug-in Hybrid Outlander TOP 2.0 MIVEC 4WD.



8 Jahre
Fahrbatterie-
Garantie*

40.490 EUR Plug-in Hybrid Outlander
BASIS 2.0 MIVEC 4WD
- 8.500 EUR Mitsubishi
Elektromobilitätsbonus²

31.990 EUR

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101, Gesamtverbrauch Plug-in Hybrid Outlander:
Stromverbrauch (kombiniert) 13,4 kWh/100 km; Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 1,7 l/100 km;
CO₂-Emission (kombiniert) 41 g/km; Effizienzklasse A+.

Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie / Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren.

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km.
Details unter: www.mitsubishi-motors.de/garantie

1 | Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eafo.eu vom 17.08.2017

2 | Nur beim Kauf eines neuen Plug-in Hybrid Outlander. Hierin ist bereits der vom Automobilhersteller zu tragende Anteil am Umweltbonus enthalten. Genaue Bedingungen auf www.elektro-bestseller.de

3 | 1.500 Euro Bundesanteil am Umweltbonus. Voraussetzung ist die Genehmigung durch die BAFA, solange die Förderung Bestand hat. Weitere Informationen unter www.bafa.de



- Neu- und Gebrauchtwagen • Finanzierung
- Leasing • Fachgerechte Fahrzeugentsorgung
- Versicherungs-Service
- Kfz-Reparaturen aller Marken
- Werkstattersatzwagen
- Soforthilfe beim Unfallschaden
- Reifenservice • Spenglerei • Lackiererei
- Klimageservice • Glasreparaturen

AUTOHAUS ECK

Autohaus Eck GmbH
Mitsubishi Vertragshändler

Delpstraße 1 · Würzburg
Gewerbegebiet Heuchelhof

Telefon (09 31) 66 62 00

www.autohaus-eck.de